Wiener Stadtbibliothek

57291 F

3 57291
Februar 1974 Schein 4
553

Rathaus-Korrespondenz

gegründet 1861



Freitag, 1. Februar 1974 Blatt 203

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Österreichischer Rechtsanwaltskammertag in Wien eröffnet
Ausstellung der Wettbewerbsentwürfe "Wohnen morgen"
Städtebund-Rechtsausschuß tagte in Wien

Lokal: Piazza navona - ein Beispiel für Ensembleschutz - Bürgermeister von Rom eröffnete Ausstellung
Verkehrsmaßnahmen in der kommenden Woche: Salztorbrücke wird Einbahn

Kulturdienst: Bezirksmuseum Meidling: Malerei und Graphik
Joseph Selleny zum Gedenken

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien (PID) — Presseforum — A 1016 Wien, 1 Volksgartenstraße 3, Telephon 42800 Durchwahl Kl. 2971-2974, FS (1) 3240 — Chefredakteur: Prof. Alois Brunnthaler — Für den Inhalt verantwortlich: Stellv. Chefredakteur Robert Prosel

k o m m u n a l :
==========

ausstellung der wettbewerbsentwuerfe ''wohnen morgen''

1 wien, 1.2. (rk) vizebuergermeister hubert p f o c h und sektionschef dr. guenther b u j a t t i in vertretung des bautenministers werden freitag, dem 8. februar, im oesterreichischen bauzentrum eine ausstellung der architektenentwuerfe des wettbewerbes ''wohnen morgen'' eroeffnen. fuer diesen wettbewerb, den das bautenministerium in engem einvernehmen mit der stadt wien veranstaltet hatte, reichten 65 architekten ideenentwuerfe ein. es ging dabei um vorschlaege fuer die bebauung des areals der ehemaligen hauptwerkstaette der wiener verkehrsbetriebe im 15. bezirk, wo eine grosse wohnhausanlage errichtet werden soll.

prof. aigner von der technischen hochschule wien wird als juryvorsitzender die ergebnisse des wettbewerbs erlaeutern. die preistraeger wurden zu dieser veranstaltung ebenfalls eingeladen.

geehrte redaktion

wir laden sie herzlich zur eroeffnung der ausstellung ''wohnen morgen'' ein.

bitte merken sie vor:

zeit: freitag, 8. februar, 9 uhr.

ort: bauzentrum, palais liechtenstein, 9, fuerstengasse 1 (halle m im hinteren hof).

u.a.w.g. 42 800/2984 (durchwahl).

0907

k o m m u n a l :
==========

staedtebund-rechtsausschuss tagte in wien

6 wien, 1.2. (rk) unter dem vorsitz von magistratsdirektor dr. e r t l , wien, fand in wien eine sitzung des rechtsausschusses des oesterreichischen staedtebundes statt. dabei wurde ueber vorschlag von generalsekretaer s c h w e d a magistratsdirektor dr. p l a t z e r , klagenfurt, zu einem der vorsitzenden-stellvertreter (fuer den ausgeschiedenen magistratsdirektor dr. enzelmueller, steyr) gewaehlt.

obermagistratsrat dr. w a l t e r , wien, referierte zur problematik des bevoelkerungsevidenzgesetzes, wobei sich eine ausfuehrliche diskussion sowohl aus rechtlicher wie auch aus praktischer sicht ergab. es wurde uebereinstimmung ueber die haltung erzielt, die die vertreter des staedtebundes bei einer demnaechst im innenministerium stattfindenden generellen aussprache einzunehmen haben werden.

im anschluss daran referierte senatsrat dr. m e i s t e r ueber das einschreiten der sicherheitswache bei uebertretungen von ortspolizeilichen verordnungen. die grundsaetzliche aussprache fuehrte zu dem wunsch, eine reihe weiterer erhebungen bei mitgliedsgemeinden zu pflegen, die zum gegenstand einer neuerlichen beratung im rechtsausschuss gemacht werden sollen.

im naechsten referat behandelte dr. n u s s g r u b e r vom sekretariat des oesterreichischen staedtebundes das problem der ueberwachung des ruhenden verkehrs. der rechtsausschuss gelangte zur auffassung, dass strassenpolizeiliche aufgaben keinesfalls von den gemeinden uebernommen werden sollen.

ueber die besorgung von angelegenheiten des eigenen wirkungsbereiches durch bundespolizeibehoerden referierte dr. w a l t e r , wien. vor allem die frage der beitragsleistung stand im mittelpunkt der diskussion, da einzelne gemeinden vom bundesministerium fuer inneres darauf hingewiesen wurden, dass jene agenden des eigenen wirkungsbereiches, die von den bundespolizeibehoerden vollzogen werden, kostenpflichtig seien. in diesem zusammenhang wurde

./.

erneut auf das grundlegende problem der delegation von aufgaben nach art. 118/7 b-vg und auf die damit verbundene aushoehlung der gemeindeautonomie hingewiesen.

abschliessend wurde der komplex von ''massnahmen im krisenfall'' behandelt. generalsekretaer s c h w e d a unterstrich im zusammenhang mit der energiekrise und unter hinweis auf die besondere versorgungssituation, die sich insbesondere in ostoesterreich auf grund der extremen witterungsverhaeltnisse am 17. jaenner ergeben hatte, die notwendigkeit, das im rahmen des rechtsausschusses bestehende arbeitskomitee neu zu konstituieren. die mitglieder des rechtsausschusses fassten den beschluss, mit den arbeiten im komitee in absehbarer zeit zu beginnen. als vorsitzender des komitees ''massnahmen im krisenfall'' wurde magistratsdirektor dr. w a l d h a u s e r , graz, nominiert. der generalsekretaer stellte fuer die zeit nach dem staedtetag die einberufung einer gemeinsamen sitzung des fachausschusses fuer kommunalwirtschaft und des rechtsausschusses in aussicht.

schliesslich nahm generalsekretaer schweda noch auf die gegenwaertigen stabilisierungsbemuehungen der bundesregierung bezug und erlaeuterte die zustimmende stellungnahme der geschaeftsleitung vom 20. dezember 1973. er bat die magistratsdirektoren und stadtamtsleiter, im rahmen ihrer verwaltungen fuer die beschluesse der geschaeftsleitung einzutreten und ihre durchfuehrung zu unterstuetzen

1101

l o k a l :
==========

verkehrsmassnahmen in der kommenden woche:
salztorbruecke wird einbahn

5 wien, 1.2. (rk) ab montag kommender woche, 22 uhr, muss die salztorbruecke teilweise gesperrt werde, weil die alte stadtbahn-decke im zuge des u-bahn-baus auch in diesem bereich abgetragen werden muss. das bedeutet, dass die salztorbruecke nur noch einbahnig vom 2. bezirk in richtung stadt befahren werden kann. die auto-fahrer, die bisher ueber die salztorbruecke in den 2. bezirk gelangt sind, muessen nun bis zur marienbruecke weiterfahren. diese verkehrs-massnahme wird zunaechst drei monate wirksam sein.
1031

l o k a l :
==========

piazza navona - ein beispiel fuer ensembleschutz
buergermeister von rom eroeffnete ausstellung im wiener rathaus

7 wien, 1.2. (rk) der buergermeister von rom, dr. delio d a r i d a, eroeffnete freitag vormittag in der volkshalle des wiener rathauses die ausstellung ''piazza navona - centro di roma'', eine kulturhistorisch interessante darstellung in alten stichen und modernen grossfotos des herzstueckes der ''ewigen stadt''. buergermeister leopold g r a t z konnte unter den vielen ehrengaesten aus politik, kultur und wirtschaft den doyen des diplomatischen corps in wien, seine exzellenz den apostolischen nuntius opilio r o s s i begruessen. in seiner begruessungsansprache kam gratz auch auf aktuelle kommunale aspekte zu sprechen und bezeichnete die piazza navona als eindrucksvolles beispiel fuer ensemble- und denkmalschutz, das die gleichen ueberlegungen in wien bestaetigt. in einer zeit, in der das verstaendnis fuer historische werte immer mehr fehle, sei es umso wichtiger - wie es die piazza navona zeigt - die staedtebauliche kontinuitaet, das soziologische spannungsfeld eines innerstaedtischen platzes zu erfassen. unwissenheit hingegen und - was noch viel aerger ist - wissendes nur-profitdenken zwaengen die stadtverwaltungen zu verlustreichen kaempfen um die architektonische substanz.

buergermeister darida gab seiner besonderen freude darueber ausdruck, dass wien abermals zum ausgangspunkt einer grossen rom-ausstellung geworden sei, wie bereits vor zehn jahren, als ebenfalls eine rom-darstellung in wien seine tournee durch viele hauptstaedte begonnen hatte.

die piazza navona, das herz von rom, zeigt die ausstellung in einer fuelle von alten stichen und darstellungen aus einem zeitraum von mehr als dreihundert jahren. kuenstler aus allen laendern haben das leben auf diesem platz roms zum vorbild ihrer darstellungen genommen. die geschichte des platzes, der als stadion

./.

von domitian angelegt worden war, fuellt einen zeitraum von 1.900 jahren, in denen der platz immer vergnuegungsort oder treffpunkt, marktplatz oder buehne des roemischen volkes gewesen ist.

bei einer vorbesichtigung der ausstellung durch journalisten erklaerte landesfremdenverkehrsdirektor dr. k r e b s , dass diese neue rom-ausstellung wien als platz der begegnung bestaetige. heuer werden noch weitere europaeische staedte im wiener rathaus zu gast sein, unter anderen duesseldorf, oslo, kopenhagen.

die ausstellung ''piazza navona - centro di roma'' ist vom 1. bis 23. februar in der volkshalle, zugang vom rathausplatz, bei freiem eintritt zugaenglich. besuchszeit taeglich von 10 bis 17 uhr.

1307

k o m m u n a l :
==========

oesterreichischer rechtsanwaltskammertag in wien eroeffnet

8 wien, 1.2. (rk) im festsaal des alten rathauses in der wipplingerstrasse wurde freitag vormittag der diesjaehrige oesterreichische rechtsanwaltskammertag eroeffnet. in vertretung von buergermeister leopold g r a t z ueberbrachte stadtrat kurt h e l l e r die gruesse der bundeshauptstadt. heller betonte in seiner rede, dass eine enge zusammenarbeit zwischen rechtsanwaltschaft und gebietskoerperschaft notwendig ist und dass die aus der zusammenarbeit gewonnenen erkenntnisse vor allem dem staatsbuerger zugutekommen. heller begruesste die tatsache, dass durch die novelle zur rechtsanwaltsordnung dem oesterreichischen rechtsanwaltskammertag groessere befugnisse eingeraeumt werden. an der eroeffnungsfeier nahm auch justizminister dr. christian b r o d a teil.
1312

Rathaus-Korrespondenz

gegründet 1861

Samstag, 2. Februar 1974 Blatt 211

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Lokal:	Prinzessin Alexandra kommt Mittwoch am Westbahnhof an
	Prof.DDr.Ferdinand Westphalen - 75.Geburtstag
	Neue Wohnbauten in Rudolfsheim-Fünfhaus
	Hundertster Geburtstag in Hernals
Kommunal:	Jugendamt der Stadt Wien: Management-Seminar für Bezirksjugendamtsleiter
Kulturdienst:	Heinrich Jantsch zum Gedenken

Chef vom Dienst 42 800/Durchwahl 2971

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien (PID) — Presseforum — A 1016 Wien, 1 Volksgartenstraße 3, Telephon 42800 Durchwahl Kl. 2971-2974, FS (1) 3240 — Chefredakteur: Prof. Alois Brunnthaler — Für den Inhalt verantwortlich: Stellv. Chefredakteur Robert Prosel

k o m m u n a l :
==========

jugendamt der stadt wien:
management-seminar fuer bezirksjugendamtsleiter

3 wien, 2.2. (rk) das jugendamt der stadt wien veranstaltet im zusammenarbeit mit dem berufsfoerderungsinstitut in der zeit vom 11. bis 14. februar fuer die leiter der bezirksjugendaemter ein management-seminar. diese veranstaltung, die im rahmen der verwaltungsakademie durchgefuehrt wird, soll die fuehrungskraefte des jugendamts mit den modernen strategien und methoden der jugend- und sozialarbeit vertraut machen. das seminar ist ein teil jenes umfassenden angebots an fort- und weiterbildung, dass das jugendamt seinen mitarbeiter bietet.

das im erholungszentrum ottenstein veranstaltete seminar hat es sich zum ziel gesetzt, den jugendamtsleitern fuehrungstechniken und fuehrungssysteme vorzustellen beziehungsweise deren anwendung in der praxis zu diskutieren und verschiedene probleme durch rollenspiele und fallstudien simuliert darzustellen. im besonderen werden probleme der menschenfuehrung, vorurteile und deren abbau, fuehrungstheorien, fuehrungsstile und gruppenstrukturen, gruppenvorteile, motivationen, aussenseiterprobleme, formen und vorteile von mitarbeitergespraechen, sowie einstellungen und haltungen behandelt werden.
+++

l o k a l :
==========

prinzessin alexandra kommt mittwoch am westbahnhof an

4 wien, 2.2. (rk) prinzession alexandra von kent, die auf einladung von buergermeister leopold gratz kommende woche wien besucht, wird am mittwoch, dem 6. februar, um 16 uhr, auf dem westbahnhof eintreffen.

am donnerstag, 7. februar, wird fuer den britischen gast um 11.30 uhr im wappensaal ein cocktail gegeben. abends, um 20 uhr, besucht prinzession alexandra die premiere von rattigans stueck ''in praise of love'' im neueroeffneten ''vienna's english theatre'' im josefssaal. anschliessend findet im stadtsenatssaal ein abendessen statt.

freitag, den 8. februar, verlaesst prinzessin alexandra um 12.05 von wien-schwechat mit dem flugzeug die bundeshauptstadt.
+++

l o k a l :
==========

prof. ddr. ferdinand westphalen - 75. geburtstag

1 wien, 2.2. (rk) am 7. februar vollendet prof. ddr. ferdinand w e s t p h a l e n das 75. lebensjahr.

ferdinand westphalen wurde am 7. februar 1899 in przemysl geboren. nach dem besuch der mittelsschulen machte er im ersten weltkrieg sofort frontdienst und konnte erst nach rueckkehr an der deutschen universitaet in prag und in muenchen studieren. im jahr 1922 erwarb er das juristische, im jahr 1925 das staatswissenschaftliche doktorat. 1932 habilitierte er sich als privatdozent fuer nationaloekonomie an der wiener universitaet und kam 1937 als a.o. professor an die hochschule fuer bodenkultur in wien. 1938 wurde er entlassen und arbeitete in den jahren 1940 bis 1944 als disponent und referent fuer arbeitsrecht in der industrie. 1945 reaktivierte man ihn, er wurde wieder a.o. professor, seit 1955 ordentlicher professor und schliesslich vorstand des instituts fuer rechts- und sozialwissenschaften. seine besonderen faecher sind volkswirtschaftslehre, soziologie und agrarpolitik, wobei vor allem die sozialpolitik im vordergrund steht. westphalen ist mit zahlreichen groesseren und kleineren arbeiten hervorgetreten. bereits 1931 erschien seine arbeit ''die theoretischen grundlagen der sozialpolitik'', ihr folgte 1934 eine uebersicht ueber die verschiedenen lohntheorien in der volkswirtschaftslehre und schliesslich 1953 die arbeit ''sociology and economics in austria''. daneben aber erschienen in zahlreichen sammelwerken umfangreiche aufsaetze ueber seine auffassungen. davon seien genannt in der festschrift fuer othmar spann ''die soziale frage als quelle der wandlungen in der wirtschaftstheorie'' (1949), weiters ''eigentum und soziale ordnung'' (1956), ''der paritaetsgedanke in der agrarpolitik '' (1958), ''die lage des grossgrundbesitzes in oesterreich'' und schliesslich in einer festschrift fuer j. heinrich ''gedanken zu einer gesellschaftlichen ordnung nach dem mass des menschen'', die stark wieder den organismusgedanken spann'scher praegung vertritt.

./.

ausserdem stammen noch etwa 14 groessere wissenschaftliche arbeiten in verschiedenen zeitschriften, vor allem ueber fragen der sozialen und wirtschaftliche n ordnung, von ihm. westphalen ist mitglied der katholischen akademie in wien und mitglied der gesellschaft fuer ganzheitsforschung in wien.
+++

l o k a l :
==========

neue wohnbauten in rudolfsheim-fuenfhaus

5 wien, 2.2. (rk) das startzeichen fuer den bau neuer wohnhausanlagen in rudolfsheim-fuenfhaus mit 157 wohnungen gab nun der wohnbau- und liegenschaftsausschuss des gemeinderates. er vergab die erd-, baumeister- und betonarbeiten fuer folgende neubauprojekte:

- o nobilegasse 31-35/flachgasse 36-46 (118 wohnungen) mit kosten von 18,4 millionen schilling,
- o fuenfhausgasse 14 (9 wohnungen), talgasse 2 (18 wohnungen), clementinengasse 6 (12 wohnungen), mit kosten von 13,7 millionen schilling.

+++

l o k a l :
==========

hundertster geburtstag in hernals

6 wien, 2.2. (rk) in geistiger frische feierte frau katharina g r e i s l in hernals, hormayrgasse 20, ihren 100. geburtstag. als erster gratulant stellte sich am vorabend des geburtstages der hernalser bezirksvorsteher josef v e l e t a mit einem grossen blumenstrauss und der ehrengabe der stadt wien (2.000 schilling) ein. er ueberbrachte auch die wuensche des buergermeisters. mit traenen in den augen dankte die jubilarin, in der hoffnung, dass nun jedes jahr die gratulanten kommen werden.
+++

Rathaus-Korrespondenz

gegründet 1861

Montag, 4. Februar 1974 Blatt 217

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Kindergartenkonzept: bis 1980 für alle Fünfjährigen Kindergartenplätze

Enge Zusammenarbeit Wien - Rom, die beiden Stadtsenate wollen künftig periodisch Erfahrungen austauschen

Neue Systeme des öffentlichen Verkehrs

Lokal: Schulfreie Woche: kein Tag ohne Aufsicht und ohne Unterhaltung, Kinder erhalten Prospekte mit dem umfangreichen Programm

Zweite Polio-Impfwelle hat begonnen

Kultur: Hofrat Prof. Karl Luze zum Gedenken

Chef vom Dienst: 42 800/2971 Durchwahl

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien (PID) — Presseforum — A 1016 Wien, 1 Volksgartenstraße 3, Telephon 42800 Durchwahl Kl. 2971-2974, FS (1) 3240 — Chefredakteur: Prof. Alois Brunnthaler — Für den Inhalt verantwortlich: Stellv. Chefredakteur Robert Prosel

k o m m u n a l :
==========

enge zusammenarbeit wien - rom
die beiden stadtsenate wollen kuenftig periodisch erfahrungen austauschen

wien, 4.2. (rk) die stadtsenate von rom und wien wollen kuenftig kontinuierlich erfahrungen austauschen und vor allem bei der loesung von altstadtproblemen zusammenarbeiten. das war das wichtigste ergebnis eines arbeitsgespraeches zwischen den beiden buergermeistern von rom und wien, dr. delio d a r i d a und leopold g r a t z .

von den beiden staedten beauftragte experten sollen in der naechsten zeit die effizienteste form dieser zusammenarbeit suchen. buergermeister gratz betonte, dass ihm diese verbindung zwischen den staedten sinnvoller erscheine als eine partnerschaft, die ausser der bekundung guten willens wenig bringe.

im rahmen des arbeitsgespraeches hatte der roemische buergermeister unter anderem seinen wiener amtskollegen zu einem gegenbesuch nach rom eingeladen. gratz: ''im namen der wiener stadtverwaltung habe ich diese einladung gerne angenommen.'' aller voraussicht nach wird die stadt wien in absehbarer zeit auch wieder eine ausstellung in rom organisieren.

ueber den kontinuierlichen kontakt der spitzenpolitiker beider staedte hinaus soll die kooperation auch zwischen den experten und beamten forciert werden. dr. darida: ''es ist daran gedacht, arbeitssitzungen mit verwaltungstechnikern und urbanismus-experten durchzufuehren.''

rom will in naechster zukunft auf allen strassen eigene fahrspuren fuer autobusse und taxis einfuehren. ausserdem werde man die strassenbahn wieder reaktivieren. ''wir sehen heute, dass es vor 15 jahren ein grosser fehler war, die meisten strassenbahnlinien aufzuloesen'', meinte dr. darida. das defizit der roemischen verkehrsbetriebe hat eine schwindelnde hoehe erreicht. nach auskunft des roemischen buergermeisters betraegt es derzeit 110 milliarden lire - das sind rund 3,3 milliarden schilling.
+++

k o m m u n a l :

==========

neue systeme des oeffentlichen verkehrs

4 wien, 4.2. (rk) buergermeister leopold g r a t z , die stadtraete ing. fritz h o f m a n n , hans m a y r und franz n e k u l a und die kompetenten beamten der stadtverwaltung informierten sich montag ueber neue techniken des oeffentlichen verkehrs, die von einer muenchner firma entwickelt wurden. die fahrzeuge werden durch ein magnetsystem in schwebenden zustand versetzt und mit linearmotoren angetrieben.

''transrapid'' soll schnellverbindungen zwischen den staedten herstellen, wobei an geschwindigkeiten bis 400 oder sogar 500 stundenkilometer gedacht ist. ein zentraleuropaeisches netz, das auch wien, graz und linz einschliesst, steht bereits zur diskussion, doch ist an eine verwirklichung fruehestens in den achtziger jahren zu denken.

etwas frueher hofft man, das innerstaedtische verkehrssystem ''transurban'' ausgereift zu haben. es soll, als ergaenzung zu zentralen u-bahn- und schnellbahn-systemen, vor allem der flaechenmaessigen erschliessung in peripheren gebieten dienen. die zuege verkehren auf etwa 5 meter hohen stelzen. durch versenkung dieser traeger in die erde kann ''transurban'' auf strassenniveau oder sogar unterirdisch verkehren. die einzelnen wagen haben 10 bis 12 sitzplaetze. bis zu neun wagen koennen zu einem zug zusammengekoppelt werden. die zuege fahren ohne fahrpersonal, die steuerung erfolgt durch einen computer. die befoerderungsleistung betraegt nach angabe der firma 10.000 bis 18.000 fahrgaeste pro stunde und richtung, die spitzengeschwindigkeit bis 80 stundenkilometer. das entspricht ungefaehr der befoerderungsleistung einer autobuslinie.

einige technische probleme sind allerdings noch nicht voellig geloest. das gilt zum beispiel fuer den - im grundprinzip schon im vorigen jahrhundert entwickelten - linearmotor,

./.

aber auch fuer die frage, was beim steckenbleiben eines zuges auf offener strecke mit den fahrgaesten geschieht.

eine erprobung des ''transurban'' in der praxis soll ab sommer naechsten jahres auf dem weltausstellungsgelaende in kanada erfolgen. heidelberg - eine sehr dicht verbaute stadt mit 110.000 einwohnern - erwaegt den einsatz des systems als unterirdische zentrale verkehrsader.

1136

l o k a l :
==========

schulfreie woche: kein tag ohne aufsicht und ohne unterhaltung
kinder erhalten prospekt mit dem umfangreichen programm

1 wien, 4.2. (rk) die schulfreie woche vom 11. bis 16. februar werden die kinder und jugendlichen in wien ausgiebig geniessen koennen. obwohl nur eine kurze vorbereitungszeit zur verfuegung stand, gelang es dem landesjugendreferat des kulturamtes in zusammenarbeit mit der sportstelle, mit anderen dienststellen und organisationen, ein umfangreiches ferienprogramm auf die beine zu stellen: es reicht von sportaktionen ueber theatervorstellungen und filmvorfuehrungen bis zu ''horten der offenen tuer'' und stammschulen in jedem bezirk, die unterhaltsame freizeitbeschaeftigung bieten.

vizebuergermeister gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r lag die verwirklichung dieses programms vor allem am herzen, um den berufstaetigen eltern die sorge um eine beaufsichtigung ihrer schulpflichtigen kinder zu vermindern, und um gleichzeitig allen wiener kindern, die nicht auf skikurs fahren koennen, in wien selbst eine schoene ferienwoche zu ermoeglichen.

eine zwoelfseitiger prospekt mit dem titel ''schulfreie woche in wien'', hergestellt vom presse- und informationsdienst, enthaelt das vollstaendige programm mit saemtlichen daten und adressen: unter dem motto ''schule einmal anders'' sind rund dreissig schulen genannt, mindestens eine in jedem bezirk, die vom montag bis freitag von 7.40 bis 12 uhr fuer die kinder offen sind. unter der aufsicht von lehrpersonen koennen die kinder nach belieben turnen, zeichnen oder malen, sie koennen musik machen mit mitgebrachten instrumenten oder plattenspielern. sie koennen sich mit gesellschaftsspielen, puzzles oder denkspielen beschaeftigen.

weiter sind rund hundert horte von montag bis freitag von 8 bis 17 uhr offen. die eingeschriebenen hortkinder haben die erlaubnis, fuer den vormittag nicht eingeschriebene freunde mitzubringen. auch die jugendzentren der stadt wien - in landstrasse, margareten, josefstadt, waehring, floridsdorf und donaustadt -

./.

sind waehrend der ferienwoche geoeffnet. eine gute gelegenheit, sich einmal umzuschauen, was dort geboten wird.

fuer sportliche betaetigung gibt es viele moeglichkeiten: schwimmen in fuenf staedtischen hallenbaedern, eislaufen in der stadthalle, tischtennis spielen in der sporthalle michelbeuern und in der donauparkhalle, turnen und ballspielen in grossen turnhallen in mehreren bezirken. wer gerne wandert, kann dies unter aufsicht auf der donau-fitness-strecke am cobenzl, wo - schnee vorausgesetzt - skilanglauf moeglich ist. die bereits traditionelle ''fahrt zum schnee'' die waehrend der ganzen woche stattfindet, ist leider schon ausgebucht.

jugend- und kinderfilme werden gezeigt in der urania, in den haeusern der begegnung und in volkshochschulen, wo auch an bestimmten tagen das theater des kindes und mehrere puppentheater vorstellungen geben. sonderfuehrungen in den verschiedensten museen und im prater-planetarium sowie spezielle besuchszeiten in den buechereien rund das wochenprogramm ab.

das prospekt mit dem detaillierten programm wird in den naechsten tagen an die kinder verteilt. fuer alle veranstaltungen gilt der nulltarif, so dass fuer die eltern keine zusaetzlichen ausgaben entstehen.

fuer etwaige anfragen steht die rathaus-information - telefon 43 44 44 - zur verfuegung.

0930

l o k a l :
==========

zweite polio-impfwelle hat begonnen

2 wien, 4.2. (rk) montag begann der zweite impfgang der im vorjahr gestarteten kinderlaehmungsimpfaktion. geimpft wird bis 16. februar in allen bezirksgesundheitsaemtern montag, dienstag und freitag von 8.30 bis 11.30 uhr und mittwoch von 13 bis 15 uhr, ferner in den staedtischen mutterberatungsstellen und kinderambulatorien der wiener gebietskrankenkasse sowie in den ersten volksschulklassen. an samstagen stehen in der zeit von 9 bis 11 uhr folgende bezirksgesundheitsaemter fuer schluckimpfungen zur verfuegung:

2, karmelitergasse 9, 10, laxenburger strasse 43-45, 13,hietzinger kai 1, und 18, waehringer strasse 124.

das gesundheitsamt appelliert in diesem zusammenhang nochmals an die bevoelkerung, sich dieser wichtigen schutzimpfung zu unterziehen. ein sicherer schutz gegen kinderlaehmung wird bekanntlich nur dann erreicht, wenn man an allen drei teilimpfungen teilnimmt. es ist daher notwendig, dass vor allem jene von dem beginnenden zweiten impfgang gebrauch machen, die bereits im vergangenen november an der ersten teilimpfung teilgenommen haben. doch sollten auch all jene, die an einer impfaktion im vorjahr oder in den vorhergegangenen jahren teilgenommen, aber nur zweimal geschluckt haben, sich nun der dritten teilimpfung unterziehen.
0938

k o m m u n a l :
==========

kindergartenkonzept:
bis 1980 fuer alle fuenfjaehrigen kindergartenplaetze

5 wien, 4.2. (rk) mehr als 21 millionen schilling genehmigte der gemeinderatsausschuss fuer kultur, bildung und jugend fuer den ausbau der wiener kindergaerten und jugendheime. dieser betrag dient bereits der verwirklichung eines kindergartenkonzepts, das vorsieht, bis zum jahr 1980 rund achtzig prozent aller wiener kinder im alter von drei bis fuenf jahren einen platz im kindergarten sicherzustellen.

im zeitraum von 1974 bis 1980 sollen pro jahr vier neue kindergaerten gebaut werden. insgesamt werden damit 4.500 neue kindergartenplaetze geschaffen, so dass 1980 - ohne privatkindergaerten - 34.300 plaetze in staedtischen kindertagesheimen vorhanden sein werden.

derzeit koennen rund 56 prozent aller wiener kinder im entsprechenden alter einen kindergarten besuchen. nach verwirklichung des konzepts werden es rund 80 prozent sein. dieser prozentsatz ist nur ein durchschnittswert. ziel ist es, dass bis dahin allen fuenfjaehrigen ein kindergartenplatz angeboten wird. alle wiener kinder werden somit im letzten jahr vor dem schuleintritt eine vorschulische erziehung erhalten koennen. bei den kindern im alter von drei bis vier jahren werden rund 70 prozent einen platz erhalten koennen.

die sitzung des gemeinderatsausschusses, bei der ueber das konzept berichtet wurde, fand diesmal nicht wie ueblich im kulturamt statt, sondern im zentralkinderheim der stadt wien in der bastiengasse. vizebuergermeister gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r besichtigte anschliessend mit den mitgliedern des ausschusses das heim, das weit ueber die grenzen unseres landes hinaus als vorbildliches kinderheim gilt.
1338

Rathaus-Korrespondenz

gegründet 1861

Dienstag, 5. Februar 1974 Blatt 225

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Bald bargeldlose Mietzinszahlung für 50.000 Gemeindemieter

Lokal: Für 1974 bereits 111 Kongresse angemeldet
Wien in Berlin und Zürich
Verkehrsverbesserung in Meidling
Schüler-Fahrausweise gelten in der Ferienwoche
Wiener Orden für Pressefotografen

Kulturdienst: Prof. Kolisko gestorben
Bezirksmuseum Leopoldstadt: Portrait, Aquarell und Grafik
Kammersängerin Marie Gutheil-Schoder zum Gedenken

Chef vom Dienst 42 800/Durchwahl 2971

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien (PID) — Presseforum — A 1016 Wien, 1 Volksgartenstraße 3, Telephon 42800 Durchwahl Kl. 2971-2974, FS (1) 3240 — Chefredakteur: Prof. Alois Brunnthaler — Für den Inhalt verantwortlich: Stellv. Chefredakteur Robert Prosel

k o m m u n a l :

bald bargeldlose mietzinszahlung fuer 50.000 gemeindemieter

6 wien, 5.2. (rk) ab 1. juli gibt es fuer rund 50.000 gemeindemieter in den bezirken 4 bis 9 und 13 bis 17 die moeglichkeit, den mietzins bargeldlos einzuzahlen. wie vizebuergermeister hubert p f o c h dazu erklaerte, wird damit - nach einem erfolgreichen probegalopp in der per albin hansson-siedlung ost im vorjahr - dem wunsch vieler mieter entsprochen. wer jedoch seinen zins nicht vom girokonto abbuchen lassen will, kann weiterhin beim alten system der zinszahlung bleiben.

dieser tage liegen bei den hauswarten in den staedtischen wohnhausanlagen (nicht jedoch in den alt- und stiftungshaeusern im gemeindebesitz) der genannten elf bezirke die formulare abholbereit, womit der mieter bei einem beliebigen bankinstitut den auftrag fuer die abbuchung des mietzinses von seinem girokonto erteilen kann.

frist 30. april

wird das bargeldlose mietzinsinkasse ab 1. juli gewuenscht, muss der kreditanstalt der auftrag bis s p a e t e s t e n s 3 0 . a p r i l erteilt sein. dies ist notwendig, um die zinsliste der staedtischen wohnhaeuserverwaltung rechtzeitig fuer die edv-anlage adaptieren zu koennen. spaeter erteilte abbuchungsauftraege koennen erst ab 1. jaenner 1975 beruecksichtigt werden.

ab 1975 sollen auch die gemeindemieter der restlichen bezirke die moeglichkeit zur bargeldlosen mietzinszahlung erhalten.
1019

l o k a l :
==========

fuer 1974 bereits 111 kongresse angemeldet
2 millionen schilling fuer die kongressfoerderung

1 wien, 5.2. (rk) dank ihrer guenstigen geographischen lage im herzen europas ist die oesterreichische bundeshauptstadt praedestiniert als veranstaltungsort internationaler kongresse. der kongresswerbung und kongressfoerderung kommt daher eine besondere bedeutung zu. die stadt wien wird heuer dazu einen finanziellen beitrag von 2 millionen s leisten. der kulturausschuss des gemeinderats genehmigte bereits diesen betrag.

kongresse sind fuer die wiener fremdenverkehrswirtschaft einer der wichtigsten zweige, weil sie nicht nur in der hochsaison stattfinden, sondern vielfach auch in der sogenannten ''toten saison''. 1973 beherbergte wien nicht weniger als 233 kongresse aller art mit insgesamt 58.000 teilnehmern. dazu kamen noch 15 prozent begleitpersonen. der durchschnittliche aufenthalt der kongressteilnehmer wurde mit 3,9 tagen errechnet.

auch fuer heuer ist auf dem kongress-sektor eine gute bilanz zu erwarten. bereits jetzt sind 111 anmeldungen eingelangt.
0907

l o k a l :
==========

wien in berlin und zuerich

5 wien, 5.2. (rk) neben der grossen wien-praesentation ''vienna gloriosa'' in sao paulo, die in zusammenarbeit mit bundeskammer der gewerblichen wirtschaft und der oesterreichischen fremdenverkehrswerbung organisiert und am 16. mai eroeffnet wird, bereitet man sich beim fremdenverkehrsverband wien derzeit auf berlin und zuerich vor. auf der internationalen tourismus-boerse wird der fremdenverkehrsverband wien im schon von duesseldorf bekannten audiovisions-rundbau einen ''wiener spaziergang'' zeigen, von einem alten fiaker geleitet, ziehen am zuschauer in rundumprojektion wiens geschichte und wiener attraktionen vorueber.

im rahmen der aktion ''europa in zuerich, zuerich in europa'' wird wien im bekannten kaufhaus jelmoli vom 18. april bis 3. mai sein grosses wien-modell zeigen und in der reisebuero-abteilung des kaufhauses gleichzeitig wien-informationen bieten. die gestaltung von vier auslagen in der groessten musikalienhandlung zuerichs unter dem motto ''musikstadt wien'' sowie typisch wienerischer kaffeehausbetrieb im zuercher cafe select komplettieren das programm.

vom fremdenverkehrsverband wien ebenfalls betreut werden in der volkshalle des rathauses auch veranstaltungen aus polen (zweite maerzhaelfte), oslo, duesseldorf und frankfurt, die von den jeweiligen fremdenverkehrsaemtern in wien geplant wurden.
0924

l o k a l :
==========

verkehrsverbesserung in meidling

7 wien, 5.2. (rk) ab samstag, dem 9. februar, wird die autobuslinie 61 von der flurschuetzstrasse ueber wilhelmstrasse - doerfelstrasse - eichenstrasse zur schnellbahnhaltestelle meidling suedbahnhof (neue end- und anfangshaltestelle in der hofmeistergasse) verlaengert und in 61(gross)a umbenannt. damit wird die verbindung vom bahnhof meidling zum zentrum von meidling und weiter in die innenstadt verbessert und die strassenbahnlinie 62 entlastet.

die ersten und letzten autobusse der linie 61a fahren an allen tagen ab meidling schnellbahn nach operngasse/verkehrsbuero um 5.26 beziehungsweise 23.53 uhr und ab operngasse/verkehrsbuero nach meidling schnellbahn um 5.45 beziehungsweise 0.11 uhr.
1022

schueler-fahrausweise gelten in der ferienwoche

4 wien, 5.2. (rk) die gratis-fahrausweise fuer schueler behalten in der ferienwoche von 11. bis 16. februar ihre gueltigkeit.
0912

l o k a l :
==========

wiener orden fuer pressefotografen

8 wien, 5.2. (rk) der wiener pressefotograf kommerzialrat franz b l a h a erhaelt das goldene verdienstzeichen des landes wien. dies beschloss am dienstag die wiener landesregierung auf antrag von landeshauptmann-stellvertreter gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r .
1217

553

Rathaus-Korrespondenz

gegründet 1861



Mittwoch, 6. Februar 1974 Blatt 231

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Acht neue Autobusse für Verkehrsbetriebe

Lokal: Staatspräsident von Mexico im Wiener Rathaus

Schulfreie Woche: Autoren lesen für Gastarbeiterkinder

Überreichung der Förderungspreise des Dr. Adolf Schärf-Fonds

Fachlehrer Edmund Bendl - 60. Geburtstag

Otto Glöckel zum Gedenken

Kulturdienst: Reichhaltige Wiener Ausstellungssaison

Neue Direktoren für Stadtbibliothek und Museen

68 Millionen an Subventionen für die privaten Wiener Großbühnen

Chef vom Dienst 42 800/Durchwahl 2971

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien (PID) — Presseforum — A 1016 Wien, 1 Volksgartenstraße 3, Telephon 42800 Durchwahl Kl. 2971-2974, FS (1) 3240 — Chefredakteur: Prof. Alois Brummthaler — Für den Inhalt verantwortlich: Stellv. Chefredakteur Robert Prosel

l o k a l :
==========

staatspraesident von mexico im wiener rathaus

8 wien, 6.2. (rk) der staatspraesident von mexico, luis e c h e v e r r i a , - teilnehmer der tagung des ''club of rome'' in klessheim, anschliessend auf grosser europa-tour - kommt auch nach wien - und ins wiener rathaus. das mexikanische staatsoberhaupt wird sich in das goldene buch der stadt wien eintragen.

geehrte redaktion

sie sind herzlich eingeladen, fotografen und berichterstatter zu entsenden.

bitte merken sie vor:

zeit: montag, 11. februar, 15.10 uhr.

ort: stadtsenatssitzungssaal, rathaus.

1101

l o k a l :
==========

schulfreie woche: autoren lesen fuer gastarbeiterkinder

5 wien, 6.2. (rk) an den ferienveranstaltungen, die von der stadt wien fuer die schulfreie woche vorbereitet wurden, koennen selbstverstaendlich auch gastarbeiterkinder teilnehmen. fuer die kinder jugoslawischer gastarbeiter veranstaltet der verlag jugend und volk noch zusaetzliche lesungen. an den folgenden drei schulen werden autoren aus kinderbuechern in jugoslawischer und deutscher sprache vorlesen:

6, loquaiplatz 4, am montag, 11., und donnerstag 14. februar,
16, odoakergasse 48, am dienstag, 12., und donnerstag,14. februar
20, stromstrasse 40, am mittwoch, 13., und freitag, 15.februar.

beginn jeweils um 10 uhr. es gibt auch buechergeschenke.
1012

l o k a l :
==========

ueberreichung der foerderungspreise des dr. adolf schaerf-fonds

9 wien, 6.2. (rk) im festsaal der zentralsparkasse fand mittwoch die 13. verleihung von foerderungsbeitraegen aus dem von der zentralsparkasse errichteten dr. adolf schaerf-fonds zur foerderung der wissenschaften statt. zur durchfuehrung dieser 13. verleihung hatte die zentralsparkasse einen betrag von 350.000 schilling zur verfuegung gestellt. damit konnten die forschungsprojekte von 15 wissenschaftlern gefoerdert und ein vom dr. adolf schaerf-fonds initiierter forschungsauftrag vergeben werden.

die ueberreichung der preise nahmen vizebuergermeister gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r , geschaeftsfuehrende vorsitzende des fonds, und ''z''-generaldirektor dr. karl m a n t l e r , vor.

die ausgezeichneten wissenschaftler sind: dipl.-ing. wolfgang b l a a s , dr. guenther c h a l o u p e k , dr. werner d o r a l t , mg. wilhelm f i l l a , dr. luise f o r n - l e i t n e r , cand.phil. wolfgang g r a b e n w o e g e r , dipl.-ing. dr. ralph g r e t z m a c h e r , cand.phil. peter h a i k o , prim. dr. peter k a h n , dipl.-ing. kurt l e i t n e r , dr. habil. bernd l o e t s c h , hans m u h r , dipl.-ing. kurt p u c h i n g e r , mag.rer. soc.oec. wilfried s c h o e n b a e c k und obermuseumsrat prof. dr. heinz s c h o e n y .

der forschungsauftrag ''die problematik der errichtung von zweitwohnungen aus volkswirtschaftlicher sicht'' wurde an univ.-prof. dkfm. dr. alfred k y r e r von der universitaet salzburg vergeben.

vizebuergermeister froehlich-sandner wuerdigte die bisherigen leistungen des fonds und hob seine bedeutung im rahmen einer umfassenden wissenschaftsfoerderung hervor. der fonds, im jahr 1960 ins leben gerufen, hat bisher foerderungsbeitraege an 94 wissenschaftler und 144 studierende (seit 1969 nur noch wissenschaftsfoerderung) sowie fuer die durchfuehrung von sieben forschungsauftraegen einen gesamtbetrag von rund drei millionen schilling vergeben.

1105

l o k a l :
==========

fachlehrer edmund bendl - 60. geburtstag

7 wien, 6.2. (rk) am 10. februar vollendet fachlehrer edmund b e n d l sein 60. lebensjahr.

edmund bendl ist 1914 in wien geboren. nach absolvierung seiner studien, war er als freier schriftsteller taetig, zeitweise auch als lehrer. nach seiner rueckkehr vom kriegsdienst im zweiten weltkrieg, trat er in den wiener schuldienst ein und wurde in floridsdorf an einer hauptschule beschaeftigt. von dort aus startete er seine grosse aktion zur rettung des sonnblick-observatoriums. mehr als 200 vortraege hielt er zu diesem zweck. die finanziellen ergebnisse seines buches ''der sonnblick ruft'' wurden gleichfalls dafuer verwendet. eine sammlung schuf die finanzielle basis fuer die errichtung einer materialseilbahn auf den sonnblick und ermoeglichte den fortbestand der fuer die meteorologische wissenschaft und internationalen flugverkehr so wichtige wetterwarte. edmund bendl wurde im jahre 1952 der renner-preis verliehen.
1022

l o k a l :
==========

otto gloeckel zum gedenken

6 wien, 6.2. (rk) auf den 8. februar faellt der 100. geburtstag von otto g l o e c k e l .

er wurde 1874 in pottendorf in niederoesterreich geboren. er hat die grenzenlose armut der niederoesterreichischen arbeiterkinder am eigenen leib verspuert. im jahr 1888 kam er an die lehrerbildungsanstalt nach wiener neustadt, wo er bis zum jahr 1893 verblieb. waehrend seiner seminaristenzeit hatte er die gelegenheit, mit dem abgeordneten engelbert pernerstorfer zusammenzutreffen, dem die grosse rednergabe und der scharfe verstand des jungen lehrerstudenten imponierten. pernerstorfer hat sein versprechen, otto gloeckel nach ablegung der matura sofort eine unterlehrerstelle zu verschaffen, auch gehalten und gloeckel konnte bereits in dem noch jugendlichen alter von 19 jahren als lehrer wirken. er begann seine taetigkeit in der volksschule 14. bezirk, goldschlagstrasse. in dieser schule fand er den ersten anschluss an die junge sozialdemokratische bewegung. zusammen mit einigen gesinnungsfreunden begann er, eine bewegung zu organisieren, die dem stand des unterlehrers ein ende bereiten sollte und die bereits damals eine reform der lehrerbildung und vor allem die wirtschaftliche besserstellung der lehrer forderte. ''die jungen'', wie sie sich nannten, gaben die ''freie lehrerstimme'' heraus, die bald zum zentralen sprachrohr der jungen kraefte in der lehrerschaft werden sollte. als bei einer protestversammlung im jahr 1897 gloeckel u.a. als redner auftrat, fand er zwei tage spaeter in einer tageszeitung die nachricht, dass er und vier andere sofort aus dem dienst entlassen worden seien. nach dem besuch eines bankkurses erhielt er eine anstellung als beamter in der arbeiterunfallversicherungsanstalt. gloeckel widmete sich nun ganz der sozialdemokratischen partei, wurde von ihr bereits im jahre 1905, als noch das kurienwahlrecht herrschte, als kandidat aufgestellt und schliesslich 1907 bei den ersten allgemeinen verhaeltniswahlen als kandidat eines erzgebirgischen

./.

wahlkreises als abgeordneter in den reichstag entsandt. zwoelf jahre lang hat gloeckel diesen wahlkreis vertreten, obwohl er selbst immer mehr und mehr zu den problemen der schulreform hingezogen wurde. der umsturz des jahres 1918 brachte gloeckel endgueltig in eine stellung, die seinen organisatorischen faehigkeiten entsprach und in welcher er schliesslich einen grossteil seiner ideen durchsetzen sollte. 1919 wurde gloeckel unterstaatssekretaer fuer das unterrichtswesen und kaempfer fuer die ''wiener schulreform''. gloeckel musste, nachdem die fortschrittlichen paedagogischen gedanken durch die bildung von versuchsschulen und durch die gruendung der staatserziehungsanstalten (spaeter bundeserziehungsanstalten) feste form angenommen hatten, von seinem amte scheiden.

im jahre 1920 wurde er leiter des wiener bezirksschulrates, den er nach der landwerdung wiens zum stadtschulrat umgestaltete und so die basis erhielt, wenigstens in wien die schulreform durchzusetzen und damit auch die anderen bundeslaender zu zwingen, dem wiener beispiel zu folgen. ebenso hat gloeckel der ausbildung fuer schwererziehbare, koerperlich behinderte, geistesschwache kinder durch den aufbau von hilfs- und sonderschulen eine neue basis gegeben. umstuerzend war seine einfuehrung der unentgeltlichen abgabe der lehr- und lernmittel fuer die wiener pflichtschuljugend, seine reformen im schulbuecherwesen, ausgefuehrt durch den damals gegruendeten ''deutschen verlag fuer jugend und volk'' und schliesslich sein eintreten fuer ein neues dienstrecht und gehaltsgesetz der lehrer.

das jahr 1934 brachte einen einstweiligen zusammenbruch der lebensarbeit gloeckels, sein hauptsaechlichster gegner im kampf um die neue schule, richard schmitz, dem das ''hauptschulgesetz'' und das ''mittelschulgesetz'' buchstaben fuer buchstaben abgerungen werden musste, wurde nun buergermeister der stadt wien und besetzte den stadtschulrat selbstverstaendlich vollkommen um. otto gloeckel, der im dienste der arbeiterschaft und der schule vierzig jahre verbracht hatte, wurde bereits am 13. februar 1934 verhaftet, wochenlang im polizeigefaengnis festgehalten und schliesslich in das anhaltelager woellersdorf transportiert. gloeckel hat auch in diesen tagen den mut nicht sinken lassen, obwohl er

./.

koerperlich bereits schwer geschaedigt war. er organisierte in woellersdorf schulungskurse und blieb seinen ideen treu. nachdem karl seitz im juni entlassen wurde, hoffte gloeckel ebenso auf seine freilassung. aber trotz internationaler, vor allem schweizer interventionen, weigerte sich sowohl dollfuss, wie spaeter schuschnigg, gloeckel die freiheit zu geben. erst im oktober 1934 kam gloeckel, bereits ein schwerkranker mann, aus woellersdorf zurueck, durfte aber wien nicht verlassen. am 23. juli 1935 verschied er. nach dem jahre 1945 wurde das grab gloeckels in ein ehrengrab der gemeinde wien umgewandelt und an der staette seines wirkens, am dr. karl renner-ring, erinnert eine gedenktafel an diesen grossen schulmann.
1100

k o m m u n a l :
==========

acht neue autobusse fuer verkehrsbetriebe

4 wien, 6.2. (rk) buergermeister leopold g r a t z und stadtwerke stadtrat franz n e k u l a uebernahmen mittwoch im liesinger werk der oesterreichischen automobilfabrik graef und stift acht neue grossraum-autobusse fuer die wiener verkehrsbetriebe. die wagen sind fuer den umweltfreundlichen fluessiggas-mischbetrieb ausgestattet und haben geraeuschlose bremsen. sie werden zur verbesserung des verkehrs in floridsdorf und donaustadt eingesetzt werden.

die neuen autobusse sind der erste schritt des zusaetzlichen programms zur beschleunigten modernisierung und vergroesserung des wagenparks der verkehrsbetriebe. finanzstadtrat hans m a y r und stadtwerke-stadtrat franz n e k u l a haben vereinbart, dass fuer diesen zweck heuer 143 millionen schilling zusaetzlich bereitgestellt werden.

buergermeister leopold g r a t z betonte bei der uebernahme der neuen autobusse fuer die wiener verkehrsbetriebe, dass sich die stadt wien bewusst nicht fuer ein billiges, sondern fuer ein technisch aufwendiges fahrzeug entschieden habe. im komfort fuer den fahrgast und im fahrverhalten seien die staedtischen autobusse auslaendischen spitzenprodukten zumindest ebenbuertig, wenn nicht ueberlegen. die verstaerkten investitionen auf diesem sektor seien nicht nur eine massnahme zur verbesserung des oeffentlichen verkehrs, sondern auch ein teil der industriepolitik der stadtverwaltung: wien solle sich nicht zur reinen handels- und verwaltungsstadt entwickeln, sondern auch industriestadt bleiben.

stadtrat franz n e k u l a erklaerte, dass die verkehrsbetriebe bis 1980 den schaffnerlosen betrieb einfuehren werden. bei der strassenbahn werde als naechstes bei drei-wagen-zuegen auch der zweite beiwagen schaffnerlos gefuehrt werden. die fortsetzung des zusaetzlichen wagenbauprogramms fuer 1975 sei bereits gesichert. noch im februar werden die gespraeche mit finanzstadtrat mayr ueber

./.

die finanzierung des investitionsprogramms der verkehrsbetriebe in den folgenden jahren gefuehrt. die ausstattung der neuen wagen entspraeche modernsten gesichtspunkten. nekula verwies unter anderem auf die neuartigen, koerpergerechten sitze und das system von haltestangen fuer die stehplaetze.

josef l o e w (sic), direktor der oesterreichischen automobilfabrik oeaf - graef und stift, verwies auf die bedeutung der oeffentlichen auftraege fuer das unternehmen. mit dem im vorjahr erzielten umsatz von 1,2 milliarden s gehoere das unternehmen zu den dreissig groessten oesterreichs. 2.400 arbeitskraefte werden von der firma beschaeftigt. in floridsdorf werden jaehrlich etwa 1000 lkw gebaut, in liesing 200 bis 250 autobusse.

1505

Rathaus-Korrespondenz

gegründet 1861



Donnerstag, 7. Februar 1974 Blatt 241

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Zeugnisberatung im "Info-Center"
Neue Diskussion um die Trasse U 3
Assanierungsgesetz für Wien von größter Bedeutung

Lokal: Fremdenführer für Wien gesucht
Prof. Dr. Joseph Meurers - 65. Geburtstag
Prinzession Alexandra im Rathaus

Kulturdienst: Bezirksmuseum Mariahilf: Sonderausstellung über Ballspenden

Chef vom Dienst 42 800/Durchwahl 2971

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien (PID) — Presseforum — A 1016 Wien, 1 Volksgartenstraße 3, Telephon 42800 Durchwahl Kl. 2971-2974, FS (1) 3240 — Chefredakteur: Prof. Alois Brunnthaler — Für den Inhalt verantwortlich: Stellv. Chefredakteur Robert Prosel

k o m m u n a l :

zeugnisberatung im ''info-center''

1 wien, 7.2. (rk) kommenden freitag, den 9. februar, gibt es in den volks- und hauptschulen wiens das halbjahreszeugnis. aus diesem anlass wird das jugendinformations- und beratungszentrum - kurz ''info-center'' genannt - im 6. bezirk, in der damboeckgasse 1, ratsuchenden schuelern wieder seine hilfe anbieten.

das ''info-center'' wendet sich mit seiner zeugnisberatung bewusst nicht an die eltern, fuer die ohnehin entsprechende beratungsdienste angeboten werden, sondern an die jungen menschen direkt. diesen soll die moeglichkeit gegeben werden, mit fachleuten ihre probleme zu besprechen, um den mut zu finden, auch mit ihren eltern ueber ihre schwierigkeiten zu sprechen.

das team des ''info-centers'' bestehend aus sozialpaedagogen, sozialarbeitern, psychologen, psychiatern und jugendrechtlern, steht dafuer montag bis freitag, taeglich von 11 bis 19 uhr, zur verfuegung.
0905

k o m m u n a l :
==========

neue diskussion um die trasse der u 3

6 wien, 7.2. (rk) eine delegation von geschaeftsleuten der mariahilfer strasse hat donnerstag in begleitung der bezirksvorsteher hubert f e i l n r e i t e r und otto l i m a n o v s k y (bezirke 6 und 7) bei stadtrat ing. fritz h o f m a n n den wunsch vorgebracht, die trasse der u 3 neuerlich einer pruefung zu unterziehen: die geschaeftsleute meinen, die fuehrung dieser wichtigen u-bahn-linie sollte doch im verlauf der mariahilfer strasse selbst vorgenommen werden, um diese bedeutende wiener geschaeftsstrasse noch besser mit dem oeffentlichen verkehr zu verknuepfen.

stadtrat h o f m a n n erklaerte dazu, die stadt sei durchaus gespraechsbereit, doch muesse man zwei dinge beruecksichtigen: die entscheidung fuer die trasse lindengasse - stollgasse zur bellaria und zum westbahnhof sei vor mehr als vier jahren nach eingehenden pruefungen und verhandlungen einvernehmlich mit der wiener handelskammer getroffen worden, die ihrerseits dieses votum erst nach rueck-sprache mit den geschaeftsleuten vorgenommen habe. zweitens wuerde eine allfaellige neutrassierung einen erheblichen zeitverlust in der planung mitsichbringen. der stadtrat schlug vor, nach einer zunaechst magistratsinternen pruefung technischer aspekte eine weitere diskussion abzuhalten und bat die geschaeftsleute, sie moegen ihrerseits mit der kammer gespraeche fuehren, da ja in dieser frage die kammer partner der stadt sei.

die fixierung der u 3-trasse war um die jahreswende 1969/70 gefaellt worden und in einer gemeinsamen pressekonferenz von stadtrat h o f m a n n und dem damaligen kammerpraesidenten karl l a k o w i t s c h am 29. jaenner 1970 der oeffentlichkeit vorgestellt worden. dabei waren zuvor mehrere trassenvarianten - burggasse, westbahnstrasse, lindengasse und mariahilfer strasse - geprueft worden. stadt und kammer hatten dabei auch betriebswirtschaftliche ueberlegungen entsprechend beruecksichtigt, da nach betriebsaufnahme der u 3 die uebrigen oeffentlichen verkehrsmittel natuerlich reduziert werden sollen. die untersuchungen hatten

./.

ergeben, dass bei der fuehrung der u 3 durch die lindengasse die strassenbahnlinie 49 - die staerkst frequentierte wiens - aufgelassen werden koennte und trotzdem die erreichbarkeit der mariahilfer strasse von den stationen kirchengasse - zollergasse und schottenfeldgasse - zieglergasse mit rund 120 beziehungsweise 150 meter fussweg guenstig waere.
1045

l o k a l :
==========

fremdenfuehrer fuer wien gesucht

2 wien, 7.2. (rk) im kulturamt der stadt wien finden in der zeit vom 1. bis 5. april wieder pruefungen fuer fremdenfuehrer statt. anmeldeschluss fuer erstpruefungen, nachpruefungen und ergaenzungspruefungen in sprachen ist am 4. maerz bei der magistratsabteilung 7, friedrich schmidt-platz 5.

qualifizierte fremdenfuehrer sind in wien noch immer sehr gefragt. besonders in den hauptreisezeiten mangelt es an sprachenkundigen fremdenfuehrern, die ueber ein profundes kulturelles und historisches wissen verfuegen. heuer werden bei den pruefungen erstmals angehende fremdenfuehrer antreten, die nach einem reformierten ausbildungsplan in einem dreisemestrigen kurs unterrichtet wurden.
0908

l o k a l :
==========

prof. dr. joseph meurers - 65. geburtstag

3 wien, 7.2. (rk) am 13. februar vollendet univ.-prof. joseph m e u r e r s das 65. lebensjahr.

joseph meurers wurde 1909 in koeln geboren. nach der mittelschule studierte er zwischen 1928 und 1938 mathematik, physik, astronomie und philosophie in freiburg im breisgau, goettingen und bonn. 1938 habilitierte er sich in bonn. 1938 bis 1945 war er als meteorologe bei der deutschen luftwaffe taetig, 1946 bis 1948 bei der royal air force. 1948 wurde er assistent am observatorium in bonn. seit 1962 ist er direktor des observatoriums in wien und professor fuer astronomie. prof. dr. meurers hat zahlreiche wissenschaftliche beitraege in astronomischen zeitschriften verfasst. er ist herausgeber der ''philosophia naturalis''. prof. dr. meurers ist mitglied der internationalen astronomischen union.
0911

k o m m u n a l :
==========

assanierungsgesetz fuer wien von groesster bedeutung

7 wien, 7.2. (rk) ''das assanierungs- und bodenbeschaffungsgesetz, ueber das in den verhandlungen im parlament uebereinstimmung erzielt wurde, ist fuer wien von groesster bedeutung. vor allem die bestimmungen ueber die assanierung gibt der stadtverwaltung in einigen hinsichten neue moeglichkeiten.'' dies erklaerte finanzstadtrat hans m a y r in einem gespraech mit der ''rathaus-korrespondenz''.

die assanierung wird in gebieten moeglich sein, in denen ein staedtebaulicher missstand besteht. als kriterien dafuer gelten die mangelhafte ausstattung (kein wasser und wc in der wohnung) von mindestens der haelfte der wohnungen, unzulaengliche belueftung und beleuchtung, schlechter bauzustand, mangelhafte zugaenglichkeit, zu hohe bauliche nutzung der grundflaeche, stoerung der bewohner durch betriebsstaetten, verkehrslaerm und aehnliches. einfacher gesagt: als assanierungsreif gilt ein wohngebiet, das den allgemeinen heutigen anforderungen an gesunde wohnverhaeltnisse oder die sicherheit nicht entspricht.

das gesetz sieht folgende vorgangsweise vor: die gemeinde erklaert ein gebiet zum assanierungsgebiet. damit werden alle grundgeschaefte genehmigungspflichtig. die gemeinde kann damit auch die grundpreisentwicklung in diesem gebiet einer kontrolle unterwerfen und die spekulation unterbinden. zwei jahre lang haben die eigentuemer gelegenheit, selbst die assanierung vorzunehmen, am besten, indem sie sich zu einer erneuerungsgemeinschaft zusammenschliessen. wenn die eigentuemer in diesen zwei jahren keine bereitschaft zur assanierung zeigen, kann die gemeinde zwangsmassnahmen setzen, die bis zur enteignung gegen entschaedigung reichen.

den betroffenen bewohnern sind zwei ersatzwohnungen, moeglichst in naechster umgebung, anzubieten. akzeptieren sie keine der beiden

./.

wohnungen, bekommen sie eine angemessene finanzielle entschaedigung zum erwerb einer neue wohnung.

diese bestimmungen schaffen vor allem drei moeglichkeiten: erstens wird die preisspekulation mit assanierungsgruenden unterbunden, zweitens bekommen die bewohner ordentliche wohnungen moeglichst in der naehe ihres bisherigen wohnortes, drittens koennen in den assanierungsgebieten gesunde strukturen entstehen - nicht nur bessere wohnungen, sondern auch eine verbesserung der nahversorgung, der erholungsmoeglichkeiten, der oertlichen betriebe.

wenn auch die stadterneuerung in zukunft den vorrang haben soll, kann doch mit der assanierung allein der wohnungsbedarf nicht befriedigt werden, betonte stadtrat mayr. in den gruenderzeitvierteln der arbeiterbezirke sind die grundstuecke bis 85 prozent verbaut und die wohnungen im durchschnitt 35 quadratmeter gross. die assanierung wird eine weniger dichte verbauung und groessere wohnungen bringen, dass heisst also weniger wohnungen auf der gleichen grundflaeche. die fortsetzung der stadterweiterung wird daher auch in zukunft noetig sein.

die bestimmungen ueber die bodenbeschaffung werden diese aufgabe erleichtern. dabei geht es nicht um eine grossflaechige bodenbeschaffung, etwa bisher landwirtschaftlich genutzter flaechen, sondern darum, die bereicherung einzelner auf kosten der allgemeinheit zu unterbinden. das gilt etwa fuer manche besitzer eines einzelgrundstueckes inmitten einer grossen flaeche, die fuer den wohnbau vorgesehen ist.

stadtrat mayr betonte, dass in solchen faellen die enteignung das allerletzte mittel waere. es ist zu hoffen, dass schon die moeglichkeit, zwangsmassnahmen durchzufuehren, zur einigung ueber einen vernuenftigen preis fuehrt. ein enteignungsverfahren braucht zeit, die einigung ist immer guenstiger und wird auch in zukunft das erste ziel bleiben.

1142

l o k a l :
==========

prinzessin alexandra im rathaus

9 wien, 7.2. (rk) zu ehren von prinzessin a l e x a n d r a v o n k e n t fand im wappensaal des rathauses am donnerstag ein cocktailempfang statt. bedauerlicherweise konnte buergermeister leopold g r a t z seinen gast nicht selbst begruessen, weil er an einer grippoesen erkaeltung erkrankt war. in seiner vertretung hiess vizebuergermeister gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r die koenigliche hoheit in wien herzlich willkommen.

zu den ehrengaesten zaehlten der britische botschafter d.s. l a s k e y mit gattin und der amerikanische botschafter j.p. h u m e s . neben den stadtraeten peter s c h i e d e r , dr. guenther g o l l e r und walter l e h n e r nahmen zahlreiche persoenlichkeiten aus politik, kultur und wirtschaft an dem empfang teil, unter ihnen praesident m a y e r - g u n t - h o f , josefstadt-direktor franz s t o s s und burgschauspielerin susi n i c o l e t t i .
1350

Rathaus-Korrespondenz

gegründet 1861

Freitag, 8. Februar 1974 Blatt 250

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:	Architektenwettbewerb "Wohnen morgen"
	Neue Leiter für Anstaltenamt und Umweltschutz-abteilung
	Seniorenermäßigung in den städtischen Bädern
Lokal:	Prof.Dr. Heinrich Kuepper - 70.Geburtstag
	Neue Strompreise beschlossen
Kulturdienst:	Vizebürgermeister Fröhlich-Sandner überreicht Förderungspreise 1973
	Hugo Wiener - 70. Geburtstag
	Luise Kartousch zum Gedenken

Chef vom Dienst 42 800/Durchwahl 2971

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien (PID) — Presseforum — A 1016 Wien, 1 Volksgartenstraße 3, Telephon 42800 Durchwahl Kl. 2971-2974, FS (1) 3240 — Chefredakteur: Prof. Alois Brunnthaler — Für den Inhalt verantwortlich: Stellv. Chefredakteur Robert Prosel

k o m m u n a l :
==========

architektenwettbewerb ''wohnen morgen'':
terrassenbauten mit fussgaengerstrasse
in rudolfsheim-fuenfhaus erstes groesseres stadterneuerungsprojekt

3 wien, 8.2. (rk) ein junger wiener architekt von internationalem rang - wilhelm h o l z b a u e r - wird als erster preistraeger des wettbewerbes ''wohnen morgen'' in wien-rudolfsheim-fuenfhaus ein groesseres stadterneuerungsprojekt mit einer supermodernen wohnanlage und allem ''drum und dran'' ausfuehren, teilte stadtrat ing. fritz h o f m a n n freitag bei der eroeffnung einer ausstellung der wettbewerbsentwuerfe im wiener bauzentrum mit. die eroeffnung nahm - in anwesenheit von vizebuergermeister hubert p f o c h - sektionschef dr. guenther b u j a t t i in vertretung des bautenministers vor.

eine dreizehnkoepfige jury sprach in dem vom bautenministerium in zusammenarbeit mit der stadt wien veranstalteten architektenwettbewerb ''wohnen morgen'' fuer die staedtebauliche neugestaltung eines groesseren areals in rudolfsheim-fuenfhaus und den entwurf einer zukunftsorientierten wohnanlage dem architekten wilhelm holzbauer den ersten preis in der hoehe von 500.000 s zu.

der zweite preis (350.000 s) wurden architekt georg l a d s t a e t t e r , wien, zuerkannt. den dritten preis (250.000 s) errang das architektenteam peter p. p o n t i l l e r und peter s w i e n t y aus innsbruck. ferner vergab das preisgericht unter vorsitz von hochschul-professor hans a i g n e r , technische hochschule wien, neun anerkennungspreise zu 100.000 s.

die jury hatte ueber insgesamt 65 aus ganz oesterreich eingelangte entwuerfe zu entscheiden. das urteil fuer den ersten und zweiten preis wurde mit einem stimmenverhaeltnis von 11:2 gefaellt, die vergabe des dritten preises erfolgte mit 9:4 stimmen.

ausstellung bis 24. februar

alle wettbewerbsentwuerfe werden bis 24. februar im wiener bauzentrum (halle m) ausgestellt (taeglich von 9 bis 18 uhr). die

./.

bebauungsvorschlaege betreffen das rund 39.000 quadratmeter grosse areal, das nach absiedlung der hauptwerkstaette der wiener verkehrsbetriebe im 15. bezirk frei wird. in der ersten baustufe soll im bereich siebeneichen-/anschuetz-/jheringgasse eine wohnanlage mit rund 300 wohnungen geschaffen werden. es wurden ideen fuer beispielhafte wohnformen im rahmen des sozialen wohnbaus, fuer die gestaltung der freiflaechen und fuer die verkehrsloesung erwartet. das preisgericht urteilte nach den kriterien ''staedtebauliche loesung und architektonische gestaltung'', ''wohnwert'' und wirtschaftlichkeit''.

''neue interpretation''

dem mit dem ersten preis ausgezeichneten projekt holzbauer bescheinigte die jury, ''die in diesem gebiet vorherrschende bebauungsstruktur und die urbanitaet neu zu interpretieren''. holzbauer schlaegt bis zu neugeschossige gebaeude vor, die sich gegen gruenraeume terrassenfoermig abstufen, zu den strassen hin jedoch nach oben auskragen. aus den wohnraeumen blickt man ins gruene, die strassen sind teilweise ueberdeckt und damit gegen regen geschuetzt. die wohnungen sind zweigeschossig und ueber laubengaenge erreichbar. die tragende idee ist eine fussgaengerstrasse inmitten des neugestalteten bereichs.

auch dem projekt des zweiten preistraegers (ladstaetter) sprach das preisgericht hohe wohnqualitaeten durch weitraeumige gruenbereiche und terrassen zu. der entwurf sieht eine strenge staedtebauliche form im rahmen herkoemmlicher baubloecke vor. das an dritter stelle gereihte projekt (pontiller-swienty) bewertete die jury als ''demonstration'' positiv, kritisierte aber die ''baumassenkonzentration'' als ''fremdkoerper in der umgebung''. interessant ist hier die gestaltung aller daecher als begehbare freizeitraeume.

1032

w i r t s c h a f t :
==========

neue strompreise beschlossen

4 wien, 8.2. (rk) der gemeinderatsausschuss fuer die staedtischen unternehmungen beschloss freitag mit den stimmen der spoe die neuen strompreise, die von der preisbehoerde genehmigt wurden. die erhoehung, die mit 1. februar 1974 in kraft tritt, betraegt im durchschnitt 12,7 prozent, der haushaltstarif steigt von 70 auf 78 groschen pro kilowattstunde. der grundtarif wird nicht erhoeht. die noch heuer faelligen vier teilzahlungen, die am jahresende abgerechnet werden, werden entsprechend erhoeht. die e-werke bitten vor allem die 400.000 kunden, die ueber einziehungsauftrag bei einem geldinstitut bezahlen, entsprechend vorsorge zu treffen.

stadtrat franz n e k u l a verwies darauf, dass alle elektrizitaetsversorgungsunternehmen oesterreichs im letzten oktober bei der preisbehoerde die anhebung der strompreise beantragt haben. die steigenden kosten fuer material und loehne zwangen dazu ebenso wie die enormen investitionen, die zur deckung des steigenden strombedarfs noetig sind: die wiener e-werke erwarten in den kommenden achteinhalb jahren eine verdopplung des strombedarfs, dafuer muessen (preisbasis 1972) 19 milliarden schilling investiert werden.

die wiener e-werke hatten urspruenglich eine tariferhoehung um 15,4 prozent beantragt. nach wochenlangen verhandlungen wurden unter beruecksichtigung der wuensche der sozialpartner und volkswirtschaftlicher gesichtspunkte 12,7 prozent genehmigt. der nachtstromtarif wird nicht um 8, sondern nur um 6 groschen erhoeht. der sondertarif fuer vollelektrifizierte haushalte (hsv) soll auf den jetzt bereits erfassten kundenkreis beschraenkt bleiben. dazu legte gr. p o e d e r (spoe) den zusatzantrag vor, nachfolgeanmeldungen von witwen, witwern, ehepartner, lebensgefaehrten und minderjaehrigen waisen auch in zukunft zu genehmigen. das wurde einstimmig beschlossen. ein weiterer zusatzantrag von gr. dkfm. a m m a n n (oevp), auch

./.

fuer einschienig versorgte haeuser weiterhin hsv-vertraege abzuschliessen, wurde abgelehnt.

stadtrat nekula teilte mit, dass die erhoehung der strompreise den wiener e-werken in diesem jahr mehreinnahmen von 339 millionen schilling bringen wird. da ein drittel des wiener strombedarfs durch bezug von verbundstrom gedeckt wird, der gleichfalls teurer wird, ergeben sich fuer die wiener e-werke mehrausgaben von 85 millionen schilling. die tatsaechlichen mehreinnahmen betragen also 254 millionen schilling.
1207

l o k a l :
==========

prof. dr. heinrich kuepper - 70. geburtstag

5 wien, 8.2. (rk) am 10. februar vollendet prof. dr. heinrich k u e p p e r das 70. lebensjahr.

heinrich kuepper wurde 1904 in prag geboren. in wien besuchte er die mittelschule und die universitaet, wo er geologie studierte. 1926 wurde er zum dr. phil. promoviert. ab 1927 war dr. kuepper als erdoelgeologe abwechselnd in nordsumatra, norddeutschland, borneo, suedsumatra und auf java beschaeftigt. in den jahren 1935 bis 1940 war er chefgeologe der royal-dutch. nach ende des zweiten weltkrieges kehrte er nach wien zurueck. er war in den jahren 1947 bis 1949 chefgeologe, ab 1950 leiter und vom 10. jaenner 1952 bis 31. august 1969 direktor der geologischen bundesanstalt in wien. im jahre 1951 hat dr. kuepper an der universitaet wien eine dozentur fuer angewandte geologie uebernommen. von prof. dr. heinrich kuepper stammen verschiedene aufsaetze in fachzeitschriften. dazu gehoeren arbeiten ueber die klippengeologie, pleistozaenforschung und hydrogeologie des suedlichen wiener beckens.
1212

k o m m u n a l :
==========

neue leiter fuer anstaltenamt und umweltschutzabteilung

6 wien, 8.2. (rk) zwei fuer die oeffentlichkeit interessante revirements gab es freitag im wiener rathaus: das anstaltenamt und die neugeschaffene abteilung fuer umweltschutz erhielten neue chefs. zum leiter des anstaltenamtes wurde senatsrat dr. hans s i e b e n s o h n , zuletzt chef der ma 61 - bevoelkerungswesen - bestellt, die leitung der umweltschutzabteilung wurde dr. otto l a u e r anvertraut, einem jungen 35jaehrigen beamten, der bisher einem referat der ma 4 - allgemeine finanzverwaltung - steuern und abgaben - vorstand. zwei weitere amtseinfuehrungen - alle vier wurden von personalstadtrat kurt h e l l e r vorgenommen - komplettierten diesen tag: als nachfolger von dipl.-ing. herbert t o m i c z e k uebernahm dipl.-ing. karl m e l o u n die funktion eines leiters der abteilung forst- und landwirtschaftsbetriebe, als nachfolger von dr. leopold h a f n e r wurde dr. otto m a i s e l zum leiter der ma 50 - allgemeine und rechtliche angelegenheiten des wohnungswesens sowie wohnbaufoerderung - bestellt.

stadtrat kurt heller wies bei den amtseinfuehrungen darauf hin, dass die modalitaet bei der ausschreibung der leitenden dienstposten innerhalb des magistrates seinerzeit die zustimmung aller parteien gefunden habe. er wies den angriff einer tageszeitung, dass dadurch die negative auslese gefoerdert werde, vehement zurueck und bezeichnete diese argumentation als verleumdung aller im bereich des magistrates arbeitenden dienstnehmer. da die oevp kuerzlich den vorschlag gemacht hatte, die form der ausschreibung zu aendern, verlangte stadtrat heller eine klare stellungnahme von der oevp, ob sie noch zu der seinerzeit mit den stimmen aller parteien vereinbarten form der dienstpostenausschreibung stehe.
1350

k o m m u n a l :
==========

seniorenermaessigung in den staedtischen baedern
pensionisten zahlen nur mehr die haelfte

7 wien, 8.2. (rk) fuer pensionisten, die einen pensionistenausweis besitzen, besteht ab sofort die moeglichkeit die staedtischen baeder wiens zum halben preis zu besuchen. ueber diese erfreuliche einrichtung bereichtete stadtrat dr. alois s t a c h e r freitag in der sitzung des gemeinderatsausschusses fuer soziales und gesundheit. die seniorenermaessigung gilt mit ausnahme des abendbetriebes (ab 19 uhr) fuer den besuch aller schwimmhallen, sommerbaeder, wannen- und dampfbaeder beziehungsweise saunabaeder der stadt wien. als legitimation zur erlangung der ermaessigung gilt der blaue pensionistenausweis, der sowohl bei den badekassen als auch bei den schluesselausgaben vorgelegt werden muss.
1405

Rathaus-Korrespondenz

gegründet 1861

Samstag, 9. Februar 1974 Blatt 258

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Bürgermeistersendung: Kein Budgetlimit bei Investitionen für ältere Mitbürger

Lokal: Stadlau: Zuwachs von Erholungsgebiet

Leopoldstadt: U-Bahn-Lüftung und Tiefgarage

Wirtschaft: Wien beteiligt sich am zweiten Kernkraftwerk

Chef vom Dienst 42 800/Durchwahl 2971

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien (PID) — Presseforum — A 1016 Wien, 1 Volksgartenstraße 3, Telephon 42800 Durchwahl Kl. 2971-2974, FS (1) 3240 — Chefredakteur: Prof. Alois Brummthaler — Für den Inhalt verantwortlich: Stellv. Chefredakteur Robert Prosel

k o m m u n a l :
==========

buergermeistersendung:
kein budgetlimit bei investitionen fuer aeltere mitbuerger

1 wien, 9.2. (rk) bei den investitionen fuer die verbesserung der situation alter menschen in wien werde es fuer das jahr 1974 keine finanzielle beschraenkung geben. die grenzen bei der modernisierung von pflegeheimen, dem bau von spitaelern, seien ausschliesslich durch die belastbarkeit der bauwirtschaft gezogen. dies erklaerte buergermeister leopold g r a t z samstag in seiner rundfunksendung.

vorlaeufiger ansatz bei den investitionen fuer den bau von spitaelern und der modernisierung von pflegeheimen: 800 millionen schilling. sollte die bauwirtschaft auf grund ihrer kapazitaet dazu imstande sein, mehr zu verkraften, werde mehr geld fuer diese investitionen zur verfuegung stehen, betonte der buergermeister.

gerade bei den pflegeheimen werde allerdings die positive auswirkung dieser enormen finanziellen anstrengung erst in einigen jahren zu spueren sein. eine verstaerkte sozialhilfe fuer die zwischenzeit sei daher notwendig. man werde in diesem jahr zusaetzliche geldmittel fuer soziale hilfen fluessig machen. so sollen beispielsweise verheiratete krankenschwestern, die bereit sind, halbtags zu arbeiten, fuer die intensive betreuung aelterer menschen in ihren wohnungen herangezogen werden. auch der sozialdienst ''essen auf raedern'' werde in diesem jahr verstaerkt.

insgesamt gibt die stadtverwaltung in diesem jahr fuer das sozial- und gesundheitswesen mehr als fuenf milliarden schilling aus, schloss wiens buergermeister.
+++

l o k a l :
==========

stadlau:

zuwachs von erholungsgebiet

3 wien, 8.2. (rk) ein nicht unerheblicher zuwachs an erholungsgebiet konnte durch den erwerb einer fast 13.000 quadratmeter grossen flaeche im wald- und wiesenguertel, espenmaiskleehaeufel in stadlau erzielt werden. der wohnbau- und liegenschaftsausschuss des gemeinderates fasste nun den entsprechenden beschluss, um dieses gebiet zwischen praterbruecke und ostbahn fuer erholungszwecke freizubekommen.
+++

l o k a l :
==========

leopoldstadt:

u-bahn-lueftung und tiefgarage

2 wien, 9.2. (rk) in kuerze beginnen im bereich praterstrasse/ komoediengasse/zirkusgasse die bauarbeiten fuer die errichtung eines unterirdischen abluft- und zuluftbauwerkes fuer die u 1. im gleichen ''untergrund'', gleich daneben, baut eine privatfirma eine zweigeschossige tiefgarage fuer 116 pkw.

der wohnbau- und liegenschaftsausschuss des gemeinderats gab nun durch abschluss einer servitutsvereinbarung und eines werkvertrages ''gruenes licht'' fuer diese bauvorhaben.

+++

w i r t s c h a f t :

wien beteiligt sich am zweiten kernkraftwerk

4 wien, 9.2. (rk) der gemeinderatsausschuss fuer die staedtischen unternehmungen beschloss auf antrag von stadtwerke-generaldirektor dr. karl r e i s i n g e r die beteiligung wiens am zweiten oesterreichischen kernkraftwerk.

das zweite kernkraftwerk ist ein teil des gesamtoesterreichischen kraftwerke-ausbauprogramms, das fuer die jahre 1974 bis 1983 beschlossen wurde. es soll 1980/81 in betrieb gehen. dazu muss jetzt mit den arbeiten begonnen werden. eine gemeinsame gesellschaft, an der sich die verbundgesellschaft und alle landesgesellschaften mit ausnahme der burgenlaendischen beteiligen, wird diese arbeit aufnehmen.

die beteiligten unternehmungen haben bisher wuensche nach 1320 megawatt angemeldet. davon entfallen 500 megawatt auf die verbundgesellschaft, wien beansprucht 160 megawatt.

wie generaldirektor dr. reisinger ausfuehrte, passt das zweite kernkraftwerk - im gegensatz zum ersten - zeitlich und groessenmaessig in das ausbauprogramm der wiener e-werke. zur deckung der voraussichtlichen verdopplung des strombedarfs in den kommenden achteinhalb jahren wurde voriges jahr der erste block im kraftwerk donaustadt in betrieb genommen, heuer folgt die gasturbine in leopoldau, naechstes jahr der zweite block in donaustadt, dann ein neuer 370 mw-block in simmering und schliesslich das kernkraftwerk. wuerde sich wien nicht am kernkraftwerk beteiligen, muesste ein weiteres dampfkraftwerk auf wiener boden errichtet werden. dafuer sind jedoch nur wenige standorte geeignet. diese standorte sollen als moegliche reserve fuer die weitere zukunft so lange wie moeglich offen gehalten werden.

+++

Rathaus-Korrespondenz

gegründet 1861

Montag, 11. Februar 1974 Blatt 263

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Planung für Verbreiterung der Triester Straße

Lokal: Stadtrat Stacher zur Affaire Kars
Neubau des Fußgängersteges Nordbahnbrücke
Taubstummengasse wieder frei
Univ.-Prof.Dr. Ferdinand Scheminzky zum Gedenken
Rathaus-Kundendienst war am Wochenende gestört
Keine Anzeigenabgabe für Autopickerln

Wirtschaft: U-Bahn-Hilfe für 33 Betriebe

Chef vom Dienst: 42 800/Kl.2971 (Durchwahl)

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien (PID) — Presseforum — A 1016 Wien, 1 Volksgartenstraße 3, Telephon 42800 Durchwahl Kl. 2971-2974, FS (1) 3240 — Chefredakteur: Prof. Alois Brunnthaler — Für den Inhalt verantwortlich: Stellv. Chefredakteur Robert Prosel

k o m m u n a l :

planung fuer verbreiterung der triester strasse

1 wien, 11.2. (rk) um spaeter einmal die triester strasse zwischen matzleinsdorfer platz und kundrathstrasse um vier meter verbreitern zu koennen, hat der gemeinderatsausschuss fuer stadtgestaltung und verkehr in seiner letzten sitzung einer abaenderung des bebauungsplanes fuer das gebiet westlich der triester strasse in der weise beschlossen, dass die baulinie entsprechend zurueckgesetzt wird. dadurch wird es moeglich sein, nicht nur den fliessverkehr durch die triester strasse zur suedbahn zu verbessern, sondern vor allem die kreuzung mit der kundrathstrasse so umzugestalten, dass fuer den abbiegeverkehr erleichterungen geschaffen werden.
0912

die folgende aussendung vom 8. februar tragen wir der vollstaendigkeit halber in unserer schriftlichen ausgabe vom 11. februar nach:

t

l o k a l :
==========

stadtrat stacher zur affaire kars

wien, 8.2. (rk) zu der aussage von praesident d a u m e , wien hemme die nachforschungen bezueglich der anschuldigungen von frau dr. k a r s gegen aerzte, stellte stadtrat doktor s t a c h e r freitag fest: weder ihm noch den zustaendigen beamten seien namen von aerzten, die sich pflichtverletzungen in der von dr. mila kars behaupteten art schuldig gemacht haetten, bekannt. im rahmen der amtsverschwiegenheit sei er jedoch im interesse der betroffenen alten mitbuerger nicht bereit, deren namen ohne ausdrueckliche einwilligung bekanntzugeben. frau kars habe bisher in ihrer amtlichen eigenschaft gegen keinen einzigen arzt namentlich beschwerde erhoben. um in zukunft den bisher vorhandenen beweisnotstand auszuschalten, werde dr. mila kars ab montag, den 11. februar, bei ihren amtlichen besuchen von einer zweitenaerztin begleitet werden. alle diese dinge seien zudem bereits zwei tage vor der pressekonferenz von praesident dr. daume mit einer delegation der aerztekammer besprochen worden.
+++

l o k a l :
==========

neubau des fussgaengersteges nordbahnbruecke

2 wien, 11.2. (rk) der fussgaengersteg entlang der nordbahnbruecke, der im oktober des vorjahres aus sicherheitsgruenden gesperrt werden musste, wird aller voraussicht nach ende mai in neuer gestalt wieder den fussgaengern zur verfuegung stehen. der gemeinderatsausschuss fuer stadtgestaltung und verkehr hat in seiner letzten sitzung diesem neubau zugestimmt und dafuer 2,2 millionen s genehmigt. bei der projektierung des steges wurde sowohl auf die schuhabsaetze der damen wie auch auf die hunde insofern ruecksicht genommen, als ein teil des fussgaengersteges mit stahlbetonbohlen, der rest mit einem gitterrost belegt sein wird.
0914

taubstummengasse wieder frei

3 wien, 11.2. (rk)ab mittwoch 7.30 uhr wird die taubstummengasse wieder als einbahn von der favoritenstrasse zur argentinierstrasse durchgehend befahrbar sein. die taubstummengasse war bekanntlich im zuge des u-bahnbaues in der favoritenstrasse fuer den durchzugsverkehr gesperrt worden.
0924

l o k a l :
==========

univ.-prof. dr. ferdinand scheminzky zum gedenken

4 wien, 11.2. (rk) auf den 17. februar faellt der 75. geburtstag von univ.-prof. dr. ferdinand s c h e m i n z k y . .

ferdinand scheminzky wurde 1899 in wien geboren. 1917 bestand er die reifepruefung und begann an der wiener universitaet das medizinstudium. bereits 1921 trat er in das physiologische institut ein. im jahr 1925 wurde scheminzky zum doktor med.univ. promoviert. 1927 gelang ihm die habilitation als privatdozent fuer physiologie an der universitaet wien. grundlegende elektrophysiologische untersuchungen brachten den gelehrten 1927/28 an das physiologische institut nach leiden und an das physiologische institut nach kiel. in den folgenden jahren hielt sich scheminzky mehrfach an der biologischen station in lunz, an der staatlichen biologischen anstalt auf helgoland, auf der zoologischen station in neapel und der staatlichen biologischen anstalt in tihany auf. in wien konnte scheminzky erstmals 1937 einen geregelten institutsbetrieb einrichten. allerdings wurde dieses beginnen durch den ausbruch des zweiten weltkrieges zunichte gemacht. 1942 wurde scheminzky als ordentlicher professor fuer physiologie an die universitaet innsbruck berufen. prof. scheminzkys initiative ist die therapeutische nutzung der warmen radionhaeltigen grubenluft des aufgelassenen bergwerkstollens in badgastein/boeckstein zu verdanken. er wurde 1946 zum leiter des forschungsinstitutes gastein bestellt. in der folge beschaeftigte sich der gelehrte immer eingehender mit der balneologie, einem spezialgebiet, zu deren fuehrenden vertretern er zaehlte. 1953 uebernahm prof. scheminzky als vorstand das damals einzige oesterreichische universitaetsinstitut fuer balneologie in innsbruck, dessen gruendung seinem betreiben zuzuschreiben ist. schon 1940 war prof. scheminzky zum korrespondierenden und 1952 zum ordentlichen mitglied der oesterreichischen akademie der wissenschaften gewaehlt worden. der baederwissenschaftliche teil

./.

des 1958 inkraftgetretenen oesterreichischen heilvorkommen- und kurortegesetz wurde zur gaenze von prof. scheminzky ausgearbeitet. prof. scheminzky war referent und organisator zahlreicher balneologischer kongresse im in- und ausland. er war ehrenmitglied der international society of medial hydrology, der deutschen gesellschaft fuer physikalische medizin und der schweizerischen gesellschaft fuer balneologie und klimatologie. weiters war prof. scheminzky ehrensenator der universitaet giessen. 1969 wurde ihm die ehrenmedaille der stadt wien in gold verliehen. prof. doktor ferdinand scheminzky verstarb am 9. juni 1973 in innsbruck.
1012

l o k a l :
==========

rathaus-kundendienst war am wochenende gestoert

5 wien, 11.2. (rk) durch ein technisches gebrechen war am vergangenen wochenende der automat, der nach dienstschluss der rathaus-information alle anrufe auf der nummer 43 44 44 speichert, gestoert. da die telefonleitung selbst intakt war und nur die aufnahmeeinrichtung nicht funktionierte, konnten die anrufer bedauerlicherweise nicht merken, dass ihre fragen und anregungen oder beschwerden nicht registriert wurden. die rathaus-information ersucht daher alle personen, die am wochenende den kundendienst unter der telefonnummer 43 44 44 angerufen haben, sich nochmals mit ihr in verbindung zu setzen. waehrend der buerozeit, montag bis freitag von 8 bis 16 uhr, melden sich direkt die auskunftsbeamten, nach dienstschluss, in der nacht, an samstagen, sonn- und feiertagen nimmt der automat den anruf entgegen und speichert ihn auf ein tonband. die kundendienst-beamten melden sich dann beim anrufer und geben ihm die gewuenschte auskunft oder gehen der vorgebrachten beschwerde nach.
1030

l o k a l :
==========

keine anzeigenabgabe fuer autopickerln

7 wien, 11.2. (rk) die zustaendige magistratsabteilung hat in den letzten tagen geprueft, ob eine gesetzliche verpflichtung besteht, fuer die mit reklameaufdrucken versehenen pickerln fuer den autolosen tag eine anzeigenabgabe einzuheben. finanzstadtrat hans m a y r hat nun die finanzverwaltung angewiesen, keine anzeigenabgabe fuer diese pickerln einzuheben.
1036

w i r t s c h a f t :

u-bahn-hilfe fuer 33 betriebe

8 wien, 11.2. (rk) stadtrat hans m a y r berichtete dem finanzausschuss des gemeinderates, dass bis ende vergangenen jahres 33 betrieben, die durch den u-bahnbau ernsthaft in mitleidenschaft gezogen worden sind, geholfen wurde. dabei wurden 16.000 s an einmaligen zuwendungen, rund 300.000 s an monatlichen zuwendungen, rund 250.000 s an darlehen und rund 220.000 s an zinsenzuschuessen gewaehrt. alle hilfsmassnahmen wurden im einvernehmen mit der wiener handelskammer getroffen, mit der, wie stadtrat mayr betonte, auch weitere gespraeche ueber notwendige und zweckmaessige massnahmen zur existenzsicherung betroffener betriebe gefuehrt werden.
1209

Rathaus-Korrespondenz

gegründet 1861



Dienstag, 12. Februar 1974 Blatt 272

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Lokal: Präsident Echeverria im Rathaus
Polio-Impfaktion: Impfbeteiligung doppelt so stark wie im Vorjahr
Geschlechtskrankheiten: 13 Prozent mehr Fälle
Wasserrohrbruch in der Neubaugasse

Wirtschaft: Änderung der Fleischabgabe in der Begutachtung

Kulturdienst: Josef Kaut - 70. Geburtstag

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien (PID) — Presseforum — A 1016 Wien, 1 Volksgartenstraße 3, Telephon 42800 Durchwahl Kl. 2971-2974, FS (1) 3240 — Chefredakteur: Prof. Alois Brunnthaler — Für den Inhalt verantwortlich: Stellv. Chefredakteur Robert Prosel

l o k a l :
==========

praesident echeverria im rathaus:
mehr zusammenarbeit zwischen den laendern notwendig

wien, 12.2. (rk) der staatspraesident von mexiko luis e c h e v e r r i a stattete montag nachmittag dem wiener rathaus einen besuch ab, um sich ins goldene buch der stadt wien einzutragen. buergermeister leopold g r a t z begruesste den staatsmann und wies darauf hin, dass mexiko und oesterreich in politischer hinsicht viele gemeinsamkeiten haetten: beide laender seien mit dem ideal der demokratie verbunden, die durch aktive partizipation des volkes erzielt worden sei. wien und mexiko verbinde das prinzip, dafuer zu sorgen, dass jeder einzelne sein persoenliches glueck und sein persoenliches schicksal in freiheit selbst zu bestimmen vermoege. auf die rolle des mexikanischen praesidenten bei der salzburger tagung zu sprechen kommend, sagte gratz, dass echeverrias vorschlaege eine grosse bedeutung fuer die zukunft haben werden.

staatspraesident echeverria dankte mit herzlichen worten fuer den empfang in wien und erklaerte, dass viele freundschaftliche bande die beiden laender verbaenden. in unserer zeit sei jedes land immer mehr auf die zusammenarbeit mit anderen laendern angewiesen, ein ausbau der kooperation, auf wirtschaftlichem gebiet ebenso wie auf kulturellem sei weiter notwendig. abschliessend sprach echeverria die hoffnung aus, daß buergermeister gratz die moeglichkeit zu einem besuch in mexiko haben werde.

+++

l o k a l :
==========

polio-impfaktion:
impfbeteiligung doppelt so stark wie im vorjahr

wien, 12.2. (rk) der appell der gesundheitsbehoerden an die wiener bevoelkerung, sich im interesse der eigenen gesundheit an dem vor einer woche begonnenen impfgang der polio-impfaktion zu beteiligen, hat erfolg gehabt. insgesamt wurden bisher in den bezirksgesundheitsaemtern 10.096 zweite und dritte teilimpfungen durchgefuehrt. dies ist fast doppelt so viel wie um die gleiche zeit im vorjahr. damals wurden bei der zweiten teilimpfung nach einer woche 5.463 geimpfte registriert.

das gesundheitsamt erinnert in diesem zusammenhang daran, dass noch bis 16. februar (zweite teilimpfung) geimpft wird und zwar in allen bezirksgesundheitsaemtern, mutterberatungsstellen sowie in den kinderambulatorien der wiener gebietskrankenkasse.

impftage in den bezirksgesundheitsaemtern sind dienstag und freitag von 8.30 bis 11.30 uhr und mittwoch von 13 bis 15 uhr. am samstag stehen in der zeit von 9 bis 11 uhr folgende bezirksgesundheitsaemter fuer schluckimpfungen zur verfuegung: 2, karmeliter gasse 9, 10, laxenburger strasse 43-45, 13, hietzinger kai 1 und 18, waehringer strasse 124. die dritte teilimpfung wird im november des heurigen jahres durchgefuehrt werden.
+++

l o k a l :
==========

geschlechtskrankheiten: 13 prozent mehr faelle

2 wien, 12.2. (rk) das gesundheitsamt hat soeben eine statistik veroeffentlicht, der zu entnehmen ist, dass die zahl der von geschlechtskrankheiten befallenen patienten im jahr 1973 weiter gestiegen ist. insgesamt wurden im vorjahr 5.349 faelle, davon 4.393 erkrankungen an tripper und 956 erkrankungen an lues, gemeldet. 1972 waren 4.701 geschlechtskranke personen (4.166 erkrankungen an tripper und 535 erkrankungen an lues) erfasst worden. dies bedeutet eine zunahme in der gesamtzahl von 13.16 prozent. im jahr 1972 war gegenueber dem jahr 1971 eine steigerung von fuenf prozent zu verzeichnen.

die zahl der erfassten geheimprostituierten - im langjaehrigen durchschnitt werden bei etwa 20 bis 25 prozent von ihnen geschlechtskrankheiten festgestellt - ist von 818 im jahr 1971 auf 630 im jahr 1973 zurueckgegangen. laut oberstadtphysikus dr. ermar j u n k e r , dem leiter des gesundheitsamtes der stadt wien, kommt daher der erfassung der geheimprostituierten und ihrer untersuchung durch die gesundheitsbehoerden besondere bedeutung zu.

erhebungen der weltgesundheitsorganisation zufolge, hat sich in den letzten beiden jahren die zahl der ansteckungen in amerika beinahe verdoppelt. aus den skandinavischen laendern liegen aehnliche berichte vor. ebenso wurden in der schweiz und in der bundesrepublik deutschland eine erhebliche zunahme in der haeufigkeit der venerischen erkrankungen festgestellt, von denen vor allem junge menschen stark betroffen sind.

das gesundheitsamt weist in diesem zusammenhang nochmals auf die tatsache hin, dass eine rechtzeitige und genau durchgefuehrte aerztliche betreuung - selbstverstaendlich unter wahrung des arztgeheimnisses - bei den heutigen verfuegbaren mitteln der medizin ausgezeichnete heilungserfolge bringt. in den ueberwiegenden faellen kann die krankheit mit erfolg behandelt werden.
0935

w i r t s c h a f t :
==========

aenderung der fleischabgabe in der begutachtung

4 wien, 12.2. (rk) das gesetz, mit dem die fleischabgabe in wien geaendert werden soll, wurde nun fertiggestellt und zur begutachtung ausgeschickt.

mit diesem gesetz soll die bisherige abgabe fuer die einfuhr von lebendem vieh nach wien aufgehoben werden. an ihrer stelle soll eine abgabe eingefuehrt werden, die auf geschlachtetes vieh eingehoben wird, das unter umgehung des fleischzentrums st. marx nach wien gebracht wird. die aenderung wird nicht aus fiskalischen gruenden durchgefuehrt. sie soll vielmehr gewaehrleisten, dass ein moeglichst grosser teil des in wien verkauften fleisches ueber die modernen hygienischen anlagen in st. marx auf den wiener markt kommt. die aenderung der fleischabgabe ist also eine gesundheitspolitische massnahme, die sichern soll, dass nur einwandfreies fleisch in wien verkauft wird.
0946

l o k a l :
==========

wasserrohrbruch in der neubaugasse
dreizehner wird umgeleitet

1 wien, 12.2. (rk) dienstag frueh, um 2 uhr, platzte eine 200-millimeter-rohrleitung der wasserwerke in der neubaugasse im bereich siebensterngasse-westbahnstrasse. die neubaugasse musste daher zwischen burggasse und westbahnstrasse fuer den verkehr gesperrt werden. voraussichtliche dauer: mittwoch 6 uhr frueh. die zufahrt von der westbahnstrasse gegen die einbahn ist moeglich. wegen der sperre musste der 13er-autobus ueber neustiftgasse - schottenfeldgasse - westbahnstrasse umgeleitet werden. die strassenbahnlinie 49 faehrt normal.
0803

513

Rathaus-Korrespondenz

gegründet 1861

Mittwoch, 13. Februar 1974 Blatt 278

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Neuregelung für Spitalsgebühren in Vorbereitung

Lokal: Straßenbahnlinie 167 bis Kurzentrum Ober-Laa

Schulfreie Woche: So lustig in der Schule wie noch nie

Kulturdienst: Bezirksmuseum Floridsdorf: Ölbilder und Graphiken

Chef vom Dienst 42 800/Durchwahl 2971

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien (PID) — Presseforum — A 1016 Wien, 1 Volksgartenstraße 3, Telephon 42800 Durchwahl Kl. 2971-2974, FS (1) 3240 — Chefredakteur: Prof. Alois Brunnthaler — Für den Inhalt verantwortlich: Stellv. Chefredakteur Robert Prosel

k o m m u n a l :

==========

neuregelung fuer spitalsgebuehren in vorbereitung

1 wien, 13.2. (rk) von der wiener stadtverwaltung wurde auf beamtenebene eine novelle zum krankenanstaltengesetz ausgearbeitet, mit der die festlegung der hoehe der pflegegebuehren, die von den sozialversicherungstraegern zu bezahlen sind, eindeutig geregelt werden soll. nach diesem entwurf sollen diese gebuehren nicht weniger als 80 und nicht mehr als 90 prozent der allgemeinen pflegegebuehren betragen. derzeit betragen die allgemeinen pflegegebuehren 680 schilling pro tag, waehrend die sozialversicherungstraeger nur 248 schilling taeglich vergueten. diese differenz ist der hauptgrund dafuer, dass das defizit der wiener staedtischen krankenhaeuser heuer bereits mehr als 2 milliarden schilling ausmacht.

die pflegegebuehren sind in wien hoeher als in den anderen bundeslaendern, weil hier die besten (und daher auch teuersten) medizinischen und technischen einrichtungen vorhanden sind und weil deshalb auch ein groesserer personalbedarf besteht.

der entwurf sieht fuer den fall, dass keine einigung ueber die pflegegebuehrenersaetze zustandekommt, die bildung einer schiedskommission vor. in ihr soll ein rechtskundiger beamter des kontrollamtes den vorsitz fuehren, jeder der beiden vertragspartner stellt einen beisitzer. es entscheidet die mehrheit. wenn drei verschiedene meinungen vorliegen, dann wird der fuer die sozialversicherungstraeger unguenstigste vorschlag ausgeschieden.

die novelle zum krankenanstaltengesetz ist notwendig, weil derzeit eine gesetzesluecke besteht. die bildung von schiedskommissionen zur festlegung der pflegegebuehrenersaetze war in einem bundesgesetz vorgesehen. diese bestimmungen wurden vom verfassungsgerichtshof aufgehoben, weil die mitwirkung des rechnungshofes vorgesehen war (dessen aufgaben in der verfassung festgelegt sind und nicht durch ein einfaches gesetz erweitert werden koennen) und weil die selbstaendige entscheidung der

./.

landesorgane eingeschraenkt wurde. wegen dieser entscheidung des verfassungsgerichtshofes ist seit 30. september 1973 die bildung von schiedskommissionen nicht mehr moeglich. es gibt also keine instanz mehr, die entscheiden koennte, wenn es zwischen krankenanstaltentraegern und sozialversicherung zu keiner einigung kommt.

das bundesland wien hat fuer die konferenz der landesfinanzreferenten und im einvernehmen mit dem spitalerhalterverband einen entwurf zur regelung dieser probleme ausgearbeitet. dieser entwurf liegt einem beschluss des salzburger landtages ebenso wie der nun vorliegenden wiener gesetzesnovelle zugrunde. gegen den salzburger beschluss hat die bundesregierung einspruch erhoben - allerdings nicht aus verfassungsrechtlichen gruenden, sondern wegen verletzung der bundesinteressen infolge der zu erwartenden hoeheren belastungen der sozialversicherungstraeger. gegen diesen einspruch kann der salzburger landtag einen beharrungsbeschluss fassen.

ueber den wiener entwurf beginnen nun die verhandlungen auf politischer ebene.

0914

l o k a l :
==========

strassenbahnlinie 167 bis kurzentrum ober-laa

2 wien, 13.2. (rk) ab kommenden montag, dem 18. februar, wird die strassenbahnlinie 167 bis zum neuen kurzentrum ober-laa verlaengert. damit erfolgt ein weiterer wichtiger schritt zur verbesserung des oeffentlichen verkehrsnetzes im bereich der neuen wohn- und erholungsgebiete im sueden der stadt. zum gelaende der wig 74, die am 18. april eroeffnet wird, entsteht eine ideale verbindung.
0915

l o k a l :
==========

schulfreie woche: so lustig in der schule wie noch nie
zwischenbilanz: massenbesuch in volksbidlungshaeusern, baedern, museen, sportstaetten

6 wien, 13.2. (rk) das fuer die schulfreie woche von der stadt wien vorbereitete jugend-programm hat grossartig eingeschlagen: nach einer zwischenbilanz am mittwoch werden alle moeglichkeiten, die unterrichtsfreie zeit sinnvoll und unterhaltsam zu gestalten, von zehntausenden wiener kindern mit begeisterung genuetzt. baeder und sportstaetten sind ueberfuellt, museen hatten noch nie einen solchen massenbesuch, theater- und kinovorstellungen in der urania und in volksbildungshaeusern sind fast vollstaendig ausgebucht.

vor allem in jenen schulen, die in allen bezirken unter dem motto ''schule einmal anders'' geoeffnet sind, herrscht an jedem vormittag eine bombenstimmung. jene pessimisten, die gemeint hatten, dass waehrend der ferien kein kind in die schule gehen wuerde, wurden eines besseren belehrt: im durchschnitt kommen fuenfzig kinder in die offenen schulen und sorgen - wohl unter aufsicht - selbst fuer ihre unterhaltung. sie machen musik mit mitgebrachten instrumenten, organisieren gesellschaftsspiele, turnen oder malen.

massenandrang herrschte besonders in den baedern und sportstaetten. in den hallenbaedern waren in kurzer zeit die vorhandenen kaestchen vergeben. der besuch war ueberall kostenlos. zu missverstaendnissen gab allerdings die ungeduld einiger jugendlicher im floridsdorfer bad anlass: sie wollten sich nicht fuer den schluessel des gratiskaestchens anstellen und verlangten an der fuer erwachsene besucher geoeffneten kassa kabinen. dafuer mussten sie freilich bezahlen. um des starken andranges herr zu werden, schickte das landesjugendreferat zusaetzliches personal in die baeder.

auch in der wiener stadthalle mussten die eislaufhalle und die grosse turnhalle, wo die verschiedensten ballspielturniere stattfinden, zeitweise wegen ueberfuellung gesperrt werden. ''ausgelastet"

./.

waren auch die tischtennishallen in michelbeuern und in der wighalle im donaupark.

besondere glueckskinder sind aber jene maedchen und buben, die - gewissermassen bei nacht und nebel - taeglich gegen 6.30 uhr, die skier geschultert auf dem rathausplatz eintreffen, um mit autobussen die ''fahrt zum schnee'' anzutreten. sportstadtrat kurt h e l l e r verabschiedete mittwoch fruch die rund 300 kinder und jugendlichen, die nach wienerbruck, nach steinhaus und nach kernhof abfuhren. sie haben praktisch die moeglichkeit, einen einwoechigen skikurs zu absolvieren, auch wenn sie taeglich abends gegen 18 uhr wieder nach hause kommen. ''das fruehe aufstehen macht mir gar nichts aus, wenn ich nicht in die schule gehen muss'', meinte ein elfjaehriger bub.

der prospekt mit dem vollstaendigen programm, den die kinder in den schulen erhalten haben, erwies sich als unentbehrliche hilfe fuer die schulfreie woche. ein bedauerlicher druckfehler verursachte jedoch, dass am dienstag kinder vor den verschlossenen tueren des naturhistorischen museums standen. fuer das naturhistorische museum waren naemlich die selben oeffnungszeiten wie fuer das k u n s t historische museum angegeben. die oeffnungszeiten sind aber verschieden. es wurde sofort veranlasst, dass die richtigen oeffnungszeiten im radio regelmaessig verlautbart werden.
1308

Rathaus-Korrespondenz

gegründet 1861



Donnerstag, 14. Februar 1974 Blatt 284

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Analyse der Sportstätten in Wien

Lokal: "Taubenpille" bewährt sich
Das "große Loch" am Stephansplatz
Architekt Otto Prutscher zum Gedenken

Kulturdienst: Prof. Kurt Blaukopf - 60. Geburtstag

Chef vom Dienst: 42 800/Kl.2971 (Durchwahl)

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien (PID) — Presseforum — A 1016 Wien, 1 Volksgartenstraße 3, Telephon 42800 Durchwahl Kl. 2971-2974, FS (1) 3240 — Chefredakteur: Prof. Alois Brunnthaler — Für den Inhalt verantwortlich: Stellv. Chefredakteur Robert Prosel

k o m m u n a l :
==========

analyse der sportstaetten in wien

5 wien, 14.2. (rk) auf jeden der rund hunderttausend bewohner der leopoldstadt entfallen theoretisch 16,22 quadratmeter sportflaeche. tatsaechlich stehen davon lediglich rund neun prozent, das sind 1,46 quadratmeter, fuer jeden bewohner wirklich zur verfuegung. der ueberwiegende teil der sportstaetten ist vereinsmitgliedern vorbehalten - und daher nur bedingt zugaenglich. sportstadtrat kurt h e l l e r : ''allein dieses beispiel - es stammt aus einem vor laengerer zeit fertiggestellten zwischenbericht ueber die ausarbeitung eines sportstaettenkonzepts fuer wien durch das institut fuer freiraum- und erholungsplanung - macht deutlich, dass es notwendig ist, die bestehenden sportanlagen besser zu nutzen, die moeglichkeiten zur sportausuebung in der stadt auf eine breitere basis zu stellen''.

nach der analyse des ifep (institut fuer freiraum- und erholungsplanung) sind in ganz wien 45 prozent der sporteinrichtungen ausschliesslich den vereinssportlern vorbehalten. rund 33 prozent der einrichtungen sind bedingt zugaengig (schulen, andere vereine). nur 21 prozent der sportanlagen koennen von jedermann besucht werden. dieser zustand ist umso bedenklicher, wenn man beruecksichtigt, dass 5,3 prozent aller wiener in einem sportverein organisiert sind, 6,9 prozent jedoch regelmaessig sport treiben, ohne einem verein anzugehoeren. in ganz wien gibt es nur einen einzigen bezirk, der auch nichtvereinsmitgliedern gerecht wird: die donaustadt. in allen anderen bezirken sind die ''nichtorganisierten'' krass unterversorgt - heisst es in dem zwischenbericht.

auch die rechtliche sicherung der sport- und uebungsanlagen im flaechenwidmungsplan ist derzeit nur mangelhaft gegeben.

als erholungs- und freizeitflaechen sind zur zeit nur rund 41 prozent gewidmet, rund 59 prozent liegen widmungsfremd im gemischten baugebiet, im wohngebiet usw.

in dem zwischenbericht wurden auf grund des von ifep bisher erarbeiteten materials - bestandsanalyse, experteninterviews,

./.

verbandsstatistiken etc. - aussagen ueber prioritaeten bei der verbesserung der sport-infrastruktur gemacht. als prioritaetenstufe 1 wurden teile der bezirke 10, 21, 22 und 23 ausgewiesen. diese bezirke weisen wohl insgesamt einen guten versorgungsgrand auf, erfuhren aber gebietsweise in den letzten zehn jahren einen hohen bevoelkerungszuwachs. teilweise sind moeglichkeiten fuer die rasche realisierung von planungsmassnahmen in diesen gegenden vorhanden.

im bereich der flaechenwidmung waere nach ansicht der mitarbeiter des ifep folgendes vorzusehen:

- o tatsaechliche nutzung bereits gewidmeter flaechen,
- o sicherung bereits fuer sport und erholung genutzter flaechen durch entsprechende widmung,
- o entwicklung neuer widmungsansaetze, vor allem integrierung von sporteinrichtungen in gebaeuden, widmung bestimmter geschosse (dachgeschoss, erdgeschoss) fuer sport- und erholungszwecke, um vor allem im dichtverbauten gebiet die situation zu verbessern.

als spezifische planungsansaetze seien fuer das dichtverbaute stadtgebiet vorgesehen:

- o bessere nutzung bereits bestehender einrichtungen, freier zugang breiterer bevoelkerungskreise,
- o perlustrierung angrenzender stadtgebiete nach potentiell fuer sport- und erholungszwecke nutzbare flaechen,
- o verlegung von vereinssportanlagen an die peripherie, um an wohn- und arbeitsstandorten eine versorgung fuer einen breiteren personenkreis zu gewaehrleisten,
- o bessere nutzung von schulsport- und vereinsanlagen,
- o variabilitaet bei der errichtung neuer anlagen.

als vordringlichste massnahme sieht das ifep die sicherung von grossen, zusammenhaengenden freiflaechen fuer die situierung

./.

lokaler und uebergeordneter zentren sowie fuer die bedarfsdeckung der zonen mit dem niedrigsten versorgungsgrad an. in fragen kaemen:

- o die wienerberggruende im 10. bezirk,
- o die schmelz im 15. bezirk,
- o die donauinsel,
- o das bahngelaende im bereich des franz josefs-bahnhofes und des nordwestbahnhofes,
- o die schwarz-lackenau im 21. bezirk,
- o die schotterabbaugebiete des 22. bezirkes,
- o areale in der grossfeldsiedlung und
- o der ausbau des postsportgelaendes im 17. bezirk zu einem uebergeordneten sport und freizeitzentrum.

1125

l o k a l :
==========

''taubenpille'' bewaehrt sich

4 wien, 14.2. (rk) die ''taubenpille'', die voriges jahr erstmals eingesetzt wurde, bewaehrt sich offensichtlich. die mitarbeiter der staedtischen wohnhaeuserverwaltung zum beispiel berichten uebereinstimmend, dass die zahl der tauben deutlich geringer geworden ist.

exakte angaben ueber die wirkung der ''taubenpille'' sind naturgemaess nicht moeglich. man weiss nicht einmal, wieviele tauben es in wien gibt. die schaetzungen schwanken zwischen 100.000 und einer halben million. sie sammeln sich meist in einigen ballungszentren, etwa dem wiental. auch die hoefe aelterer gemeindebauten sind bei den tauben sehr beliebt, deshalb konnten dort durch beobachtungen rueckschluesse auf die wirkung der ''pille'' gemacht werden.

die ''taubenpille'' ist ein mit einem chemischen praeparat versehenes maiskorn. der von professor dr. kurt a r b e i t e r entwickelte wirkstoff ''glisol-t-neu'' hemmt die fruchtbarkeit der tauben fuer vier bis sechs monate.

spektakulaere ergebnisse sind vom einsatz der ''taubenpille'' nicht zu erwarten, betonte veterinaeramtsdirektor dr. hermann s w o b o d a gegenueber der ''rathaus-korrespondenz''. eine ausrottung der tauben ist nicht beabsichtigt und auch gar nicht moeglich. es geht nur darum, ihre zahl zu verringern. das ist aus sanitaeren gruenden unbedingt noetig. die ''pille'' ist dabei zweifellos die humanste methode.

die ''taubenpille'' wird deshalb heuer im fruehjahr in verstaerktem masse eingesetzt werden. ein umfassender plan dafuer ist in der zusammenarbeit verschiedener magistratsabteilungen und der wissenschaft in ausarbeitung.
1000

l o k a l :

das ''grosse loch'' am stephansplatz

2 wien, 14.2. (rk) mit den aushubarbeiten fuer das ''grosse loch'' im bereich stephansplatz ist diese woche begonnen worden. von der goldschmiedgasse bis zum stock im eisen-platz und zwischen beiden begrenzungsseiten des stephansplatzes entsteht hier eine grosse baugrube, die fuer die errichtung des stationsbauwerkes stephansplatz der u-bahn notwendig ist.

die aushubarbeiten ebenso wie die niederbringung der bohrpfaehle fuer die seitenwand des tunnels der u 3 im graben locken tagsueber immer zahlreiche neugierige an. selbstverstaendlich werden die arbeiten der bagger laufend auch mit gebuehrendem interesse von einem archaeologen verfolgt. schliesslich weiss man nicht genau, was an diesem kultur- und baugeschichtlich bedeutendsten platz wiens im untergrund alles verborgen sein kann. eine reihe alter kellergewoelbe ist bereits freigelegt worden, die, weil sie archaeologisch nicht von interesse sind, auch gleich abgetragen worden sind.
0935

l o k a l :
==========

architekt otto prutscher zum gedenken

1 wien, 14.2. (rk) auf den 15. februar faellt der 25. todestag des architekten otto p r u t s c h e r .

otto prutscher wurde am 7. april 1880 in wien geboren. er war ein bruder des architekten hans prutscher und studierte bei franz matsch und josef hoffmann. 1895 bekam otto prutscher ein rothschild-reisestipendium und besuchte paris und london. 1903 erhielt er die grosse silberne medaille der 1. internationalen ausstellung fuer dekorative kuenste in turin, 1909 wurde er als professor an die kunstgewerbeschule (heute hochschule fuer angewandte kunst) berufen und 1947 mit dem staatspreis der 1. grossen oesterreichischen kunstausstellung in wien ausgezeichnet. unter den wohnbauten der gemeinde wien, die prutscher im 2., 5., 12. und 17. bezirk ausfuehrte, ist die anlage in wien 12., laengenfeldgasse 14 - 18 als besondere leistung zu nennen. ausser seiner taetigkeit als architekt schuf otto prutscher auch zahlreiche entwuerfe fuer moebel, textilien, silbergeraete, schmuck, porzellan, bucheinbaende und lederwaren. am 15. februar 1949 starb architekt otto prutscher in wien.
0905

Rathaus-Korrespondenz

gegründet 1861

Freitag, 15. Februar 1974 Blatt 291

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Lokal:	Großer Bahnhof für Walter Scheel im Wiener Rathaus
	Die Verkehrsmaßnahmen der kommenden Woche
	Autobuslinie 25 über Kagraner Platz
	Schulfreie Woche: Doppelt so viele Theater- und Filmvorführungen
Wirtschaft:	840 Anzeigen wegen Preisüberschreitungen
Kulturdienst:	Bezirksmuseum Penzing: Dokumentarischer Streifzug durch Penzing

Chef vom Dienst: 42 800/Klappe 2971 (Durchwahl)

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien (PID) — Presseforum — A 1016 Wien, 1 Volksgartenstraße 3, Telephon 42800 Durchwahl Kl. 2971-2974, FS (1) 3240 — Chefredakteur: Prof. Alois Brunnthaler — Für den Inhalt verantwortlich: Stellv. Chefredakteur Robert Prosel

l o k a l :
==========

grosser bahnhof fuer walter scheel im wiener rathaus

4 wien, 15.2. (rk) anlaesslich seines staatsbesuchs wird der deutsche aussenminister walter s c h e e l , am 20. februar um 17 uhr in der wiener hofburg einen vortrag ueber ''die europaeische gemeinschaft und die vereinigten staaten'' halten.

im verlauf des staatsbesuchs wird scheel am donnerstag, den 21. februar, um 10 uhr, das wiener rathaus besuchen. im roten salon wird vizebuergermeister hubert p f o c h dem hohen gast und seiner begleitung die mitglieder des stadtsenats vorstellen.

nach der begruessungsansprache des vizebuergermeisters wird sich der deutsche aussenminister in das goldene buch der stadt wien eintragen. die ueberreichung eines geschenkes zur erinnerung an seinen besuch im wiener rathaus wird den empfang beenden.
1018

l o k a l :
==========

die verkehrsmassnahmen der kommenden woche:
vorarbeiten fuer u-bahn in der maria theresien-strasse

2 wien, 15.2. (rk) am montag kommender woche wird mit wichtigen vorarbeiten fuer den u-bahn-bau in der maria theresien-strasse begonnen. es handelt sich dabei um einen kanalumbau zwischen deutschmeister-platz und hohenstaufengasse. dadurch wird die maria theresien-strasse etwa vier monate lang auf zwei fahrspuren eingeengt.

auch die umlegung des alsbach-entlastungskanales zwischen universitaetsstrasse und frankgasse gehoert zu den vorarbeiten des sechsten bauabschnittes der u-bahn. dieser neue entlastungskanal wird allerdings im minierungsverfahren hergestellt, so dass der verkehr nicht behindert wird. lediglich drei schaechte bei der schleife der strassebahnlinie 43, naechst der votivkirche und in der frankgasse, sind sichtbare zeichen dieser bauarbeiten.
0932

l o k a l :
==========

autobuslinie 25 ueber kagraner platz

1 wien, 15.2. (rk) ab kommenden montag, dem 18. februar, faehrt die autobuslinie 25 (kagran - neu essling) nicht mehr ueber am langen felde, sondern ueber den kagraner platz.

am langen felde wurde wegen des bezirksamtes angefahren. da das bezirksamt ins neue bezirkszentrum auf den schroedingerplatz verlegt worden ist, erscheint die linienfuehrung ueber den kagraner platz zweckmaessiger. sie erspart vor allem das schwierige, gefaehrliche und oft langwierige linksabbiegen auf die stark frequentierte wagramer strasse.
0906

w i r t s c h a f t :
==========

840 anzeigen wegen preisueberschreitungen

5 wien, 15.2. (rk) im vergangenen jahr hat das wiener marktamt, wie aus seinem jahresbericht hervorgeht, die preisueberwachung intensiviert. besonders wurden die einhaltung der amtlich festgelegten preise fuer fleisch und wurstwaren, die bierpreise in gaststaetten und die preisauszeichnung in den hauptgeschaeftsstrassen vor weihnachten ueberprueft. es wurden 840 anzeigen nach dem preisregelungs- und dem preistreibereigesetz erstattet, um etwa ein viertel mehr als im vorjahr.

zur sicherung einer einwandfreien versorgung der bevoelkerung wurden 50.300 revisionen in lebensmittelgeschaeften durchgefuehrt und dabei 15.500 warenproben entnommen. die untersuchungsstellen haben 2.405 proben beanstandet, die meisten daveon, naemlich 1.441, betrafen fleisch und wurst. wegen handlungen gegen das lebensmittelgesetz wurden 1.154 anzeigen an gerichte und 57 an verwaltungsbehoerden erstattet, um etwa ein drittel mehr als im vorjahr. dieser anstieg ist vor allem darauf zurueckzufuehren, dass die kontrolle der lebensmittelgeschaefte weiter intensiviert wurde.

1.084 anzeigen, um fast zehn prozent weniger als im vorjahr, waren notwendig, weil das qualitaetsklassengesetz, die lebensmittelkennzeichenverordnung, das bazillenausscheidergesetz oder die speiseeisverordnung verletzt wurden.

85.041 kilogramm lebensmittel wurden ausser verkehr gesetzt, weil sie verdorben oder zum genuss ungeeignet waren. das geschah in der regel im einvernehmen mit den haendlern, die sehr oft selbst kommen und um ueberpruefung einer ware bitten. die ausser verkehr gesetzte lebensmittelmenge war mehr als doppelt so gross wie 1973. diese steigerung duerfte in betraechtlichem masse auf den besonders warmen sommer des vergangenen jahres zurueckzufuehren sein. betroffen waren vor allem auslaendisches gemuese (salat, paradeiser, fisolen, gurken) sowie auslaendische weintrauben und

./.

orangen. vielfach wurden diese waren unsachgemaess transportiert, auch absatzschwierigkeiten und daraus resultierende laengere lagerzeiten spielten eine rolle.

das marktamt verweist schliesslich in seinem jahresbericht darauf, dass der flohmarkt am hof infolge einer novelle der marktordnung seit 1. juli 1973 eine rechtliche grundlage besitzt. der flohmarkt ist seither zu einer attraktion fuer die wiener und fuer die gaeste der stadt geworden.

1110

l o k a l :
==========

schulfreie woche:
doppelt soviele theater und filmvorfuehrungen

6 wien, 15.2. (rk) noch ist es nicht moeglich, eine genaue bilanz ueber den besuch der vielfaeltigen veranstaltungen anlaesslich der schulfreien woche in wien zu ziehen. fest steht jedoch, dass die kinder und jugendlichen von jeder der vorbereiteten moeglichkeiten staerksten gebrauch machten: spitzenreiter im ferienprogramm waren zweifellos die gratis zur verfuegung stehenden eislaufhallen und die schwimmbaeder. wie bereits berichtet, musste man zeitweise wegen ueberfuellung sperren. infolge des starken andranges waren auch laengere wartezeiten nicht zu umgehen, obwohl das personal verstaerkt worden war.

auch die wiener volksbildungshaeuser und die haeuser der begegnung trugen dem enormen interesse an den theater- und filmveranstaltungen rechnung. so setzten die urania und das volksbildungshaus margareten an den beiden letzten tagen jeweils eine zweite vorstellung am vormittag an, weil sonst viele kinder weggeschickt haetten werden muessen.

eine vorlaeufige rechnung ergibt, dass an den filmvorfuehrungen, an den theater und kasperltheatervorstellungen und an den fuehrungen im kunsthistorischen museum insgesamt 24.380 kinder teilgenommen haben. rekord im kunsthistorischen museum war ein tag mit mehr als 2.600 jugendlichen besuchern.

ausserordentlich gut besucht waren auch die offenen schulen, in denen die kinder nach eigenen wuenschen ihre unterhaltung gestalten konnten: es waren mehr als 7.000 kinder, die trotz den ferien in die schulen kamen. ueberfuellung meldete auch das prater-planetarium, wo bei neun vorfuehrungen insgesamt mehr als 2.300 kinder teilnahmen. die stuehle reichten manchmal nicht aus, so dass die kinder auch auf tischen platz nahmen.

es soll nicht verschwiegen werden, dass vereinzelt pannen auftraten. falsche oeffnungszeiten fuer museen im prospekt mit dem

./.

gesamtprogramm veraergerten jene besucher, die dann vor verschlossenen tueren standen. ein menschliches versagen, das vielleicht mit der kurzen zur verfuegung stehenden vorbereitungszeit erklaert werden kann. manch unfreundliches wort von bediensteten, die ploetzlich mit einer masse lebhafter und nicht immer geduldiger jugendlicher konfrontiert waren, mag da und dort einen kleinen schatten auf eine aktion werfen, fuer die es in keiner grossstadt bisher ein vorbild gab. wer immer und ueberall in jeder noch so turbulenten situation die ruhe selbst ist, moege den ersten stein werfen. zehntausende wiener kinder aber, die diese schulfreie woche erlebnisreich verbracht haben, werden das ferienprogramm in bester erinnerung haben.
1410

Rathaus-Korrespondenz

gegründet 1861



Samstag, 16. Februar 1974 Blatt 299

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Gesamteuropäischer Wunsch: 1 bis 2 Kinder

Parkometergesetz: Rot, Blau, Grün

Nächste Woche Österreichischer Städtetag in Baden: Gratz soll Städtebundobmann werden

Lokal: Wieder Stadtrundfahrten mit der Oldtimer-Tramway

Kulturdienst: Leopold Chimani zum Gedenken

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien (PID) — Presseforum — A 1016 Wien, 1 Volksgartenstraße 3, Telephon 42800 Durchwahl Kl. 2971-2974, FS (1) 3240 — Chefredakteur: Prof. Alois Brunnthaler — Für den Inhalt verantwortlich: Stellv. Chefredakteur Robert Prosel

k o m m u n a l :
==========

gesamteuropaeischer wunsch: 1 bis 2 kinder

1 wien, 16.2. (rk) eine erhebung der europaeischen wirtschaftskommission der uno (ece) in belgien, daenemark, england und wales, finnland, frankreich, jugoslawien, polen, tschechoslowakei und ungarn ergab uebereinstimmend, dass fast alle jungen ehepaare in diesen laendern nur ein oder zwei kinder wollen.

das stimmt mit der bereits im vorigen jahr in wien durchgefuehrten erhebung ueberein. aus ihr ergab sich ein durchschnitt von 1,7 kindern als wunschvorstellung.

die ece kommt aufgrund ihrer erhebungen zum schluss, dass der anteil europas an der weltbevoelkerung weiter zurueckgehen wird. er betrug 1950 noch 23 prozent, 1970 etwas weniger als 20 prozent und wird bis zum ende dieses jahrhunderts auf weniger als 14 prozent sinken. dabei wird sich auch die altersstruktur in europa veraendern. es wird immer weniger kinder und immer mehr menschen ueber 75 jahre geben.

der rueckgang der geburtenziffern begann in den fuenfziger jahren in den laendern osteuropas und erfasste um 1965 auch die staaten westeuropas. derzeit haben belgien, die bundesrepbulik deutschland, die ddr, finnland, oesterreich und schweden mit weniger als 14 jaehrlichen geburten pro tausend einwohner die niedrigsten geburtenraten.

+++

k o m m u n a l :
==========

parkometergesetz: rot, blau, gruen

2 wien, 16.2. (rk) fuer das parkometergesetz, das noch heuer in kraft treten soll, wurden auch durchfuehrungsbestimmungen vom magistrat entworfen. wie stadtrat hans m a y r der ''rathaus-korrespondenz'' mitteilte, sehen diese bestimmungen vor, dass fuer das abstellen von mehrspurigen fahrzeugen in den derzeitigen kurzparkzonen 2 schilling pro angefangener halber stunde zu bezahlen sind. die kontrolle erfolgt mittels parkscheinen, die kaeuflich erhaeltlich sind. der autofahrer hat auf ihnen den beginn seiner parkzeit anzukreuzen und den schein in die windschutzscheibe zu stecken. es sind drei verschiedene parkscheine vorgesehen: rot fuer eine halbe stunde, blau fuer eine stunde und gruen fuer eineinhalb stunden.
+++

l o k a l :
==========

wieder stadtrundfahrten mit der oldtimer-tramway

3 wien, 16.2. (rk) die im vorjahr zum ersten mal seit 50 jahren veranstalteten beliebten stadtrundfahrten ''rund um wien'' mit dem oldtimer-salonwagen der wiener strassenbahn, baujahr 1909, beginnen heuer am 19. mai, dem sonntag vor der festwocheneroeffnung. wieder wird der zug vom ''schottentor'', bei votivkirche und universitaet, jeden sonntag, um 9 uhr frueh, abfahren, die ringstrasse mit ihren prunkbauten umrunden und zum schloss belvedere (sommersitz prinz eugens), zum prater mit dem riesenrad und zum schloss schoenbrunn hinausfahren. auf die zahllosen sehenswuerdigkeiten macht brigitte weiss, die juengste fremdenfuehrerin wiens, aufmerksam, der fahrpreis betraegt wie im vorjahr 70 s. vorverkauf in der opernpassage.
+++

k o m m u n a l :
==========

naechste woche oesterreichischer staedtetag in baden:
gratz soll staedtebundobmann werden

5 wien, 16.2. (rk) zahlreiche personelle aenderungen gibt es in der geschaeftsleitung des oesterreichischen staedtebundes in den naechsten tagen beim 26. oesterreichischen staedtetag, der dieses jahr am 20. und 21. februar in baden stattfindet. das wichtigste revirement: buergermeister leopold g r a t z kandidiert fuer den obmann des staedtebundes als nachfolger von ex-buergermeister felix s l a v i k .

der oesterreichische staedtetag wird am 20. februar, um 18 uhr, im grossen saal des kongresshauses in anwesenheit von bundespraesident franz j o n a s und zahlreichen regierungsmitgliedern eroeffnet. insgesamt werden rund 560 delegierte erwartet. den einleitungsvortrag haelt der praesident des rates der gemeinden europas, dr. henry c r a v a t t e , zum thema ''europa 1974: kommunale standortbestimmung''.

am 21. februar ist eine arbeitstagung vorgesehen. landtagspraesident otto s c h w e d a , der generalsekretaer des oesterreichischen staedtebundes, landeshauptmann-stellvertreter hans c z e t t e l und der innsbrucker buergermeister ddr. alois l u g g e r werden die referate halten.

der oesterreichische staedtebund ist einer der beiden oesterreichischen kommunalverbaende. ihm gehoeren 204 mitgliedsgemeinden an, in denen rund 55 prozent der oesterreichischen bevoelkerung leben.
+++

Rathaus-Korrespondenz

gegründet 1861

503

Montag, 18. Februar 1974 Blatt 304

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:
- Gemeinde Wien hilft bei Wohnungsverbesserungen
- Probebetrieb im Kurzentrum Ober-Laa
- Am Freitag Wiener Landtag und Gemeinderat
- Umfangreiche Renovierungsarbeiten in Wiener Schulen
- Garagengesetz-Novelle: Noch heuer Verbot gegen Tankstellen in Wohngebieten
- Wienerberggründe werden Erholungsgebiet
- Fernwärme für Rathaus noch 1974

Lokal:
- Univ.-Prof. DDr. Bruno Sander - 90. Geburtstag
- Verlängerung der Polio-Impfaktion
- Stichflamme in Straßenbahntriebwagen
- AEG-Telefunken - Neues Werksgebäude

Chef vom Dienst 42 800/Durchwahl 2971

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien (PID) — Presseforum — A 1016 Wien, 1 Volksgartenstraße 3, Telephon 42800 Durchwahl Kl. 2971-2974, FS (1) 3240 — Chefredakteur: Prof. Alois Brunnthaler — Für den Inhalt verantwortlich: Stellv. Chefredakteur Robert Prosel

k o m m u n a l :
==========

gemeinde wien hilft bei wohnungsvergroesserungen
modellfall ''siedlung lockerwiese''

1 wien, 18.2. (rk) ein service besonderer art bietet die gemeinde wien den bewohnern der gemeindesiedlung lockerwiese in hietzing. diese reihenhaussiedlung, die 1928 entstand, umfasst 600 wohnungen, die jedoch fuer heutige verhaeltnisse relativ klein sind. viele mieter haben deshalb den wunsch, durch zubauten ihre wohnungen zu vergroessern. damit aber diese erweiterungsbauten das einheitliche bild der siedlung nicht stoeren, hat das stadtbauamt entwuerfe ausarbeiten lassen.

in einer mieterversammlung am samstag im lainzer kino wurden nun von wohungsstadtrat vizebuergermeister hubert p f o c h und leitenden beamten des bauamtes diese entwuerfe den siedlern vorgelegt. diese erstmalig durchgefuehrte aktion hatte einen vollen erfolg zu verzeichnen. anfaengliches misstrauen und einige missverstaendnisse konnten in der von bezirksvorsteher p o p p geleiteten diskussion sofort abgebaut werden. ausserdem wird fuer die siedler in der bezirksvorstehung eine servicestelle eingerichtet. die mieter haben nun ein vierteljahr zeit, sich zu ueberlegen, ob sie sich der wohnungsvergroesserungsaktion anschliessen wollen. im fruehherbst koennte, wie vizebuergermeister pfoch versicherte, mit den bauarbeiten begonnen werden. die stadt wien wird dabei den mietern die plaene zur verfuegung stellen und bei der baubewilligung sowie bei der kreditbeschaffung hilfestellung leisten. auch die ausschreibung der arbeiten kann, wenn es die mieter wollen, durch die gemeinde erfolgen.
0915

k o m m u n a l :

probebetrieb im kurzentrum ober-laa

3 wien, 18.2. (rk) waehrend in den oberen stockwerken des kurmittelhauses in ober-laa noch die abschliessenden bauarbeiten durchgefuehrt werden, wurde heute, montag, im erdgeschoss bereits der probebetrieb aufgenommen. wie stadtrat hans m a y r dem finanzausschuss des gemeinderates mitteilte, wurde die provisorische kuranstalt am liesingbach geschlossen und ein kurbetrieb in etwa gleichem umfang im neuen haus auf dem wig-gelaende eingerichtet. nach fertigstellung des gebaeudekomplexes, die fuer mitte maerz vorgesehen ist, wird die kapazitaet zehnmal so gross sein: 3.000 menschen werden dort taeglich die kureinrichtungen benuetzen koennen. die heilquelle ober-laa wird dann voll ausgenuetzt sein. sie liefert taeglich 2,851.200 liter wasser mit einer temperatur von 53 grad celsius, das 58,3 mg schwefel und 3,6 g andere geloeste stoffe in einem kilo wasser enthaelt.

der probebetrieb mit einem bewegungsbecken und sechs wannen soll aufschluss darueber geben, ob die einrichtungen den in die gesetzten erwartungen entsprechen. eventuell auftretende maengel koennten dann noch rechtzeitig vor der offiziellen betriebsaufnahme beseitigt werden. der probebetrieb gibt ueberdies dem personal die moeglichkeit, sich in dem neuen gebaeude einzuarbeiten, ehe es mit voller kapazitaet betrieben wird.

gleichzeitig wurde die strassenbahnlinie 167 bis zum kurzentrum ober-laa verlaengert.
1000

k o m m u n a l :
==========

am freitag wiener landtag und gemeinderat

4 wien, 18.2. (rk) freitag, den 22. februar, um 10 uhr, tritt der wiener landtag zu einer geschaeftssitzung zusammen. auf der tagesordnung stehen zwei gesetzentwuerfe, und zwar die 9. novelle zur besoldungsordnung und das wiener oelfeuerungsgesetz. ueber beide vorlagen wird stadtrat kurt h e l l e r referieren.

im anschluss an den landtag tritt der wiener gemeinderat zusammen. die tagesordnung umfasst vorlaeufig 69 geschaeftsstuecke, doch ist mit einem nachtrag zu rechnen. unter anderem wird der gemeinderat subventionen fuer die wiener privattheater in der hoehe von 68 millionen schilling beschliessen.
1042

l o k a l :
==========

univ.-prof. ddr. bruno sander - 90. geburtstag

2 wien, 18.2. (rk) am 23. februar vollendet univ.-prof. ddr. bruno s a n d e r das 90. lebensjahr.

bruno sander wurde 1884 in innsbruck geboren. er war 1912 als dozent an der universitaet innsbruck taetig und ab dem jahr 1914 dozent an der universitaet wien. 1922 wurde er als ordentlicher professor an die innsbrucker universitaet berufen, wo er bis zu seiner emeritierung im jahre 1955, lehrte. von seinen werken seien vor allem die ''gefuegekunde der gesteine'' und die ''einfuehrung in die gefuegekunde der geologischen koerper'' hervorgehoben. prof. ddr. sander verfasste auch ueber 80 aufsaetze fuer wissenschaftliche publikationsreihen. besonders fuer die geologische bundesanstalt in wien und die akademie der wissenschaften. 1950 wurde er mit der steinmann-medaille des deutschen geologischen vereines, 1956 mit der becke-medaille ausgezeichnet. unter vielen auslaendischen institutionen ehrte ihn auch die oesterreichische akademie der wissenschaften. prof. ddr. sander erhielt das oesterreichische ehrenzeichen fuer wissenschaft und kunst.
0918

l o k a l :
==========

verlaengerung der polio-impfaktion

5 wien, 18.2. (rk) auf anordnung von gesundheitsstadtrat dr. alois s t a c h e r wird die, vergangenen samstag zu ende gegangene zweite schluckimpfung verlaengert werden. fuer ''nachzuegler'' besteht noch morgen, dienstag, und kommenden freitag die chance, sich in den bezirksgesundheitsaemtern in der zeit von 9 bis 11 uhr impfen zu lassen. damit sollen vor allem jene kinder und erwachsene, die waehrend der schulfreien woche nicht in wien waren, die moeglichkeit erhalten, die zweite schluckimpfung nachzuholen.

insgesamt wurden in den beiden vergangenen wochen in den bezirksgesundheitsaemtern 19.867 zweite und dritte teilimpfungen durchgefuehrt. dies ist etwa um 50 prozent mehr als um die gleiche zeit im vorjahr. damals wurden beim zweiten impfgang insgesamt 13.467 geimpfte registriert. der dritte impfgang wird im november des heurigen jahres durchgefuehrt werden.
1044

k o m m u n a l :
==========

umfangreiche renovierungsarbeiten in wiener schulen
gemeinderatsausschuss genehmigte rund 33,5 millionen s fuer
instandsetzungen und fuer lehrmittel

6 wien, 18.2. (rk) bedeutende finanzielle ausgaben fuer das wiener schulwesen genehmigte der gemeinderatsausschuss fuer kultur, jugend und bildung in seiner heutigen sitzung. allein fuer instandsetzungsarbeiten werden mehr als 23 millionen s fluessig gemacht: so werden unter anderen fuer den einbau beziehungsweise fuer die verbesserung von zentralheizungsanlagen 12,5 millionen aufgewendet. fuer die generalinstandsetzung der schule im 2. bezirk, pazmanitengasse 26, sind 5,6 millionen vorgesehen. auf der renovierungsliste stehen ferner die fachschule fuer wirtschaftliche frauenberufe 9, hahngasse 35, die schule 22, konstanziagasse 50, das paedagogische institut und die paedagogische zentralbuecherei 7, burggasse 14-16.

ueberdies wurde bereits die vorsorge fuer die ausstattung der schueler mit verschiedensten lehrmittel im kommenden schuljahr 1974/75 getroffen. insgesamt wurde dafuer ein betrag von mehr als 10 millionen s genehmigt. allein schreib- und zeichenrequisiten fuer die wiener schueler werden fast 6 millionen s kosten. maedchenhandarbeitsmaterial wird um 2,9 millionen angeschafft.
1312

s p e r r f r i s t 2 1 u h r

k o m m u n a l :

garagengesetz-novelle:
noch heuer verbot gegen tankstellen in wohngebieten

7 wien, 18.2. (rk) der errichtung von tankstellen in wohngebieten kann noch heuer ein wirksamer riegel vorgeschoben werden, kuendigten die stadtraete ing. fritz h o f m a n n und peter s c h i e d e r montag im tv-verkehrsmagazin ''stop'' an. in allernaechster zeit wird der wiener landtag eine novellierung des garagengesetzes von 1957 beschliessen, wonach die errichtung von tankstellen in reinen wohngebieten untersagt wird.

die voraussetzungen haben sich in den letzten jahren gruendlich geaendert: ging es 1957 noch um legislative erleichterungen fuer die errichtung von tankstellen, ist heute ein uebersaettigungsgrad erreicht, der - besonders im interesse des umweltschutzes - eine gezielte kontrolle verlangt. derzeit gibt es in wien mehr als 1.600 tankstellen.

weitere tankstellen sollen kuenftig nur mehr dann errichtet werden, wenn nachweislich ein bedarf besteht und gleichzeitig dem umweltschutzgedanken rechnung getragen wird. neue tankstellen sollen daher in betriebsbau- und industriegebieten errichtet werden koennen. im uebrigen bauland ist die errichtung nur dann zulaessig, wenn gleichzeitig eine garage mit mindestens 300 stellplaetzen geschaffen wird. daran knuepft sich die hoffnung, die strassen wieder mehr dem fliessverkehr zu oeffnen. soweit wohnungen oberhalb einer tankstelle errichtet werden, duerfen diese nur dem bedarf des tankstellenbetriebs dienen. neue tankstellen innerhalb von wohnbauten wird es demnach nicht mehr geben.

ein weiteres instrument erhalten die stadtplaner nach der garagengesetz-novelle durch die moeglichkeit der schaffung von verbotszonen fuer tankstellen, garagen und private abstellplaetze,

./.

wenn dies insbesondere im interesse des stadtbildes oder des umweltschutzes erforderlich erscheint.

hinsichtlich bestehender tankstellen in wohngebieten stellten hofmann und schieder fest, dass hier rechte erworben wurden, die nicht rueckgaengig gemacht werden. sie sprachen die hoffnung aus, dass die mineraloelgesellschaften im zuge von rationalisierungsmassnahmen tankstellen auch in wohngebieten auflassen moegen.

von interesse ist in diesem zusammenhang eine kuerzlich veroeffentlichte studie des ludwig boltzmann-instituts fuer umweltwissenschaften und naturschutz in wien, wonach jede art von tankstellenbetrieb in innehoefen von wohnanlagen als untragbar im sinne einer modernen umwelthygiene bezeichnet wird.

offenes problem:tankfahrzeuge

noch offen ist nach wie vor das problem der tankfahrzeuge im stadtgebiet. bereits 1969 hat die stadtverwaltung das handelsministerium ersucht, eine verordnung ueber die beschraenkung der verwendung von tankfahrzeugen in wien zu erlassen. in der zwischenzeit wurde dieser wunsch vom land wien mehrfach vorgebracht.
1330

l o k a l :
==========

stichflamme in strassenbahntriebwagen

8 wien, 18.2. (rk) montag, gegen 9.20 uhr, gab es im triebwagen eines strassenbahnzuges der linie 5, in der spitalgasse einen kurzschluss im fahrschalter. durch den sogenannten rueckwandschluss, entstand im fahrschalter ein kabelbrand, der eine stichflamme ausloeste.

der strassenbahnfahrer leopold grohs brachte durch abziehen des triebwagenbuegels den strassenbahnzig in wenigen sekunden zum stehen.

anscheinend durch den schock gerieten zwei fahrgaeste in panik und sprangen aus dem bereits stehenden strassenbahnzug ab, wobei sie sich leicht verletzten.

die beiden verletzten, die hausfrau margarete koegl, 25, aus heiligenbrunn, burgenland, und der lagerarbeiter, friedrich amon, aus wien-hernals, wurden mit prellungen an beiden beinen in die 2. unfallstation gebracht. der strassenbahnbetrieb war etwa 20 minuten gestoert.
1335

k o m m u n a l :

wienerberggruende werden erholungsgebiet

10 wien, 18.2. (rk) der groesste teil der wienerberggruende zu beiden seiten der triester strasse soll in zukunft der bevoelkerung als naherholungsgebiet zur verfuegung stehen. die stadtplanung hat bereits seit laengerer zeit generelle vorstellungen ueber die funktionelle und landschaftliche gestaltung dieses gebietes. ausserdem sollen auf diesem grossen areal im sueden wiens sport- und freizeiteinrichtungen geschaffen werden. mit der realisierung kann im naechsten jahr begonnen werden. nur oestlich der triester strasse wird noch einige jahre lang erdreich aufgeschuettet. in diesem teil kann daher die landschaftsgestaltung erst in einigen jahren erfolgen. dies geht aus der beantwortung eines oevp-antrages im gemeinderatsausschuss fuer oeffentliche einrichtungen, hervor.
1445

k o m m u n a l :
==========

fernwaerme fuer rathaus noch 1974

11 wien, 18.2. (rk) das wiener rathaus soll noch in diesem jahr zum teil mit fernwaerme geheizt werden. dies geht aus der beantwortung eines oevp-antrages hervor, ueber die stadtbaudirektor dr. rudolf k o l l e r montag im ausschuss fuer umweltangelegenheiten referierte. das rathaus wird zur zeit mit schweroel beheizt. immer wieder kommt es zu russbelaestigungen.

ein teil des rathauses soll ende 1974 an die fernwaerme des werkes spittelau angeschlossen werden. der uebrige teil soll bis ende 1975 angeschlossen werden. ueberdies soll in der naechsten zeit geprueft werden, ob es provisorisch moeglich ist, die russbelaestigung durch verwendung qualitativ hoeherwertigem heizoels zu verringern. es steht ausser zweifel, dass dies mehrkosten verursachen wuerde.
1447

l o k a l :
==========

aeg-telefunken - neues werksgebaeude

9 wien, 18.2. (rk) buergermeister leopold g r a t z eroeffnete montag ein neues betriebsgebaeude der oesterreichischen aeg-telefunken in wien-floridsdorf. das neue werksgebaeude an der bruenner strasse wurde vor allem fuer die aufnahme des rechenzentrums, der kundendienstbueros und der lehrwerkstaetten errichtet.

gratz betonte in seiner ansprache die wichtigkeit einer guten lehrlingsausbildung: dass sich europa - und damit oesterreich - nach den zerstoerungen des zweiten weltkriegs so rasch wieder erholen konnte, ist sicher nicht nur auf die milliarden des marshall-planes sondern ebenso auf die arbeit gut ausgebildeter fachkraefte zurueckzufuehren. der aeg-telefunken gebuehrt besonderer dank dafuer, dass sie jungen menschen die moeglichkeit gibt, sich diese kenntnisse anzueignen.

der buergermeister sprach auch ueber das grosse interesse der stadtverwaltung an einem ''lebendigen wien'': die bundeshauptstadt duerfe nicht zur verwaltungs- und behoerdenstadt werden, sie muesse ein lebendiges zentrum von handel, gewerbe und industrie sein. heute muesse man jedoch besondere ruecksicht auf die umwelt nehmen, durch die expansion der industrie duerfe der mensch nicht beeintraechtigt werden.

vorher hatte vorstandsvorsitzender dr. gustl e i c h ebenfalls auf die bedeutung der lehrlingsausbildung hingewiesen. gerade die aeg-telefunken gewaehrleistet durch ihre groesse und durch die verschiedenen arbeitsbereiche eine gruendliche ausbildung. derzeit werden jaehrlich zehn millionen schilling fuer massnahmen auf dem gebiet der nachwuchsausbildung und der weiterbildung aufgewendet. die firma veranstaltet auch selbst lehrgaenge in elektrotechnik, betriebswirtschaft und fuehrungslehre, sie unterstuetzt mitarbeiter, die aus eigenem antrieb abendschulen oder hochschulen besuchen. der erfolg dieser leistungen zeigt sich darin, dass rund zwei drittel der lehrlinge im unternehmen verbleiben.

besonders gut ist die zusammenarbeit der aeg-telefunken mit den wiener verkehrsbetrieben: speziell fuer die beduerfnisse der

./.

verkehrsbetriebe wurde die geamatic-m entwickelt, eine automatische steuer- und regeleinrichtung, welche die voraussetzung fuer den ein-mann-betrieb auf der wiener strassenbahn bildet, fuer die u-bahn liefert die aeg-telefunken die wagensteuerung und ausruestungsteile fuer die strecke.
1440

Rathaus-Korrespondenz

gegründet 1861

Dienstag, 19. Februar 1974 Blatt 318

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Baumpflanzungen in elf Bezirken - Verschönerung der Ringstraße

Angekündigter Nulltarif für Lainzer Tiergarten nun fix

Einigkeit im Stadtsenat: Gespräche über neue Kriterien für Stadtautobahnen

Lokal: "Autoloser Tag": Fast 1,2 Millionen mehr Fahrgäste der Verkehrsbetriebe

Personenstandsaufnahme: 9.000 Wiener mehr

Wirtschaft: Anleihen für die Wiener Stadtwerke

Der neue Konjunkturbericht: Wiens wirtschaftliche Entwicklung zufriedenstellend

Chef vom Dienst 42 800/2971 Durchwahl

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien (PID) — Presseforum — A 1016 Wien, 1 Volksgartenstraße 3, Telephon 42800 Durchwahl Kl. 2971-2974, FS (1) 3240 — Chefredakteur: Prof. Alois Brunnthaler — Für den Inhalt verantwortlich: Stellv. Chefredakteur Robert Prosel

k o m m u n a l :

baumpflanzungen in elf bezirken
verschoenerung der ringstrasse

1 wien, 19.2. (rk) fuer die verschoenerung der ringstrasse im bereich des stubenrings, des parkrings und des kaerntner rings will das stadtgartenamt in der naechsten zeit eine halbe million schilling ausgeben. die durch verschiedene arbeiten und durch disziplinloses verhalten von fussgaengern in mitleidenschaft gezogenen gruenstreifen zwischen der hauptfahrbahn und der nebenfahrbahn sollen um diesen betrag instandgesetzt werden. den gleichen betrag will das stadtgartenamt in diesem jahr fuer baumpflanzungen in elf wiener bezirken ausgeben. insgesamt sollen in den bezirken 10, 12, 13, 14, 16, 17, 19, 20, 21, 22 und 23 411 baeume gesetzt werden. der gemeinderatsausschuss fuer umweltangelegenheiten stimmte montag vormittag diesem vorhaben zu.
0921

k o m m u n a l :
==========

angekuendigter nulltarif fuer lainzer tiergarten nun fix

2 wien, 19.2. (rk) der von der ''rathaus-korrespondenz'' bereits angekuendigte nulltarif fuer die besucher des lainzer tiergartens ist nun endgueltig: der gemeinderatsausschuss fuer umweltangelegenheiten stimmte montag einem diesbezueglichen antrag zu. bisher mussten erwachsene fuer den eintritt zwei schilling bezahlen. die einnahmen betrugen im jahresdurchschnitt ungefaehr 480.000 schilling und deckten die kosten lediglich zu zwoelf prozent.

im interesse der erholungssuchenden bevoelkerung und im hinblick auf die beliebtheit des lainzer tiergartens bei den wienern wurde nun der nulltarif eingefuehrt und damit ein beitrag zur weiteren attraktivierung dieses naherholungsgebietes geleistet.

der lainzer tiergarten oeffnet heuer seine tore am 16. maerz. ein teil des tiergartens war diesmal allerdings auch im winter geoeffnet und erfreute sich nicht zuletzt wegen des guenstigen wanderwetters regen zuspruchs bei der bevoelkerung.
0923

l o k a l :
==========

''autoloser tag'':
fast 1,2 millionen mehr fahrgaeste der verkehrsbetriebe

3 wien, 19.2. (rk) die wiener verkehrsbetriebe verkauften heuer im jaenner um fast 1,2 millionen einzelfahrscheine mehr als im vorjahr. das ist, wie stadtrat franz n e k u l a gegenueber der ''rathaus-korrespondenz'' betonte, zweifellos auf den ''autolosen tag'' zurueckzufuehren.

die groesste steigerung war bei den 5-schilling-vorverkaufsfahrscheinen festzustellen, naemlich um 921.000 stueck oder 14,3 prozent. bei den schaffnerfahrscheinen um 6 schilling betrug die zunahme 242.000 oder 8,4 prozent. bemerkenswerter weise sank der vorverkauf von 1-schilling-kinderfahrscheinen um 2.000 stueck oder 0,4 prozent, waehrend kinderfahrscheine beim schaffner, die 2 schilling kosten, um 25.000 oder 7 prozent mehr verkauft wurden.

auch im verkehrsgeschehen wirkte sich der ''autolose tag'' stark aus. da weniger autos verkehrten, waren strassenbahn und autobusse weniger behindert. sie konnten deshalb rascher fahren und ihre fahrplaene im wesentlichen einhalten. deshalb konnte auch der verstaerkte andrang von fahrgaesten gut bewaeltigt werden. auf die staffelung des schulbeginns, die fuer den bedarfsfall vorbereitet wurde, konnte deshalb verzichtet werden.
0935

l o k a l :
==========

personenstandsaufnahme: 9.000 wiener mehr

4 wien, 19.2. (rk) bei der personenstandsaufnahme, die am 10. oktober 1973 als grundlage fuer die ausstellung der lohnsteuerkarten durchgefuehrt wurde, konnten in wien 1,638.716 personen erfasst werden, um rund 9.000 oder annaehernd ein halbes prozent mehr als 1970.

gegenueber der volkszaehlung 1971, die 1,614.841 einwohner ergab, besteht eine differenz, die aus dem wesen der beiden erhebungen entstanden ist. bei der volkszaehlung wurden nur jene in wien lebenden auslaender erfasst, die hier ihren ordentlichen wohnsitz haben, also mit ihrer familie hier sind. bei der personenstandsaufnahme wurden alle auslaender erfasst, die am stichtag in wien anwesend waren, weil sie im falle der berufstaetigkeit eine lohnsteuerkarte brauchen. es duerften auch pendler, die nur waehrend der woche in wien sind, ihren ordentlichen wohnsitz aber in einem anderen bundesland haben, sich der einfachheit halber in wien fuer die lohnsteuerkarte angemeldet haben.

bei der entwicklung in den einzelnen bezirken ergeben sich - soweit sich veraenderungen im zehnjaehrigen intervall der volkszaehlung mit dem dreijaeheigen intervall der personenestandaufnahme ueberhaupt vergleichen lassen - keine wesentlichen unterschiede. die groessten zunahmen verzeichnen die bezirke 11 (16 prozent), 21 (13.4 prozent), 19 (6,8 prozent), 10 (5,6 prozent) sowie 22 und 23 (je 4,9 prozent). die groessten abnahmen gibt es in den bezirken 1 (9,8 prozent) 7(7,2 prozent), 15 und 16 (je 6,1 prozent) und 6 (5,1 prozent).

in absoluten zahlen fuehren die bezirke 10 (160.460), 21 (116.695), 3 (100.546), 2 (100.143) und 16 (97.634), am ende der skala stehen die bezirke 1 (23.929), 8 (30.244), 6 (33.044), 7 (34.809) und 4 (39.336).
0938

k o m m u n a l :
==========

einigkeit im stadtsenat:
gespraeche ueber neue kriterien fuer stadtautobahnen

7 wien, 19.2. (rk) einigkeit herrschte am dienstag im wiener stadtsenat nach einer laengeren diskussion zwischen spoe und oevp ueber die problematik von stadtautobahnen, schnellstrassen und bundesstrassen in wien. der vorschlag von buergermeister leopold g r a t z , fuer staedtische verkehrsflaechen, deren bau vom bund bezahlt wird, andere technische kriterien zu finden, die auch den beduerfnissen des umweltschutzes rechnung tragen, wurde einhellig begruesst. wie der buergermeister mitteilte, werden im bereich der geschaeftsgruppe von stadtrat ing. hofmann solche vorschlaege erarbeitet. die derzeitige gesetzeslage traegt naemlich nur den technischen erfordernissen von freilandstrassen rechnung und beruecksichtigt nicht die speziellen probleme im staedtischen bereich.

an der diskussion beteiligten sich die amtsfuehrenden spoe-stadtraete ing. h o f m a n n und m a y r und die oevp-stadtraete dr. g o l l e r und n e u s s e r .
1240

w i r t s c h a f t :

anleihe fuer die wiener stadtwerke

6 wien, 19.2. (rk) auch heuer soll wieder eine investitionsanleihe der bundeshauptstadt wien aufgelegt werden, die den wiener stadtwerken zugute kommt. auf antrag von finanzstadtrat hans m a y r ermaechtigte der stadtsenat den magistrat, die verhandlungen ueber diese anleihe mit einem betrag von maximal 1,2 milliarden schilling aufzunehmen.

die anleihe soll fuer die wichtigsten investitionen der stadtwerke genuetzt werden - fuer den ausbau der dampfkraftwerke simmering und donaustadt, den bau des gasturbinen-kraftwerkes leopoldau, die verstaerkung der verteilernetze von e-werken und gaswerken, die erneuerung des wagenparks der verkehrsbetriebe, den umbau von wagen fuer schaffnerlosen betrieb und die fertigstellung der neuen zentralwerkstaette der verkehrsbetriebe.
1235

w i r t s c h a f t :
==========

der neue konjunkturbericht:
wiens wirtschaftliche entwicklung zufriedenstellend

8 wien, 19.2. (rk) ein nicht ganz einheitliches, im grossen und ganzen jedoch zufriedenstellendes bild ergibt sich aus dem ersten konjunkturbericht des jahres 1974, den wirtschaftsstadtrat hans m a y r in einer pressekonferenz vorlegte. (der konjunkturbericht wurde bisher von der magistratsabteilung 22, wirtschaftliche planung und koordinierung, ausgearbeitet, die im rahmen der stadtplanung wirkte. im zuge der neuordnung der geschaeftseinteilung wurden alle wirtschaftsagenden in der geschaeftsgruppe 2, finanzen und wirtschaft, zusammengefasst. die wirtschaftsplanung und damit auch die ausarbeitung des konjunkturberichts obliegt nun einem neugeschaffenen referat in der magistratsabteilung 4, allgemeine finanzverwaltung.)

der trend zur verlangsamung des wirtschaftswachstums, der seit dem sommer 1973 zu beobachten war, hat sich verstaerkt. die erwartung einer zuwachsrate des oesterreichischen bruttonationalproduktes um etwa 3 prozent im jahr 1974 (ganzer oecd-raum 2 prozent) scheint realistisch zu sein, wie stadtrat mayr betonte, ebenso die prognose, dass die verbraucherpreise um 8,5 prozent steigen.

die differenz zwischen dem wachstum der wiener wirtschaft und der gesamtoesterreichischen wirtschaft ist kleiner geworden: betrug sie im dritten quartal 1972 noch 2,2 prozent, so sank sie im dritten quartal 1973 auf 1,5 prozent. das deutet darauf hin, dass die wiener wirtschaft fuer konjunkturschwankungen weniger anfaellig ist als die gesamtoesterreichische.

nach wie vor guenstig ist die lage im baugewerbe. nur der wohnbau, der ein viertel des gesamten hochbaus ausmacht, gibt zu sorgen anlass. im vergangenen jahr wurden nur etwa 6.000 wohnungen fertiggestellt. mit dem bau von etwas weniger als 10.000 wohnungen wurde begonnen, heuer duerften es etwas mehr sein, im wesentlichen muss man aber von einer stagnation auf diesem gebiet sprechen. ihre hauptursache sind, wie stadtrat mayr betonte, die probleme der grundbeschaffung. die behauptung, dass die stadt ueber 14 millionen quadratmeter baugrundreserve verfuege, ist ein maerchen. da wurde

./.

einfach aller grundbesitz zusammengezaehlt. die tatsaechliche reserve an bauland reicht nur fuer 7.000 bis 8.000 wohnungen. in einer aehnlichen groessenordnung duerfte die baulandreserve der wohnbauvereinigungen liegen. wenn man bedenkt, dass die baureifmachung eines grundes eineinhalb bis zwei jahre dauert, ergibt sich daraus klar, wie angespannt die bodensituation ist. es wurde jedenfalls kein wohnbau in wien aus finanziellen gruenden zurueckgestellt, wie stadtrat mayr betonte. vom bodenbeschaffungsgesetz ist eine gewissen hilfe zu erwarten.

als erfreulich vermerkte stadtrat mayr, dass sich die eisen- und metallindustrie, in der es einige schwierigkeiten gab, wieder gut erholt hat. die stadtverwaltung wird hier weiter um impulse bemueht sein.

einen rueckschlag gab es im fremdenverkehr. zwar stieg die zahl der inlaenderuebernachtungen um 11,8 prozent, aber da die weit groessere zahl der auslaenderuebernachtungen um 7,8 prozent sank, ergibt sich eine gesamtbilanz von minus 6,4 prozent im dritten quartal 1973. der wesentliche grund duerfte die veraenderung der waehrungsrelationen sein. es ist zu hoffen, dass heuer die wig 74 zu einer verbesserung fuehren wird.

ein zeichen fuer die trotz aller probleme guenstige konjunktur ist es, dass die vollbeschaeftigung angehalten hat und die nachfrage nach arbeitskraeften noch gestiegen ist. mit 771.100 unselbstaendig erwerbstaetigen ist der hoechststand des jahres 1962 erstmals wieder erreicht worden. zum ersten mal nach 10 jahren ist die zahl der beschaeftigten inlaender wieder gestiegen, zugleich wurde mit 96.800 beschaeftigten auslaendern, das sind 12,5 prozent, ein neuer hoechststand erreicht.

dem konjunkturbericht ist eine studie ueber die exportstruktur der wiener wirtschaft angeschlossen. die wiener wirtschaft ist mit 26,4 prozent am oesterreichischen export beteiligt, also ueberrepraesentiert. wiens exporte sind weiter gestreut als die gesamtoesterreichischen: wien exportiert betraechtlich weniger in die ewg-staaten, etwas mehr in die efta-staaten und wesentlich mehr in die comecon-staaten, kennzeichnend fuer die wiener exporte ist, dass hochwertige gueter im vordergrund stehen. fuehrend sind dabei die elektroindustrie, die eisen- und metallwarenindustrie sowie der maschinen-, stahl- und eisenbau.

1320

Rathaus-Korrespondenz

gegründet 1861

Mittwoch, 20. Februar 1974 Blatt 327

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Gratz: ÖVP-Pressedienst verdreht Tatsachen
Schaffung einer Otto Glöckel-Medaille
26. Österreichischer Städtetag in Baden eröffnet
Posten des Wiener Stadtbaudirektors ausgeschrieben
Auch neuer Leiter der MA 61 - Bevölkerungswesen gesucht

Lokal: "Baumgipfel" im Rathaus
Bürgermeister von Göteborg im Wiener Rathaus

Wirtschaft: "Investitionsspritze" für die Badner Bahn

Kulturdienst: Willy Miksch - 70. Geburtstag

Chef vom Dienst 42 800/Durchwahl 2971

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien (PID) — Presseforum — A 1016 Wien, 1 Volksgartenstraße 3, Telephon 42800 Durchwahl Kl. 2971-2974, FS (1) 3240 — Chefredakteur: Prof. Alois Brunnthaler — Für den Inhalt verantwortlich: Stellv. Chefredakteur Robert Prosel

k o m m u n a l :
==========

gratz:

oevp-pressedienst verdreht tatsachen
zur heutigen stadtsenatssitzung

wien, 20.2. (rk) zu der aussendung des oevp-pressedienstes ''gratz hat nichts gegen stadtautobahnen'' uebermittelte buergermeister leopold g r a t z der ''rathaus-korrespondenz'' folgende stellungnahme:

''in der heutigen sitzung des wiener stadtsenates meldete sich nach erledigung der tagesordnung oevp-stadtrat wilhelm n e u s s e r zu wort und regte unter anderem an, vom bund zu verlangen, das bundesstrassengesetz 1971 zu novellieren. man muesse das problem der stadtautobahnen neu ueberdenken.

ich habe zunaechst darauf aufmerksam gemacht, dass dies die gefahr einer benachteiligung wiens heraufbeschwoert, weil das verlangen nach einer novellierung des bundesstrassengesetzes eine langwierige diskussion ueber eine neufassung mit sich braechte. ich habe gleichzeitig zum ausdruck gebracht, dass es sinnvoller waere, vom derzeitigen schema der einteilung in autobahnen, schnellstrassen und bundesstrassen wegzukommen und die speziellen beduerfnisse im stadtbereich besser zu beruecksichtigen. was die 5. donaubruecke anlangt, so ging es mir darum, im hinblick auf die dringende reparatur der floridsdorfer bruecke die verwirklichung dieses projektes rasch voranzutreiben.

stadtrat ing. h o f m a n n ergaenzte meine ausfuehrungen ausserdem dahingehend, dass die im bundesstrassengesetz aufgezaehlten stadtautobahnen keine gefahr bedeuten, weil es in unserer hand liegt, jene projekte beim bund einzureichen, die wir wollen. es geht ueberdies in den naechsten zehn jahren vor allem darum, im wiener bereich jene projekte durchzufuehren, die in der ersten dringlichkeitsstufe stehen.

oevp-stadtrat n e u s s e r begruesste ausdruecklich meine vorschlaege und meine ankuendigung, dass man - wie auch der

./.

aussendung der 'rathaus-korrespondenz' zu entnehmen ist - ueber dieses problem gespraeche fuehren wolle.

ich hoffe, dass aus dieser sachlichen darstellung der hauptpunkte der diskussion in der heutigen stadtsenatssitzung klar hervorgeht, wie weit sich die wirklichkeit von der aussendung des ~~oevp~~-pressedienstes unterscheidet.''

+++

k o m m u n a l :
==========

schaffung einer otto gloeckel-medaille

1 wien, 20.2. (rk) der wiener gemeinderat wird am kommenden freitag die schaffung einer otto gloeckel-medaille der stadt wien beschliessen. diese medaille wird in bronze hergestellt werden. sie kann an personen verliehen werden, die sich durch ausserordentliche leistungen auf paedagogischem gebiet hervorragende verdienste um die stadt wien und um die jugend der stadt erworben haben. anlass fuer die stiftung der medaille ist der 100. geburtstag von otto gloeckel, der am 8. februar gewesen ist.

die gloeckel-medaille traegt auf der vorderseite das portraitrelief von otto gloeckel, auf der hinterseite das wappen der stadt wien und den namen des geehrten.
0905

k o m m u n a l :

26. oesterreichischer staedtetag in baden eroeffnet

3 wien, 20.2. (rk) in anwesenheit von bundespraesident franz j o n a s , mehreren mitgliedern der bundesregierung, mehreren landeshauptleuten - darunter leopold g r a t z - und auslaendischen kommunalpolitikern wurde mittwoch abend, um 18 uhr, der 26. oesterreichische staedtetag im kongresshaus in baden eroeffnet. jener staedtetag, der eigentlich bereits im vergangenen jahr haette stattfinden sollen, wegen der maul- und klauenseuche jedoch kurzfristig abgesagt werden musste.

insgesamt nehmen am staedtetag 560 delegierte aus allen oesterreichischen bundeslaendern teil. in den begruessungsansprachen wurde betont, dass der oesterreichische staedtebund, dem 204 mitgliedsgemeinden mit rund 55 prozent der gesamten bevoelkerung oesterreichs angehoeren, kontinuierlich an bedeutung gewinne, nicht zuletzt dadurch, weil die kommunalpolitik immer staerker in den blickpunkt des interesses ruecke.

in seinem einleitungsreferat akzentuierte der praesident des rates der gemeinden europas, dr. henry c r a v a t t e , kritik an den institutionen fuer die uebernationale, europaeische zusammenarbeit: ''europarat, westeuropaeische union, wirtschaftsgemeinschaft, haben die hoffnungen der gruender nicht erfuellt. von einer politischen gemeinschaft ist zur zeit kaum noch die rede. jedes land wacht eifersuechtig ueber seine volle souveraenitaet. eine bereitschaft, daran abstriche zugunsten einer supranationalen gemeinschaft vornehmen zu lassen, ist nicht erkennbar.''

ganz im gegensatz zu dieser entwicklung habe der europagedanke, mit dem unerschuetterlichen bestreben nach progressiver einigung, im bereich der kommunalen und regionalen koerperschaften grosse fortschritte gemacht, meinte cravatte.

der redner vertrat die ansicht, es waere notwendig, die stellung der gemeinden innerhalb der europaeischen organisationen zu

./.

staerken. man muesse bestrebungen entgegenwirken, die darauf abzielen, den gemeinden, etwa unter dem vorwand der unfaehigkeit oder der geldvergeudung, traditionelle befugnisse zu entziehen.

es sei in diesem zusammenhang symptomatisch, dass das ministerkomitee des europarates es mehrfach abgelehnt habe, die gemeindeautonomie als ein grundprinzip der europaeischen gesellschaft anzuerkennen. auch bei der europaeischen wirtschaftsgemeinschaft sei es bis jetzt noch nicht zu einer institutionalisierten vertretung der lokalen und regionalen selbstverwaltungskoerperschaften gekommen.

cravatte schloss mit dem appell, die arbeit an einem kuenftig geeinten europa nicht den diplomaten allein zu ueberlassen. nur mit der aktiven mitwirkung der menschen in den staedten werde man europa zu einer realen und lebendigen gemeinschaft formen koennen.
0957

k o m m u n a l :
==========

posten des wiener stadtbaudirektors ausgeschrieben
auch neuer leiter der ma 61 - bevoelkerungswesen gesucht

5 wien, 20.2. (rk) im amtsblatt der stadt wien (beilage zu ''wien aktuell'') ist der dienstposten des wiener stadtbaudirektors ausgeschrieben. stadtbaudirektor prof. dr. k o l l e r hat naemlich die absicht, nach zwoelfjaehriger taetigkeit an der spitze des stadtbauamtes, in pension zu gehen.

auch vom neuen stadtbaudirektor wird viel verlangt. in der ausschreibung werden unter anderem ausser dem abschluss der entsprechenden studien ausdruecklich erwaehnt: ausgezeichnete kenntnisse in allgemein technischen belangen und profunde spezialkenntnisse in jenen sparten der technik, welchen im bereiche des magistrats besondere bedeutung zukommt, besondere kenntnisse ueber die organisation des magistrats, insbesondere der technischen dienststellen, verantwortungsfreude, eigeninitiative, durchsetzungsvermoegen, besondere faehigkeit auf organisatorischem gebiet, eingehende kenntnisse moderner fuehrungs- und organisationsmethoden der oeffentlichen verwaltung und kenntnisse ueber organisation und kooperation, konzeptionelles denken, verhandlungsgeschick, faehigkeit zur menschenfuehrung und menschenbehandlung.

ebenfalls im amtsblatt der stadt wien ausgeschrieben ist der posten des leiters der ma 61, bevoelkerungswesen, da der bisherige leiter, senatsrat dr. siebensohn, kuerzlich zum neuen chef des anstaltenamtes ernannt worden ist.
1008

l o k a l :
==========

''baumgipfel'' im rathaus

7 wien, 20.2. (rk) im rathaus fand mittwoch der alljaehrliche ''baumgipfel'' statt, bei dem einvernehmlich mit dem wiener naturschutzbund jene baumfaellungen beziehungsweise umpflanzungen genehmigt wurden, die im zug von tiefbaumassnahmen im bereich der wiener strassen notwendig werden. mittwoch wurden insgesamt 21 vorhaben behandelt und genehmigt, die zur folge haben werden, dass 280 baeume gefaellt und 91 umgepflanzt werden. als ersatz werden rund 800 neue baeume gepflanzt.

stadtrat ing. fritz h o f m a n n , der den vorsitz fuehrte, erklaerte zu beginn der sitzung, es sei heuer das letzte mal, dass auf diese art verfahren werde, die keinerlei rechtsgrundlage aufweise, sondern von der stadtverwaltung auf freiwilliger basis durchgefuehrt werde. im kommenden jahr werde freilich bereits nach den bestimmungen des kuenftigen baumschutzgesetzes vorgegangen werden muessen. aber schon heuer, betonte hofmann, unterwerfe sich die stadtverwaltung freiwillig den bestimmungen des baumschutzgesetzes, wie sie im derzeitigen entwurf vorgesehen seien. neben stadtrat hofmann nahmen am ''baumgipfel'' auch stadtrat peter s c h i e d e r und baudirektor prof. doktor k o l l e r sowie praesident f u e g e n e r vom wiener naturschutzbund nebst zahlreichen fachbeamten teil.

das bedeutendste vorhaben betrifft den u-bahn-bau zwischen deutschmeisterplatz und dem landesgericht. wie baudirektor koller erlaeuterte, muessten in der universitaetsstrasse 24 baeume gefaellt und 34 umgepflanzt werden. im heurigen fruehjahr wuerden freilich erst drei baeume geschlaegert und drei weitere versetzt. die restlichen baeume haetten bis 1975 ''schonzeit''. prof. doktor koller hob hervor, dass der u-bahn-tunnel extra so projektiert worden sei, dass oberhalb der kuenftigen decke eine zwei meter dicke erdschichte liegen werde, damit nach beendigung der bauarbeiten wieder die allee der universitaetsstrasse neu entstehen koenne. zudem sei durch eine umtrassierung vor dem landesgericht die

./.

existenz der naturgeschuetzten grossen platanen gewaehrleistet worden. da diese veraenderungen im bereich einer geltenden schutzzone laegen, wuerden ueberdies nochein formelles verfahren, wie es in der bauordnung vorgesehen sei, abgewickelt.

zu den umfangreichen vorhaben gehoeren auch der bau der ostautobahn, der voraussetzt, dass am linken donaukanalufer zwischen der praterbruecke und der kuenftigen neuen donaukanalbruecke 53 baeume gefaellt werden muessen. neupflanzungen im sinne des baumschutzgesetzes werden im umkreis vorgenommen. der hochstrasse st. marx als verbindung des knotens prater zum knoten landstrasse muessen 17 baeume weichen, die unter dem tragwerk situiert sind. fuer ersatzpflanzungen in der umgebung wird vorgesorgt.

neue allee in simmering

eine voellig neue allee wird in der zinnergasse zwischen kaiser-ebersdorfer strasse und der simmeringer laende im zuge des ausbaues der zinnergasse entstehen. zunaechst muessen hier zehn baeume gefaellt und 23 weitere - die kosten dafuer machen rund 200.000 schilling aus - umgepflanzt werden. fuer die neue allee werden insgesamt 144 baeume neu gepflanzt. eine betraechtliche anzahl von neupflanzungen, naemlich 127 baeume, werden auch in der geiereckstrasse zwischen geiselbergstrasse und der ostbahn im zuge des baues der suedost-autobahn als staub- und schallschutz vorgenommen. hier muessen acht baeume gefaellt und neun umgesetzt werden.

der verbreiterung der donaufelder strasse zwischen josef baumann-gasse und hossplatz werden zwar 18 baeume geopfert, dafuer wird die noerdliche strassenseite durch 65 neupflanzungen als gruene kulisse komplettiert. in der fortsetzung wird auch die patrizigasse 30 neue baeume erhalten, denen elf geschlaegerte gegenueberstehen werden. fuer den ausbau der jedlersdorfer strasse zwischen trillergasse bis mitterhoferweg ist die schlaegerung von acht baeumen notwendig, dafuer werden 63 baeume neu gepflanzt.

die verbreiterung der wagramer strasse einschliesslich der bruecke ueber die alte donau, also von der schuettaustrasse bis zur erzherzog karl-strasse, wiederum macht die faellung von 19 baeumen

./.

notwendig. zwei weitere muessen versetzt werden. dafuer werden aber insgesamt 75 baeume neu gepflanzt. bei diesem wichtigen strassenbauprojekt wurde ueberdies beruecksichtigt, dass zahlreiche der alten baeume in der neuen dammschuettung stehen bleiben koennen. zur verbreiterung der laxenburger strasse zwischen ober-laaer strasse und draschestrasse ist die umsetzung von sechs und faellen von drei baeumen notwendig, dafuer werden an der nordseite des strassenzuges 23 baeume neu gepflanzt. schliesslich wurden noch einige kleinere projekte, die meist der sanierung von kreuzungsbereichen dienen, besprochen und genehmigt. in jedem fall wird die entfernung von baeumen in der naechsten umgebung durch neupflanzungen kompensiert.

11.500 neue baeume werden gepflanzt

ausser den bereits erwaehnten baeumen wird das stadtgartenamt heuer insgesamt 11.500 neue baeume pflanzen: 600 in alleen, 3.000 in gartenanlagen, etwa tausend im bereich von wohnhaeusern oder kindergaerten und 6.900 an anderen orten. komplettiert wird diese neupflanzung auch durch das stadtforstamt, das in wien weitere 37.000 baeume und straeucher neu setzen wird. das wichtigste vorhaben ist dabei die wohlfahrtsaufforstung in der grossfeld-siedlung, in der 5.000 baeume und straeucher gepflanzt werden.

im verlauf der diskussion kuendigte praesident fuegener an, der naturschutzbund werde voraussichtlich im sommer eine wissenschaftliche studie ueber die stadtbegruenung vorlegen. dabei werde auch das problem der parkplaetze und der begruenung der flaktuerme beruecksichtigt werden. eine grosse sorge des naturschutzbundes sei ueberdies die frage, wann das baumschutzgesetz verabschiedet werde.

dazu erklaerte stadtrat s c h i e d e r , er sei nach wie vor um einen konsens bemueht, obwohl seitens der handelskammer vehemente einsprueche gegen den entwurf vorgebracht worden seien. dieses bemuehen um einen konsens duerfe und werde auch nicht zu einer verschleppung des gesetzentwurfes bei der einbringung in den wiener landtag fuehren.

1355

w i r t s c h a f t :
==========

''investitionsspritze" fuer die badner bahn

2 wien, 20.2. (rk) der wiener stadtsenat bewilligte auf antrag von finanzstadtrat hans m a y r einen investitionskostenzuschuss von 5,35 millionen s fuer die ag der wiener lokalbahnen. diese gesellschaft, die zu 96,56 prozent im besitz der stadt wien ist, befoerdert jaehrlich 3,9 millionen fahrgaeste auf der 30 kilometer langen badner bahn und 1,8 millionen fahrgaeste auf 92 kilometer autobusstrecken. die investitionshilfe dient vor allem der erneuerung des wagenparks.
0906

l o k a l :
==========

buergermeister von goeteborg im wiener rathaus

9 wien, 20.2. (rk) der buergermeister der schwedischen stadt goeteborg, hans h a n s s o n , ist zu einem mehrtaegigen besuch in wien eingetroffen, um hier gespraeche ueber die durchfuehrung einer oesterreich-woche in goeteborg zu fuehren. montag mittag stattete buergermeister hansson dem wiener rathaus einen besuch ab, um sich in das goldene buch der stadt wien einzutragen. in seiner begleitung befand sich der schwedische botschafter in wien, lennart p e t r i , und der schwedische generalkonsul martin t h o m e s .

vizebuergermeister p f o c h begruesste im besein der amtsfuehrenden stadtraete franz n e k u l a und dr. alois s t a c h e r , der stadtraete dr. guenther g o l l e r und walter l e h n e r sowie von magistratsdirektor dr. rudolf e r t l die schwedischen gaeste im roten salon. er verwies auf die beziehungen zwischen wien und goeteborg und auf den besuch einer wiener delegation anlaesslich der 350-jahr-feier der schwedischen stadt. auch die langen guten beziehungen zwischen schweden und oesterreich unterstrich pfoch.

buergermeister hansson dankte fuer den herzlichen empfang im wiener rathaus und trug sich in das goldene buch der stadt wien ein. als gastgeschenk uebergab er einen kunstvollen keramikteller.
1418

Rathaus-Korrespondenz

gegründet 1861

Donnerstag, 21. Februar 1974 Blatt 339

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Österreichischer Städtetag in Baden

Lokal: Vizekanzler Scheel im Rathaus
Straßenbahnlinie 62 wird unterbrochen

Wirtschaft: 3 Millionen Schilling für Kleingewerbe

Chef vom Dienst: 42 800/2970 (Durchwahl)

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien (PID) — Presseforum — A 1016 Wien, 1 Volksgartenstraße 3, Telephon 42800 Durchwahl Kl. 2971-2974, FS (1) 3240 — Chefredakteur: Prof. Alois Brunnthaler — Für den Inhalt verantwortlich: Stellv. Chefredakteur Robert Prosel

k o m m u n a l :
==========

oesterreichischer staedtetag:
gratz neuer obmann des oesterreichischen staedtebundes

6 wien, 21.2. (rk) eine reihe von revirements gab es donnerstag nachmittag bei den neuwahlen fuer die geschaeftsleitung des oesterreichischen staedtebundes. die bedeutsamste aenderung: wiens buergermeister leopold g r a t z loeste ex-buergermeister felix s l a v i k als obmann des staedtebundes ab.

von den vier obmann-stellvertretern stellten zwei ihre funktion zur verfuegung: der fruehere buergermeister von graz, dipl.-ing. gustav s c h e r b a u m (spoe) und die fruehere wiener stadtraetin dkfm. dr. maria s c h a u m a y e r . an ihrer stelle wurden der buergermeister von wiener neustadt, hans b a r w i t z i u s (spoe) und der buergermeister von baden professor viktor w a l l n e r (oevp) gewaehlt. die zwei alten und neuen obmann-stellvertreter: franz h i l l i n g e r (spoe), buergermeister von linz, und ddr. alois l u g g e r (oevp), buergermeister der olympiastadt innsbruck.

leopold guggenberger (oevp), der neue buergermeister von klagenfurt, wurde an stelle von karl reichstetter (oevp) zum neuen schriftfuehrer bestellt.
1035

k o m m u n a l :
==========

oesterreichischer staedtetag:
die schwierigkeiten mit der demokratie

3 wien, 21.2. (rk) ueber die grenzen und moeglichkeiten des demokratieverstaendnisses in der gemeinde referierte der buergermeister der olympiastadt innsbruck, ddr. alois l u g g e r, beim oesterreichischen staedtetag in baden. das von plato gepraegte ''abenteuer demokratie'' sei gerade in den letzten jahren gefaehrlicher als jemals zuvor geworden, war der grundinhalt seines beitrages: zwei verschiedene demokratiemodelle, - das modell der direkten und der repraesentativen demokratie - stuenden einander immer staerker im ''clinch'' gegenueber.

beide modelle bergen gefahren und unvollkommenheit in sich: einerseits daechten viele buerger, ihre repraesentanten bewaeltigten nicht mehr alle aufgaben und seien dem direkten kontakt zu ihren waehlern entfremdet, andererseits wuerden buerger - die schweiz koenne als abschreckendes beispiel dienen - durch allzu haeufige volksentscheide ueberfordert und verloeren schliesslich so viel an interesse, dass die beteiligung an den viel zu oft angesetzten plebisziten nicht selten unter 20 prozent sinke.

ausserdem seien personen, die als handlungsbevollmaechtigte der buergerinitiative auftreten, in den meisten faellen nur schwer kontrollierbar. allzu weit formulierte fragestellungen und ziele koennten leicht zu einem blankoscheck fuer einige wenige werden. die gefahr der unechten repraesentation sei auf jeden fall akut.

buergerinitiativen koennten unter bestimmten voraussetzungen durchaus eine taugliche methode sein, das unbehagen zu artikulieren und massnahmen zur veraenderung zu setzen. das demokratieverstaendnis in den gemeinden koenne jedoch nur dann funktionieren, wenn man den langen marsch begonnen habe, einen marsch, an dessen ziel die umwandlung des kommunalen verwaltungssystems in ein demokratisches gestaltungssystem steht. an dessen ziel sich die erkenntnis durchgesetzt hat, dass kommunalpolitik beim gespraech mit dem buerger und nicht mit dem beschluss im gemeindeparlament beginnt. (forts.)
0922

k o m m u n a l :
==========

oesterreichischer staedtetag:
schweda: zuwenig geld fuer gemeindeinvestitionen -
neue formen der kommunalfinanzierung notwendig

5 wien, 21.2. (rk) einen appell an die banken und versicherungsunternehmungen, bei kreditgeschaeften mit den gemeinden mehr engagement zu zeigen, die bitte an den finanzminister, auf finanzierungserfordernisse der kommunen bei lockerung der kreditrestriktionen ganz besonders ruecksicht zu nehmen, und einen vorwurf an den oeberoesterreichischen landeshauptmann dr. wenzel, bei fragen des finanzausgleiches inkonsequent zu sein, stellte der generalsekretaer des staedtebundes otto s c h w e d a in den mittelpunkt seines referates beim staedtetag.

schweda wies nach, dass der kommunale investitionsbedarf in den letzten jahren exorbitant gestiegen ist. der anteil der gemeindekredite am zuwachs des oesterreichischen kreditvolumens sei 1973 deutlich gegenueber den jahren zuvor zurueckgeblieben. 1972 seien beispielsweise den gemeinden noch 4,6 milliarden schilling kredite zur verfuegung gestanden, 1973 seien es nur mehr 3,8 milliarden gewesen.

im zusammenhang mit dem finanzausgleich warf schweda dem oberoesterreichischen landeshauptmann dr. wenzel vor, er habe vor einem jahr dem paket zugestimmt, versuche jedoch in der juengsten zeit, die gemeinden untereinander auszuspielen. seine kritik am finanzausgleichspaket sei voellig einseitig, seine aussage oberflaechlich.

schweda wiederholte einen alten wunsch des staedtebundes, der auch in einer resolution niederschlag fand: kommunale versorgungsunternehmungen sollten nach den vorstellungen des generalsekretaers in jene wirtschaftsbereiche einbezogen werden, fuer die erp-kredite bereitgestellt werden.

ein weiterer wunsch richtete sich an die adresse des bundesgesetzgebers. schweda regte die einrichtung eines parlamentarierausschusses fuer kommunalfragen an. (forts)
0940

k o m m u n a l :
==========

oesterreichischer staedtetag:
mut zu gesellschaftlichem rentabilitaetsdenken

7 wien, 21.2. (rk) landeshauptmann-stellvertreter hans c z e t t e l regte in seinem referat an, in zukunft neue kriterien bei der verteilung des finanzausgleichs zu beruecksichtigen. mit angriffen auf die struktur des gegenwaertig abgestuften bevoelkerungsschluessels allein sei nichts getan, koenne man das problem nicht loesen. man werde methoden des lastenausgleiches finden muessen, die den jeweils konkreten gesellschaftserfordernissen gerecht wuerden.

beispiele: wird ein gebiet von der ueberoertlichen raumplanung zum erholungsgebiet fuer die gesellschaft erklaert und muessen die gemeinden dieses gebietes im interesse der gesellschaft auf einen sonst moeglichen wirtschaftlichen ertrag verzichten, so muesse die gesellschaft im interesse der in diesen gebieten lebenden menschen bereit sein, einen ausgleich zu leisten. diesgelte auch fuer staedtische agglomerationen, die mit zentraloertlichen funktionen fuer die bevoelkerung ganzer regionen betraut wurden und aus diesem grund verpflichtet sind, gemeinschaftseinrichtungen zu errichten, deren kapazitaeten den realen bedarf der oertlichen bevoelkerung uebersteigen.

man unternehme gerade in den letzten jahren in vielen bereichen den versuch, das quantitative wachstum der wirtschaft mit den qualitativen lebensbeduerfnissen der menschen zu harmonisieren. in diese ueberlegungen muesse unbedingt auch die kommunalpolitik einbezogen werden, meinte czettel.

man muesse in zukunft den mut zu gesellschaftlichem rentabilitaetsdenken aufbringen. die oekonomischen rentabilitaetsbegriffe muessten in permanenter konfrontation den gesellschaftlichen und humanistischen rentabilitaetsbegriffen untergeordnet werden. der mensch, seine bedeutung als schoepferisches und soziales wesen, sowie der wert seiner lebensbedingungen muesse der massstab aller gesellschaftspolitischen massnahmen sein. (forts.)
1153

k o m m u n a l :

==========

resolution des staedtetages

wien, 21.2. (rk) der oesterreichische staedtetag in baden beschloss einstimmig eine resolution. der staedtebund bekundet in dieser resolution den willen seiner mitgliedsgemeinden, die stabilisierungsmassnahmen elastischer als bisher zu handhaben. weitere forderungen beziehen sich auf eine noch wirkungsvollere finanzielle bundeshilfe fuer den weiteren ausbau der einrichtungen des oeffentlichen nahverkehrs. der punkt fuenf der resolution sieht eine noch hoehere bundessubvention der gemeindekrankenhaeuser oder eine erhoehung der krankenkassenbeitraege vor.

in der resolution wird u.a. ausgefuehrt:

die im rahmen der stabilisierungsmassnahmen eingetretene erschwerung der kreditaufnahme erfuelle die gemeinden mit tiefer sorge. mehr als die haelfte der kommunalen investitionen wuerden durch fremdmittel finanziert werden. weiters wird die aufnahme von erp-krediten gefordert.

zum weiteren ausbau des nahverkehrs wird in der resolution auf die juengsten ereignisse auf dem erdoelmarkt verwiesen, die die bedeutung des kommunalen massenverkehrs besonders drastisch vor augen gefuehrt haetten.

das problem der deckung des abganges der krankenanstalten, so heisst es weiter in der resolution, werde so lange von den gemeinden als ungeloest betrachtet werden muessen, als sich die sozialversicherungstraeger nicht in der lage sehen, ausreichende pflegegebuehrengesetze zu leisten.

die vom bund aus sozialpolitischen motiven beabsichtigten aenderungen auf dem gebiet des familienbeihilferechtes duerften keinesfalls vermehrte lasten fuer die gemeinden nach sich ziehen.

zur verabschiedung eines bodenbeschaffungsgesetzes erhofft sich der staedtebund mit diesem gesetz ein taugliches instrument fuer eine neue periode staedtebaulicher entwicklung. (forts)

+++

k o m m u n a l :
==========

oesterreichischer staedtetag:
schlusswort obmann gratz

9 wien, 21.2. (rk) in seinem schlusswort hob der neue obmann des staedtebundes, leopold g r a t z , hervor, dass es absolut notwendig sei, die guenstigen materiellen voraussetzungen fuer die arbeit in den gemeinden zu sichern. ein gluecklliches und humanes leben in staedten setze voraus, dass die gebietskoerperschaften bei der sicherung der finanziellen grundlage nicht zu kurz kommen. es duerfe nicht zugelassen werden, dass dem privaten wohlstand oeffentliche armut gegenueber stehe. nur dadurch kann die kulturlandschaft erhalten und weitergestaltet werden. der diesjaehrige staedtetag in baden sei ein weiterer wichtiger baustein bei der erfuellung der pflicht gegenueber den buergern gewesen.

vorher hatte buergermeister gratz den aus der geschaeftsleitung des staedtebundes ausgeschiedenen mitgliedern - insbesondere dem ehemaligen buergermeister felix slavik - fuer ihre jahrzehntelange aufopferungsvolle taetigkeit gedankt. (schluss)
1355

l o k a l :
==========

vizekanzler scheel im rathaus

8 wien, 21.2. (rk) der vizekanzler und aussenminister der brd, walter s c h e e l , besuchte donnerstag im rahmen seines dreitaegigen offiziellen oesterreich-besuches das wiener rathaus und trug sich in das goldene buch der stadt ein.

vizebuergermeister hubert p f o c h begruesste den gast namens des buergermeisters und der bevoelkerung wiens im roten salon des rathauses. er erinnerte an die engen, freundschaftlichen kontakte mit der bundesrepublik deutschland, die sich durch wiederholte besuche von willy brandt und des west-berliner buergermeister klaus schuetz manifestiert haben. als zeichen der freundschaft habe brandt seinerzeit auch einer grossen staedtischen wohnhausanlage, dem berliner hof, den namen gegeben. pfoch sprach die hoffnung aus, dass der gast als ''wahloesterreicher'' bei einem neuerlichen besuch in wien gelegenheit haben werde, einrichtungen, auf die die stadt stolz sei, kennenzulernen.

vizekanzler scheel betonte in seiner dankansprache: ''es bedurfte der differenzierten art der oesterreicher, um unsere beziehungen auf natuerliche, komplexlose art wiederherzustellen.'' zwischen oesterreich und der brd gebe es keine zweiseitigen probleme. das verbindende seien die gemeinsamen bemuehungen um den frieden und die freiheitliche demokratische ordnung.

vizebuergermeister pfoch ueberreichte scheel als gastgeschenk der stadt wien eine farbgraphik ''belvedere'' von gerda duering.
1220

l o k a l :
==========

strassenbahnlinie 62 wird unterbrochen

1 wien, 21.2. (rk) ab 25. februar muss die strassenbahnlinie 62 in der hetzendorfer strasse, zwischen der modeschule der stadt wien und der kernstrasse, fuer etwa sechs monate unterbrochen werden. der grund ist eine autobuslinie gefuehrt.

auf einer strecke von 700 meter muss ein neuer kanal gebaut werden. der derzeitige kanal, ein um die jahrhundertwende gebauter betonkanal, ist nicht nur zu klein geworden, sondern auch in sehr schlechtem zustand. im oktober vorigen jahres ist ein teil davon eingestuerzt. zum glueck geschah dies in der nacht, es ist deshalb nichts weiter passiert. das stueck wurde ausgebessert. nun ist jedoch der neubau unaufschiebbar geworden. er wird etwa vier monate dauern. im anschluss daran werden wasserrohre verlegt, der oberbau hergerichtet und die strassenbahngleise montiert. diese anschlussarbeiten werden etwa zwei monate dauern, die gesamte bauzeit betraegt also sechs monate.

die hetzendorfer strasse ist in diesem bereich so schmal, dass es technisch nicht moeglich ist, waehrend der bauarbeiten die strassenbahn weiterzufuehren. die linie 62 muss deshalb zwischen modeschule und kernstrasse eingestellt werden. an ihrer stelle wird eine autobuslinie 62 auf der route schoenbrunner allee - hetzendorfer strasse - strohberggasse - schloeglgasse - rosenhuegelstrasse - muenchenstrasse - rosenhuegelstrasse - schloeglgasse - schoenbrunner allee verkehren. ausser den haltestellen schloss hetzendorf und kernstrasse wird auch eine haltestelle rosenhuegelstrasse-muenchenstrasse eingerichtet.

da die zuege der linie 62 vor dem unterbrochenen teilstueck umkehren muessen, koennen nicht die modernen grossraumwagen eingesetzt werden. es sind wagen noetig, die auf beiden seiten tueren haben. diese wagen verkehren derzeit zum teil auf der ringstrasse. sie werden von dort abgezogen und auf der linie 62 eingesetzt. da sie etwas weniger plaetze als die grossraumwagen haben, werden die intervalle der linie 62 verkuerzt, das gesamte platzangebot bleibt also unveraendert, die durchschnittlichen wartezeiten werden kuerzer.
0908

w i r t s c h a f t :
==========

3 millionen schilling fuer kleingewerbe

2 wien, 21.2. (rk) im rahmen der kreditaktion fuer das kleingewerbe, die vom handelsministerium, dem land wien und der wiener handelskammer gemeinsam durchgefuehrt wird, hat der stadtsenat auf antrag von stadtrat hans m a y r fuer heuer 3 millionen schilling bereitgestellt. bei dieser aktion, die seit 1954 besteht, werden investitions- und betriebsmittelkredite bis 50.000 und vier jahren laufzeit mit vier prozent verzinsung vergeben.
0909

Rathaus-Korrespondenz

gegründet 1861

Freitag, 22. Februar 1974 Blatt 349

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Wiener Landtag
Wiener Gemeinderat
Neues Wiener Memorandum an Bundesregierung überreicht

Lokal: Pierre Cardin in Hetzendorf
Die Verkehrsmaßnahmen der kommenden Woche

Kulturdienst: Prof. Richard Odnoposoff - 60. Geburtstag

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien (PID) — Presseforum — A 1016 Wien, 1 Volksgartenstraße 3, Telephon 42800 Durchwahl Kl. 2971-2974, FS (1) 3240 — Chefredakteur: Prof. Alois Brunnthaler — Für den Inhalt verantwortlich: Stellv. Chefredakteur Robert Prosel

Wiener Landtag

Wien, 22. 2. (RK) Unter dem Vorsitz von Präsidentin Maria Hlawka (SPÖ) befaßte sich der Wiener Landtag mit zwei Gesetzen: einer Änderung der Besoldungsordnung und dem Ölfeuerungsgesetz. ÖVP und FPÖ hatten je eine Anfrage eingebracht, die ÖVP einen Antrag auf Vereinheitlichung der Steuertermine.

Erhöhung der Anfangsbezüge

Die Änderung der Besoldungsordnung, die von Stadtrat Heller (SPÖ) vorgelegt wurde, betrifft vor allem eine Erhöhung der Anfangsbezüge: Die Bezüge in den Gehaltsstufen 1 und 2 werden auf die Höhe der Gehaltsstufe 3 angehoben. Dazu kommen eine Reihe von Verbesserungen für Kindergärtnerinnen, Horterzieher, Säuglingspflegerinnen und die Feuerwehr. Die Gesamtkosten betragen 21 Millionen Schilling, wovon 16,4 Millionen auf die Erhöhung der Anfangsbezüge entfallen.

Wie Stadtrat Heller ausführte, sind die Anfangsbezüge im Gemeindedienst hinter denen der Privatwirtschaft zurückgeblieben. Um den nötigen Nachwuchs zu sichern, wird nun die Angleichung durchgeführt.

Abstimmung: Einstimmig beschlossen.

Ölfeuerungsgesetz

Der von Stadtrat Heller (SPÖ) vorgelegte Gesetzesentwurf soll ein veraltetes, aus dem Jahre 1934 stammendes Ölfeuerungsgesetz ersetzen. Unter anderem führte Stadtrat Heller aus, daß das neue Gesetz die Lagerung von Heizöl bis 300 Liter - vorausgesetzt, daß entsprechende Sicherungen vorgesehen sind - in Wohnungen oder Kellerabteilungen zuläßt. Die Aufstellung von Ölöfen in Wohnungen, Badezimmern und dergleichen werde von der Anzeigepflicht befreit. Auch die Abschlauchung über Gehsteige und Stiegenhäuser ist zugelassen, sofern entsprechende Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden.

Ölfeuerungsanlagen auf Baustellen, die nur der Beheizung einzelner Räume oder dem Betrieb von Baustelleneinrichtungen dienen, sind ebenfalls keiner Anzeigepflicht unterworfen.

./.

Abg. Dr. Krasser (ÖVP) begrüßte das neue Gesetz und meinte, daß endlich das mehr als 40 Jahre alte Gesetz das Zeitliche gesegnet habe. Auch die vorgeschlagenen Sicherheitsvorkehrungen, wie zum Beispiel die Aufstellung von Warntafeln und Warnleuchten beim Abschlauchen von Heizöl, begrüßte Krasser.

Abstimmung: Einstimmig beschlossen.

(Ende des Wiener Landtages)

\- - -

Wiener Gemeinderat

Wien, 22.2. (RK) Bürgermeister Leopold Gratz teilte nach Eröffnung der Sitzung des Gemeinderates mit, daß fünf Anfragen der FPÖ und drei Anfragen der ÖVP vorliegen. Ferner stellte die SPÖ zwei Anträge: Sie verlangt die Ausweitung des Heimhilfedienstes auf regelmäßige Besuchsdienste und eine finanzielle Unterstützung jener Organisationen, die Wäschedienste einrichten. Die ÖVP beantragte ein Straßenreinigungskonzept und die Anlage einer internationalen Maßstäben gerechten Kunststofflaufbahn in einer repräsentativen Sportanlage der Stadt Wien. Die FPÖ beantragte die Wiederherstellung des Danubius-Brunnens (früher auf der Albrechtsrampe) und den Ausbau der Ausbildungseinrichtungen für Kindergärtnerinnen.

Wohnbau

Vizebürgermeister Hubert Pfoch (SPÖ) beantragte nun die Errichtung der städtischen Wohnhausanlage 15, Nobilegasse 31-35/ Flachgasse 36-46 mit 118 Wohnungen und einem Kostenaufwand von 58,9 Millionen Schilling.

Diesen Antrag nahm GR. Dkfm. Dr. Ebert (ÖVP) zum Anlaß, um einige grundsätzliche Fragen des städtischen Wohnbaus aufzuwerfen. Er fragte nach den Modalitäten der Wohnungsvergabe und verlangte, daß Neubauwohnungen primär jenen Menschen zugeteilt werden, die abgesiedelt werden. Es sollte die Möglichkeit geschaffen werden, daß besonders ältere Menschen innerhalb ihres Heimatbezirkes wieder angesiedelt werden können. Der Redner forderte außerdem mehr Initiative bei der Einrichtung von Wohnungen, die jungen und älteren Familien ein Zusammenziehen im Wohnverband ermöglichen.

Der Redner setzte sich ferner - angesichts der Kostensteigerungen - für eine stärkere individuelle Einzelhilfe für sozial schwächere Wohnungswerber ein.

Vizebürgermeister Pfoch antwortete zur Frage "Wohnungsvergabe": Grundsätzlich wird durch den Vormerkschein ein Anspruch erworben. Derzeit gibt es 18.600 Vormerkungen, rund 22.000 Fälle mußten, da die Neubaukapazität nicht ausreicht, abgewiesen werden. Die Vergabe erfolgt in der Regel ein Jahr vor Fertigstellung des Wohnhauses.

./.

Bei der Zusammenlegung junger und älterer Familien habe man schon bisher in städtischen Wohnhausanlagen Lösungen gefunden und begrüße auch die Aktivität der Genossenschaften auf diesem Gebiet. Bei dem Großprojekt Trabrennvereinsgründe werde man überdies erstmals eine neuartige flexible Doppelwohneinheiten anbieten können. Die Frage der Notkamine werde durch die bald zu erwartende Bauordnungsnovelle gelöst werden.

Abstimmung: Einstimmig angenommen.

Debatte über Jubiläumshäuser

GR. Rautner (SPÖ) stellte den Antrag auf Erhöhung eines Sachkredites für Instandsetzungsarbeiten in der städtischen Wohnhausanlage 16, Wernhardtstraße 12-16.

GR. Dr. Drennig (ÖVP) nahm diesen Antrag zum Anlaß, zum Problem der Jubiläumshäuser, die sich in unmittelbarer Nähe dieser städtischen Wohnhausanlage befinden, Stellung zu nehmen. Wie er dabei unter anderem ausführte, hätte die Gemeinde Wien die Chance gehabt, diese Häuser zu einem Kaufpreis von 1,7 Millionen Schilling zu erwerben und für weitere sechs Millionen Schilling instandsetzen zu lassen. Ebenso warf er der Stadtverwaltung vor, die ursprünglichen Versprechungen und Zusagen an die Mieter, die nunmehr vor der Delogierung stünden, nicht eingehalten zu haben.

Vizebürgermeister Pfoch (SPÖ) wies diese Vorwürfe energisch zurück und erklärte, daß dieses Grundstück der Gemeinde Wien niemals zu dem genannten Preis angeboten worden sei. Im übrigen habe die ÖVP immer wieder bewiesen, daß sie eine Schutzpartei der Hausherren sei. Ein Beweis dafür sei die ständige Verzögerungstaktik der Volkspartei im Zusammenhang mit der Schaffung eines entsprechenden Bodenbeschaffungs- und Assanierungsgesetzes.

Abschließend meinte er, bisher sei niemand auf die Straße gesetzt worden und dies werde, obwohl rechtliche Voraussetzungen fehlen, auch in Zukunft nicht geschehen.

GR. Hahn (ÖVP) erklärte, daß sich die ÖVP der Notwendigkeit der Stadterneuerung bewußt sei. In diesem Zusammenhang kritisierte er auch die seiner Meinung nach schlechte Lösung der Frage der Ersatzwohnungen. Ebenso warf er der Gemeinde Wien vor, die von ihr versprochenen Wohnbauvorhaben nicht erfüllt zu haben. Entschieden

./.

verwahrte sich der Redner gegen die von Vizebürgermeister Pfoch erhobenen Anschuldigungen. Die ÖVP habe niemals solche Spekulationsprojekte unterstützt und auch mit Kommerzialrat Babak nichts zu tun.

In seinem Schlußwort warf GR. Rautner der ÖVP vor, den vorliegenden Antrag zum Anlaß genommen zu haben, um eine polemische Debatte zu führen, die mit dem Antrag selbst nichts zu tun gehabt habe.

Abstimmung: Einstimmig angenommen.

Kernkraftwerk

Stadtrat Nekula (SPÖ) legte den Antrag vor, Wien möge sich am zweiten österreichischen Kernkraftwerk beteiligen. Das Werk soll 1980/81 in Betrieb gehen. Die Bundesländer haben bisher einen Bedarf von zusammen 820 Megawatt angemeldet, die Verbundgesellschaft beansprucht weitere 500 Megawatt. Wien wird von der Gesamtleistung 160 Megawatt erhalten.

GR. Hoffmann (ÖVP) erinnerte daran, daß die Beteiligung Wiens am ersten Kernkraftwerk abgelehnt worden sei, weil Bandstrombezug die Wirtschaftlichkeit der eigenen Erzeugungsanlagen beeinträchtige. Das müßte auch jetzt gelten. Es sei auch die inzwischen eingetretene Kostendynamik übersehen worden. Der Redner kritisierte die Energieplanung: Wenn ein Engpaß auftrete, sei von einem Energiekonzept wenig zu bemerken. Er wandte sich schließlich gegen jene, die gegen Kernkraftwerke "auf die Barrikaden steigen". Es seien meist die gleichen, die auch gegen kalorische Kraftwerke seien. Was wollen diese Leute eigentlich? Es sei doch nicht anzunehmen, daß sie ins Zeitalter der Petroleumlampen und der Kerzen zurückkehren wollen.

GR. Schreiner (SPÖ) meinte, daß die ganze Entwicklung und der vorliegende Antrag beweisen, wie vorausschauend und klug die Wiener Versorgungsbetriebe die Leistungen erbringen, ohne die die Stadt und ihre Bewohner nicht existieren könnten. Das erwachende Selbstbewußtsein früher ausgebeuteter Völker, die immer größere Nachfrage nach Erdöl und nicht zuletzt die weltweite Spekulation hätten zur sogenannten "Energiekrise" geführt, die in vielen kleinen Staaten zu großen Schwierigkeiten geführt habe. Wir spürten davon kaum etwas. Dabei haben die als Raunzer verschrieenen Wiener sich selbst ein gutes Zeugnis des verantwortungsvollen Verhaltens ausgestellt. Aber entscheidend sei die Leistung der kommunalen Be-

./.

triebe gewesen, Heiz- und Energieunternehmen hätten diese Bewährungsprobe glänzend bestanden. Die langfristige und kluge Planung werde durch die Tatsachen bewiesen: 1970 sei in Simmering der Block 6 mit 110 MW in Betrieb gegangen, 1973 der erste Block in Donaustadt mit 162 MW. Noch heuer folge die Gasturbine Leopoldau mit 100 MW zur Abdeckung der Spitzenlast, 1975 der zweite Block in Donaustadt. Heuer werde mit dem Bau eines 370 MW-Blocks in Simmering begonnen, der bis 1978 fertig sein werde. 1980/81 folge schließlich das Kernkraftwerk. So werde die Versorgung entsprechend dem wachsenden Bedarf gesichert. Dafür sei allerdings auch das nötige Geld erforderlich. Mehr als 1,5 Milliarden müssen heuer investiert werden, mehr als 20 Milliarden in den kommenden zehn Jahren.

Stadtrat Nekula erklärte im Schlußwort, daß bei einer Beteiligung Wiens am ersten Kernkraftwerk, das 1977 in Betrieb gehen werde, bis dahin eine Versorgungslücke in Wien entstanden wäre. Deshalb sei es notwendig gewesen, statt dieser Beteiligung die eigenen Werke zu bauen. Das zweite Kernkraftwerk passe jedoch in das Ausbauprogramm der Wiener E-Werke.

Abstimmung: Einstimmig angenommen.

Neue Strompreise

Eine ausführliche und zeitweilig lebhafte Debatte gab es dann um die neuen Strompreise, die Stadtrat Nekula (SPÖ) beantragte. Er führte aus, daß gerade die Energiekrise der letzten Zeit die Planung und den Ausbau der Stromanlagen Wiens bestätigt habe. Auch in Zukunft sei der notwendige Ausbau zu sichern. Die Stromstörung am 17. Jänner habe gezeigt, daß eine Stadt ohne Strom nicht leben könne, und da die Preissteigerungen der letzten Zeit bei der Primärenergie bzw. auf dem Lohnsektor stark spürbar geworden seien, müßten entsprechende Maßnahmen getroffen werden - und zwar für die gesamte Elektrizitätswirtschaft Österreichs. Im Oktober des Vorjahres seien daher von allen Gesellschaften Preisanträge gestellt worden, von den Wiener E-Werken auf eine Erhöhung von 15,48 Prozent. Nach langwierigen Verhandlungen habe das Handelsministerium schließlich 12,7 Prozent ab 1. Februar 1974 genehmigt.

./.

Der Haushaltsstrom in Wien wurde daher um acht Groschen pro Kilowatt teurer. Was den Nachtstrom angehe, gäbe es in Wien den kleinsten Preis in Österreich. Sieben Prozent der Wiener Haushalte würden bereits mit Nachtstrom geheizt, das entspreche etwa 40 Prozent aller österreichischen Nachtstromanlagen. Die aus der Preiserhöhung resultierenden Mehrerträge würden nominal für heuer 369 Millionen Schilling ausmachen, würden jedoch deshalb nicht erreicht, weil 30 Millionen durch den Ausfall des Jänner wegfielen und 85 Millionen Mehrkosten für den Strom der Verbundgesellschaft von den E-Werken selbst getragen werden müßten. Die tatsächlichen Mehreinnahmen lägen daher bei 254 Millionen Schilling.

GR. Dkfm. Bauer (FPÖ) erklärte, die Tariferhöhungen treten früher als befürchtet ein, man müßte aber die Preiserhöhung genau prüfen und dazu bedürfe man mehr Unterlagen und Berechnungen, als zur Verfügung stünden. Vor allem eine Kosten- und Ertragsanalyse müßte dem Gemeinderat vorliegen, dann würde möglicherweise das Ausmaß der Preiserhöhung nicht so groß sein. Denn die Erträge der E-Werke in den letzten Jahren seien gestiegen. Daß gerade der Nachtstrom um 20 Prozent teurer werde, sei im Hinblick auf diese umweltfreundliche Heizungsmöglichkeit bedauerlich. Dies habe auch der Arbeiterkammertag festgestellt. Bauer schlug abschließend vor, den Preisantrag an den zuständigen Ausschuß noch einmal zurückzuweisen.

GR. Dkfm. Ammann (ÖVP) beschäftigte sich ausführlich mit den Folgen der Erhöhung öffentlicher Tarife für die Gesamtwirtschaft. Zwischen 1970 und 1974 sei nun der Strom um 38,1 Prozent, der Nachtstrom sogar um 62 Prozent im Preis gestiegen. Hauptnutznießer sei dabei der Finanzminister, der von der nun beantragten Preiserhöhung 31 Millionen Schilling an steuerlichem Mehrerlös allein aus Wien ziehe.

Ammann warf dann Bürgermeister Gratz vor, er habe im November des Vorjahres ein unverantwortliches Versprechen gegeben, als er erklärte, es würde etwa ein Jahr lang in Wien keine Tariferhöhungen geben, ausgenommen, die Primärenergie würde exorbitant teurer werden.

./.

Bereits vier Wochen vorher hätten die E-Werke jedoch den Preisantrag im Ministerium deponiert, bei dem die Erhöhung der Ölpreise noch nicht berücksichtigt worden sei. Daraus folgere, daß die nächste Preiserhöhung gleichsam vor der Tür stehe. Der Debattenredner stellte namens der ÖVP den Antrag, dem E-Werk die Gebrauchsgebühr - heuer rund 81 Millionen Schilling - zu erlassen und diesen Betrag zu verwenden, um auf die Erhöhung des Nachtstromes - etwa 30 Millionen Schilling - zu verzichten und den Rest zur Abgeltung der höheren Preise den Beziehern von Mindestpensionen zugute kommen zu lassen.

GR. Hirsch (SPÖ) erklärte zunächst, trotz des Stromausfalles am 17. Jänner wisse man, daß die Vorsorge für solche Fälle ausreichend sei. Er verstehe nicht, wie man den Wirtschaftsplan der Stadtwerke habe zustimmen können und jetzt den Preisantrag ablehne, obwohl dadurch ja die Mittel für die Investitionen gesichert würden. Die ÖVP sei zwiespältig: sie habe den Preisanträgen der anderen Landesgesellschaften zugestimmt, während sie in Wien billiger Effekthascherei wegen ablehne. Die geringe Glaubwürdigkeit dieser Partei habe sich bei den letzten Oktoberwahlen in Wien ja gezeigt.

GR. Dkfm. Wöber (ÖVP) replizierte, sein Vorredner habe von der Glaubwürdigkeit der ÖVP und nicht von der des Bürgermeisters Gratz gesprochen. Seit die SPÖ die Regierung stelle, stiegen in Österreich die Preise, und der Hinweis auf das Ausland sei dabei nur ein geringer Trost. Die Mehrwertsteuer habe dabei einen zusätzlichen Auftrieb bewirkt. Seine Partei anerkenne, daß für die Sicherung der Stromversorgung und die notwendigen Investitionen Maßnahmen nötig seien, doch müsse dabei auch die gesamte Wirtschaftslage berücksichtigt werden. Vom April 1970 bis zum Jänner 1974 seien die Lebenshaltungskosten in Österreich um nicht weniger als 27,7 Prozent gestiegen. Da gerade der Energiepreis den Index antreibe, habe seine Fraktion schon in der letzten Gemeinderatssitzung beantragt, die Stadt möge sich bemühen, daß der Finanzminister die Mehrwertsteuer bei Strom von acht auf vier Prozent senke. Die Mehrwertsteuer habe überdies, wie dem letzten Amtsblatt des Finanzministeriums zu entnehmen sei, erheblich höhere Einnahmen erbracht, als seinerzeit behauptet worden sei. Dies beweise, daß ein Satz von 15 Prozent genug gewesen wäre.

./.

Im Schlußwort erklärte Stadtrat Nekula, die Debatte habe große Wellen geschlagen, und obwohl eigentlich alle für die Investitionen der E-Werke seien, sei man gegen die korrespondierenden Preisanträge. Trotz ihrer Gewinne könnten die E-Werke heuer zunächst Investitionen von 278 Millionen Schilling nicht tätigen. In den sechs Landesgesellschaften, die von der ÖVP geführt würden, seien die Preiserhöhungen voll ausgeschöpft. Was den Nachtstrom angehe, so habe er 1970, als exorbitante Preiserhöhungen bei Kohle und Koks zu verzeichnen gewesen seien, einen ähnlichen Aufschrei wie heute von der ÖVP vermißt. Die durchschnittliche Preiserhöhung von 12,7 Prozent sei ein Kompromiß, dem die Interessenvertretungen zugestimmt hätten. Die Mehrwertsteuer schließlich sei keine sozialistische Erfindung. Der frühere ÖVP-Finanzminister habe während der Verhandlungen einen Sonderrabatt für Strom und Verkehr abgelehnt. Schließlich seien es ausgerechnet Innsbruck und Klagenfurt, in denen die größte Preiserhöhung beim Strom nun verwirklicht werde. ("Aber Innsbruck hat mit 54 Groschen für den Haushaltsstrom gegenüber 78 Groschen in Wien den billigsten Strom", rief GR. Hahn, ÖVP). Keine Preiserhöhung sei populär, schloß Nekula. Doch es wäre auch nicht populär, die Mehrbedürfnisse der Bevölkerung nicht zu erfüllen.

Abstimmung: Mit den Stimmen der SPÖ angenommen, der Antrag der ÖVP wurde entsprechend der Empfehlung des Berichterstatters abgelehnt.

Veränderung des Stipendienwerkes

GR. Gawlik (SPÖ) stellte den Antrag, die zehn Jahre alten Richtlinien für das Stipendienwerk der Bundeshauptstadt den geänderten Verhältnissen anzupassen.

Als einziger Debattenredner begrüßte GR. Prof. Bittner (ÖVP) die Vorlage, vor allem deshalb, weil der Antrag schon im Oktober des Vorjahres vorgelegen ist und daher gründlich behandelt wurde. Bittner meinte, daß mit dieser Vorlage ein Instrument geschaffen wurde, das den Wiener Kindern die Möglichkeit einer echten Studienförderung bietet.

Abstimmung: einstimmig angenommen.

./.

Hallenstadion

Lebhafte Auseinandersetzungen gab es wegen der von Gemeinderat Brosch (SPÖ) beantragten Sachkrediterhöhung für das Hallenstadion um 74,9 Millionen Schilling auf 145 Millionen Schilling. Dieser Antrag wurde nach ausführlicher Debatte nur mit den Stimmen der SPÖ beschlossen.

Brosch wies darauf hin, daß die Sachkrediterhöhung etwa zur Hälfte durch die Baukostensteigerung und zur Hälfte durch eine zusätzliche aufwendige technische Ausstattung notwendig wurde.

GR. Dr. Hirnschall (FPÖ) stieß sich nicht nur an den Mehrkosten, sondern stellte die Notwendigkeit einer derart großen Zuschauerhalle überhaupt in Frage. Was fehle, seien mehrere kleine Hallen für die aktive Sportausübung. Das Hallenstadion in der Engerthstraße müsse sich auch nachteilig auf die Frequenz der Stadthalle auswirken. Hirnschall: "Eine Fehlleitung von Sportmitteln, die im Interesse der sporttreibenden Bevölkerung besser eingesetzt werden könnten."

GR. Prof. Zörner (ÖVP) kritisierte mit scharfen Worten, daß bei dem Akt nach Passieren zweier Ausschüsse und des Stadtsenats Veränderungen innerhalb des Gesamtbetrages von 36,4 Millionen Schilling für technische Mehraufwendungan vorgenommen worden seien. Dies gehe eindeutig aus der Auswechslung einer Beilage hervor. Zörner, der dieses Vorgehen als eine Mißachtung des Gemeinderates und des Stadtsenates bezeichnete, stellte den Antrag, die Beschlußfassung über das Geschäftsstück auszusetzen und das Kontrollamt mit der Überprüfung zu befassen.

GR. Bednar (SPÖ) erklärte eindeutig, daß hier keine Manipulation vorgenommen wurde, sondern ein Abrechnungsfehler unterlaufen sei. An der Gesamtsumme habe sich ja nichts geändert, es gab lediglich eine Verschiebung in Einzelbeträgen. Keineswegs bestehe Anlaß zu einer politischen Aufschaukelung der Frage.

Der Redner räumte ein, daß die Kostenerhöhung auf der Berechnungsbasis 1974 exorbitant hoch sei. Zu berücksichtigen seien jedoch auch die Mehrleistungen für Beleuchtung, Straßenbau und Grünland in der Umgebung des Stadions und Aufwendungen für schwierige Fundamentierungsarbeiten (Schwemmgrund).

./.

Bei der Einrichtung für Farbfernsehübertragungen habe man ausdrücklich den Anregungen des Fernsehens im Interesse der internationalen Konkurrenzfähigkeit Rechnung getragen. Im übrigen sei das Hallenstadion nicht nur eine Wiener Angelegenheit, sondern eine große Leistung für den österreichischen Spitzensport.

GR.Prof. Zörner forderte in einer neuerlichen Wortmeldung die SPÖ auf, dem Antrag auf Überprüfung durch das Kontrollamt zuzustimmen. Wenn alles geklärt sei, werde die ÖVP gerne der Kostenerhöhung zustimmen.

Vizebürgermeister Pfoch (SPÖ) bezeichnete das Vorgehen der ÖVP als einen Versuch, Verwirrung zu stiften. Wie es zu der Veränderung der Einzelposten innerhalb des Gesamtbetrages 36,4 Millionen Schilling für elektrotechnische und sonstige Einrichtungen gekommen sei, könne der Stadtbaudirektor ohne weiteres erklären. Eine Überprüfung sei jederzeit möglich.

GR. Brosch wies im Schlußwort auf die vielfältigen Möglichkeiten der Mehrzwecksporthalle hin und meinte, schon allein deshalb könne sie die Stadthalle nicht konkurrenzieren. Er empfahl die Ablehnung des ÖVP-Gegenantrages.

Der Gegenantrag der ÖVP auf Absetzung des Geschäftsstückes fand nur die Zustimmung von ÖVP und FPÖ und war damit abgelehnt.

Stiftung einer Otto Glöckel-Medaille

Den einstimmigen Beschluß, eine Otto Glöckel-Medaille zu stiften, faßte der Gemeinderat über Antrag von Vizebürgermeister Hubert Pfoch (SPÖ). Die in Bronze hergestellte Medaille kann an Personen verliehen werden, die sich durch außerordentliche Leistungen auf pädagogischem Gebiet Verdienste um die Stadt Wien und um die Jugend der Stadt erworben haben.

GR. Gertrude Stiehl (SPÖ) würdigte in ihrem Debattenbeitrag das bedeutsame Wirken des großen Pädagogen und Schulreformers Otto Glöckel.

./.

Elf Millionen Schilling für Festwochen

GR. Ascherl (SPÖ) stellte den Antrag, dem "Verein Wiener Festwochen" elf Millionen Schilling für die Wiener Festwochen zur Verfügung zu stellen.

Die Wiener Festwochen, die heuer vom 25. Mai bis 23. Juni durchgeführt werden, wurden jährlich von mehr als einer Million Menschen besucht.

Neben den Gastspielen internationaler Künstler, Musik- und Kulturveranstaltungen, werden heuer in den Bezirken die Veranstaltungen verstärkt und zwar durch Großkonzerte und Konzerte von Gastarbeiterkapellen.

Als Debattenredner erklärte GR. Wiesinger (SPÖ), daß niemand die Wiener Festwochen ernstlich in Frage stellt. Selbst die Bundestheater haben eingesehen, daß die Wiener Festwochen einfach zu unserer Stadt gehören. Es ist das größte großstädtische Festival der Welt.

Es ist daher nur recht und billig, daß die Stadt Wien einen Beitrag von elf Millionen Schilling leistet, obwohl der Bund nur 4,2 Millionen und andere Institutionen nur eine Million zuschießen.

Abstimmung: Einstimmig angenommen.

(Ende des Sitzungsberichtes)

\- - -

k o m m u n a l :
==========

neues wiener memorandum an bundesregierung ueberreicht

16 wien, 22.2. (rk) buergermeister leopold g r a t z hat freitag nachmittag bundeskanzler dr. bruno k r e i s k y ein neues wiener memorandum uebergeben. darin sind die forderungen und wuensche des bundeslaendes wien an den bund enthalten. das memorandum wird in der naechsten sitzung des wiener stadtsenates am kommenden dienstag den mitgliedern vorgelegt werden.

1547

l o k a l :
==========

pierre cardin in hetzendorf

12 wien, 22.2. (rk) der prominente pariser couturier pierre c a r d i n besuchte freitag im rahmen seines wien-aufenthalts die modeschule der stadt wien. im namen des buergermeister begruesste stadtschulratspraesident dr. hermann s c h n e l l den modeschoepfer und ueberreichte ihm als geschenk eine silberplatte mit dem wappen von wien. cardin - betont schlicht gekleidet - zeigte sich begeistert von der schule (eine aehnliche einrichtung gibt es in frankreich nicht) und von den arbeiten der schuelerinnen. unter anderem fuehrte man ihm die vorbereitungsklasse, die entwuerfe fuer halstuecher zeichnete, den strickraum und die modeklasse vor.

nach der besichtigung der schule wurden im vorfuehrraum kreationen der modeschuelerinnen gezeigt. cardin interessierte sich besonders fuer einen gruen-roten overall mit dazu passender jacke aus loden und zwei originellen taschen. besonderen beifall des publikums fanden die abendkleider des couturiers, der damen- und herrenmodelle seiner kollektion zeigte. darauf folgte ein ''sit-in''. cardin diskutierte mit den schuelerinnen der modeschule hetzendorf ueber seine kreationen: er bevorzuge es, die frauen feminin zu kleiden, wie sein frauenideal ueberhaupt schlank und weiblich sei. bei den entwuerfen einer kollektion denke er nie daran, ob sie gut verkauft werden koennte. zuerst muesse ein modeschoepfer kreativ sein, dann erst duerfe er seine kollektion fuer den verkauf vereinfachen. bei seinen entwuerfe bevorzuge er derzeit geschlitzte kleider mit baendern.
1440

l o k a l :
==========

die verkehrsmassnahmen der kommenden woche:
hetzendorfer strasse gesperrt

2 wien, 22.2. (rk) die hetzendorfer strasse wird ab montag kommender woche zwischen kaulbachstrasse und kernstrasse fuer etwa sechs monate fuer jeden verkehr, also auch fuer die strassenbahn (siehe unsere gestrige meldung) gesperrt. die ursachen sind kanal- und strassenbauarbeiten. die umleitung richtung stadtauswaerts fuehrt auf der route strohberggasse-schloeglgasse-schoenbrunner-allee-stranzenbergbruecke wieder zur hetzendorfer strasse. in der gegenrichtung wird die route stranzenbergbruecke-fasangartengasse-graf seilern-gasse-edelsinnstrasse empfohlen.
0908

Rathaus-Korrespondenz

gegründet 1861

Samstag, 23. Februar 1974 Blatt 365

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:	Bürgermeistersendung: Wiener Holding soll im Juli stehen
	10 Millionen Schilling Subventionen
	Neuer Kindergarten für Wien-Donaustadt
	3,5 Millionen für Baugrunduntersuchungen
	Dank des Gemeinderates für Dr. Widmayer
Lokal:	Polio-Impfaktion: Um 50 Prozent mehr als im Vorjahr
Kulturdienst:	Figurale Plastiken

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien (PID) — Presseforum — A 1016 Wien, 1 Volksgartenstraße 3, Telephon 42800 Durchwahl Kl. 2971-2974, FS (1) 3240 — Chefredakteur: Prof. Alois Brummthaler — Für den Inhalt verantwortlich: Stellv. Chefredakteur Robert Prosel

k o m m u n a l :
==========

buergermeistersendung:

wiener holding soll im juli stehen

1 wien, 23.2. (rk) die wiener holding, in der alle gemischtwirtschaftlichen unternehmen der stadt wien zusammengefasst werden sollen, koennte nach ansicht von finanzstadtrat hans m a y r unter umstaenden bereits im juli ihre arbeit beginnen. mayr vertrat in der sendung des wiener buergermeisters die ansicht, dass der gemeinderat den grundsatzbeschluss zur gruendung der holdinggesellschaft eventuell noch im april fassen koenne.

die politische kontrolle der wiener holding werde umfassend gewaehrleistet sein. nach seinen vorstellungen sollen die politischen parteien des wiener gemeinderates acht aufsichtsratsmitglieder nominieren. insgesamt werde die holding zwoelf aufsichtsraete besitzen, da in erfuellung des arbeitsverfassungsgesetzes auch vier arbeitnehmerverteter in den aufsichtsrat einziehen werden.

mayr betonte, er sei zuversichtlich, dass man bei jenen firmen, die weitere gesellschafter haben, zu einer einigung kommen werde. die rationalisierung der einzelnen betriebe, die strukturbereinigung und vieles mehr lasse diese form der fuehrung dieser betriebe als die beste erscheinen.

insgesamt sind in jenen betrieben, die kuenftig zur holding gehoeren sollen, 7.700 personen beschaeftigt. die gesamtbilanz dieser betriebe betrug 1972 5,3 milliarden, der umsatz 2,8 milliarden schilling.

sollte eine aenderung der bundesverfassung wegen der einschaurechte des rechnungshofes nicht zustande kommen, gaebe es die moeglichkeit, auf privatrechtlicher basis die einschau des rechnungshofes trotzdem zu gewaehrleisten.

+++

k o m m u n a l :

10 millionen schilling subventionen

2 wien, 23.2. (rk) vorwiegend fuer soziale zwecke sind die subventionen in einer gesamthoehe von fast 10 millionen schilling bestimmt, die der stadtsenat auf antrag von stadtrat hans m a y r bewilligt hat. 3,8 millionen bekommt der verein jugend am werk, der sich vor allem um die eingliederung behinderter jugendlicher ins berufsleben bemueht und eigene heime betreibt. ferner erhalten: das wiener jugendhilfswerk 2,850.000 schilling, die privaten wohlfahrtsorganisationen als ersatz fuer die entfallene haussammlung 700.000 schilling, die schule fuer den arbeitstherapeutischen dienst im akh, in der gegenwaertig 60 schueler ausgebildet werden, 144.000 schilling, die arbeitsgemeinschaft der verwalter der kranken- und wohlfahrtsanstalten, die sich vor allem der nachwuchsausbildung widmet, 70.000 schilling. fuer lehrmittel und arbeitsbehelfe, die das bundesgymnasium fuer berufstaetige braucht, stehen 16.500 schilling bereit. indirekt kommt auch die arbeit des instituts fuer internationale wirtschaftsvergleiche sozialen zwecken zugute; mit 2 millionen wird seine taetigkeit gefoerdert.

weitere betraege bekommen der verein fuer sozial- und wirtschaftspolitik, der jagdbeirat der stadt wien (der unter anderem bei der festlegung der gerechtfertigten abschusszahlen mitwirkt) und der verein ''settlement'', der ausser einer beratungs- und betreuungsstelle fuer alkoholkranke und einem sonntagsklub fuer alleinstehende auch einen lernhort betreibt, der seit kurzem auch gastarbeiterkindern offensteht.

+++

k o m m u n a l :
==========

neuer kindergarten fuer wien-donaustadt

3 wien, 23.2. (rk) in wien-donaustadt, prinzgasse, wird ein neues kindertagesheim der stadt wien errichtet. der gemeinderatsausschuss fuer kultur, jugend und bildung erteilte die arbeits- und kreditgenehmigung. der in leichtbauweise von der vooest errichtete kindergarten wird 9,4 millionen schilling kosten. fuer heuer werden als erste baurate 3,5 millionen fluessig gemacht. der neue kindergarten, in dem sowohl eine kleinkindergrippe als auch ein hort untergebracht werden kann, wird insgesamt fuenf gruppen beherbergen. das sind plaetze fuer rund 130 kinder.
+++

k o m m u n a l :
==========

3,5 millionen fuer baugrunduntersuchungen

5 wien, 23.2. (rk) fuer baugrunduntersuchungen genehmigte der wiener stadtsenat am dienstag auf antrag von vizebuergermeister PFOCH 3,5 millionen schilling. diese untersuchungen dienen zur vorbereitung fuer staedtische wohnbauvorhaben, die in naechster zeit begonnen werden.

auch fuer den geplanten neubau des hohe warte-bades genehmigte der stadtsenat auf antrag von stadtrat s c h i e d e r die baugrunduntersuchungen. die kosten betragen dafuer 400.000 schilling.
+++

k o m m u n a l :
==========

dank des gemeinderates fuer dr. widmayer

7 wien, 23.2. (rk) obersenatsrat dr. franz w i d m a y e r , der bisherige chef des anstaltenamtes, tritt auf eigenen wunsch mit monatsende in den ruhestand. der wiener gemeinderat sprach aus diesem anlass dem verdienten beamten in wuerdigung seiner dienstleistung den dank aus.
+++

l o k a l :
==========

polio-impfaktion:
um 50 prozent mehr als im vorjahr

6 wien, 23.2. (rk) der appell der gesundheitsbehoerden an die wiener bevoelkerung, sich im interesse der eigenen gesundheit an dem vom 4. bis 22. februar durchgefuehrten zweiten impfgang der polio-impfaktion zu beteiligen, hat erfreulicherweise erfolg gehabt. einschliesslich der ''nachzuegler'', die in der abgelaufenen woche noch gelegenheit erhielten, sich impfen zu lassen, wurden insgesamt in den bezirksgesundheitsaemtern 24.555 zweite und dritte teilimpfungen durchgefuehrt. dies ist etwa um 50 prozent mehr als um die gleiche zeit im vorjahr. damals wurden beim zweiten impfgang insgesamt 16.064 geimpfte registriert. das gesundheitsamt hofft, dass diese erfreuliche tendenz auch beim dritten impfgang im november des heurigen jahres anhalten wird.
+++

Rathaus-Korrespondenz

gegründet 1861

Montag, 25. Februar 1974 Blatt 372

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: "10 Jahre Bürolehrlinge bei der Stadt Wien"
Möbel für neue Bäder

Lokal: "World Wildlife Fund" dankt Wien für Lobau-Initiative
Gastarbeiter lernen Wien kennen
CIA-Mann Cross kämpft in den Wiener U-Bahn-Schächten gegen "Scorpio"

Kulturdienst: Prof. Gustav Gugitz zum Gedenken

Chef vom Dienst 42 800/Durchwahl 2971

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien (PID) — Presseforum — A 1016 Wien, 1 Volksgartenstraße 3, Telephon 42800 Durchwahl Kl. 2971-2974, FS (1) 3240 — Chefredakteur: Prof. Alois Brunnthaler — Für den Inhalt verantwortlich: Stellv. Chefredakteur Robert Prosel

k o m m u n a l :
==========

''10 jahre buerolehrlinge bei der stadt wien''

wien, 25.2. (rk) in der schmidthalle des wiener rathauses wird am 4. maerz eine eindrucksvolle ausstellung ueber das wirken der ''rathaus-lehrlinge'' eroeffnet.

''weg vom aermelschoner-beamten'' ist das motto. jene 2.500 jungen menschen, die in den letzten zehn jahren im wiener rathaus den beruf eines buerokaufmannes erlernt haben, arbeiten heute auf verantwortungsvollen posten.

in vielen bildern und fotomontagen zeigt die ausstellung den weg des buerolehrlings auf seiner karriere zum rathausbeamten.

die ausstellung ist vom 4. maerz bis 31. mai, montag bis freitag von 8 bis 16 uhr, bei freiem eintritt geoeffnet.
1036

k o m m u n a l :
==========

moebel fuer neue baeder

1 wien, 25.2. (rk) fuer baeder braucht man auch verschiedene moebel. der finanzausschuss des gemeinderates hat mehr als eine halbe million schilling fuer den kauf solcher moebel bewilligt: um 320.000 s werden sitz- und liegemoebel fuer das stadthallenbad gekauft, um 275.000 s sitz-, liege- und bueromoebel fuer das kurmittelhaus ober-laa.
0912

l o k a l :
==========

''world wildlife fund'' dankt wien fuer lobau-initiative

2 wien, 25.2. (rk) die oesterreichische sektion des ''world wildlife fund'', einer organisation, die sich vor allem fuer die erhaltung moeglichst ungestoerter naturraeume und ihres wildbestandes einsetzt, dankte kuerzlich der wiener stadtverwaltung in einem brief fuer die initiativen zur erweiterung des schutzes der donauauen und insbesondere der lobau. in dem vom praesidenten des wwf, professor manfred mautner markhof, unterzeichneten brief wird die versicherung abgegeben, dass der ''world wildlife fund'' nach moeglichkeit gerne mithelfen werde, die plaene zur erhaltung und zum schutz der schoensten augebiete im ganzen donaulauf zu unterstuetzen und in die tat umzusetzen.

bekanntlich hatte die stadt wien im vergangenen jahr bei einer der groessten grundtausch- und grundkauftransaktionen mit dem bund das gebiet der unteren lobau erhalten. dieses gebiet soll nun unter naturschutz gestellt werden. darueber hinaus besteht die absicht, dieses schutzgebiet ueber die grenzen wiens hinaus nach osten auszuweiten, wobei im endstadium eine art ''naturpark donauauen'' entstehen soll.
0923

l o k a l :
==========

gastarbeiter lernen wien kennen

4 wien, 25.2. (rk) unter dem motto ''gastarbeiter lernen wien kennen'' startet der wiener zuwandererfonds gemeinsam mit dem presse- und informationsdienst der stadt wien kommenden samstag eine neue aktion fuer auslaendische arbeitnehmer in wien. im rahmen der rundfahrten ''neues wien'' werden samstag, dem 2. maerz, um 14 uhr, von der schmidthalle des rathauses zwei autobusse mit tuerkischen gastarbeitern zu einer besichtigungstour abfahren. sprachkundige fuehrer werden die gastarbeiter und deren angehoerige auf dieser fahrt quer durch wien begleiten und ihnen sehenswerte bauten und einrichtungen zeigen. den abschluss der rundfahrt bildet eine jause auf dem donauturm, zu der der zuwandererfonds die tuerkischen familien eingeladen hat.

sollte das interesse der gastarbeiter fuer diese wien-rundfahrten gross sein, ist seitens des zuwandererfonds daran gedacht, diese aktion mit dem presse- und informationsdienst der stadt wien regelmaessig fuer jugoslawische und tuerkische gastarbeiter durchzufuehren.
1034

l o k a l :
==========

cia-mann cross kaempft in den wiener u-bahn-schaechten gegen ''scorpio''

6 wien, 25.2. (rk) die wiener u-bahn kommt, obwohl sie noch nicht fertig ist, bereits zu weltweiten filmehren: im sommer 1972 - die ''rathaus-korrespondenz'' berichtete darueber - wurden auf der u-bahn-baustelle karlsplatz einige szenen zu dem agenten-thriller ''scorpio'' gedreht, der nun am 1. maerz in den wiener kinos anlaeuft. ''scorpio'' (alain delon) ist ein profi-killer, der vom cia-chef den auftrag erhaelt, den eigenen geheimdienstmann cross (burt lancaster), der unter dem dringenden verdacht steht, spionagematerial an die russen verkauft zu haben, zu liquidieren. cross flieht von washington nach wien, wo er bei seinem russischen kollegen zharkow (paul scofield) unterschlupf findet. ''scorpio'' entdeckt aber cross' spur und damit beginnt eine verfolgungsjagd durch die wiener strassen, die schliesslich bei der u-bahn-baustelle am karlsplatz ihren hoehepunkt erreicht. cross kann noch einmal entkommen, indem er einen der helfer ''scorpios'' in den offenen u-bahn-schacht stuerzt. der berufsmuese cia-agent kehrt dann wieder nach washington zurueck, um den mord an seiner frau, fuer den ebenfalls cia-leute verantwortlich sind, zu raechen. in washington findet dieser unter der regie von michael winner sehr spannend gewordene film sein dramatisches und vor allem ''bleitraechtiges'' ende.
1130

Rathaus-Korrespondenz

gegründet 1861

Dienstag, 26. Februar 1974 Blatt 378

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Das Wiener Memorandum

Hallenstadion: Einschau in alle Unterlagen

Verein "Niederösterreich-Wien gemeinsame Erholungsräume"

Aktion "Kindergartenbus" für Großfeldsiedlung

Feierliche Angelobung von 1.100 neuen Gemeindebediensteten

Ergänzung zum Wiener Memorandum

Kulturdienst: Malerei und Grafiken in der Galerie Alsergrund

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien (PID) — Presseforum — A 1016 Wien, 1 Volksgartenstraße 3, Telephon 42800 Durchwahl Kl. 2971-2974, FS (1) 3240 — Chefredakteur: Prof. Alois Brunnthaler — Für den Inhalt verantwortlich: Stellv. Chefredakteur Robert Prosel

Rathaus-Korrespondenz

gegründet 1861

K o m m u n a l :

Das Wiener Memorandum

Wien, 26. 2. (RK) In der Sitzung des Wiener Stadtsenates am Dienstag übergab Vizebürgermeister Hubert P f o c h in Vertretung des Bürgermeisters den Mitgliedern des Stadtsenates das neue Wiener Memorandum an die Bundesregierung. Die "Rathaus-Korrespondenz" bringt im folgenden den Wortlaut:

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien (PID) — Presseforum — A 1016 Wien, 1 Volksgartenstraße 3, Telephon 42800 Durchwahl Kl. 2971-2974, FS (1) 3240 — Chefredakteur: Prof. Alois Brunnthaler — Für den Inhalt verantwortlich: Stellv. Chefredakteur Robert Prosel

M e m o r a n d u m

über wichtige Anliegen der Wiener Stadtverwaltung, die nur unter Mitwirkung des Bundes einer befriedigenden Lösung zugeführt werden können.

1) Unterstützung der Stadt Wien bei ihren Bemühungen um die Lösung der Probleme des Nahverkehrs

Die Wiener Stadtverwaltung möchte in diesem Zusammenhang zunächst ihrem Wunsche Ausdruck geben, daß die Verhandlungen über die Schaffung eines Verkehrsverbundes im Zentralraum Wien - Niederösterreich - Burgenland auf der Basis der diesbezüglichen Grundsatzvereinbarung zielstrebig geführt und zu einem raschen Abschluß gebracht werden.

Die Anstrengungen der Stadtverwaltung zur Lösung der vielfältigen Probleme des Nahverkehrs im Ballungszentrum Wien könnten darüber hinaus durch folgende Maßnahmen des Bundes wirksam unterstützt werden:

a) Unvorgreiflich den Verhandlungen über den Verkehrsverbund zügiger weiterer Ausbau des Schnellbahnverkehrs in der Region Wien, insbesondere Einführung des S-Bahn-Betriebes auf der Südbahn bis Wr. Neustadt, auf der Franz Josefs-Bahn und der Westbahn sowie zum Flughafen Schwechat. Innerhalb des Stadtgebietes sollten ehestmöglich jene Ergänzungen des Eisenbahnnetzes vorbereitet werden, durch die eine Bündelung aller Schnellbahnlinien auf der S-Bahn-Stammstrecke erreicht wird.

b) Schaffung einer gesetzlichen Grundlage dafür, daß - soferne das einzelne Bundesland dies wünscht - ein Teil des Aufkommens an Mineralölsteuer auch für andere verkehrsbezogene Vorhaben als für die schon derzeit finanzierbaren Projekte verwendet werden kann, wie z.B. für Einrichtungen, die die Anbindung des öffentlichen Verkehrs an den Individualverkehr ermöglichen bzw. begünstigen.

./.

c) Berücksichtigung der Tatsache im Bundesstraßengesetz, daß die dem Individualverkehr dienenden Verkehrsverbindungen in einer Großstadt eine andere Charakteristik als außerhalb eines großstädtischen Ballungsgebietes aufweisen.
d) Abgeltung des Einnahmeentfalls der Verkehrsbetriebe für außertarifarische Begünstigungen im Bundesbereich (Kriegsinvalide, Bundesheer, Polizei, Arbeitslose).
e) Einbeziehung der Straßenbahnen in das Privatbahn-Unterstützungsgesetz.
f) Gewährung von ERP-Mitteln an die Nahverkehrsunternehmungen oder, falls dies nicht möglich ist, Eröffnung gleichgünstiger Finanzierungsmöglichkeiten
g) Kostenteilung bzw. Übernahme jener Kosten, die den Verkehrsbetrieben bei Umbauten von Bundesstraßen entstehen.

2) Höherer Bundesbeitrag für den U-Bahn-Bau

Wie den erläuternden Bemerkungen zum Bundesgesetz vom 30. Oktober 1970 zu entnehme ist, wurde bei Festsetzung des Bundesbeitrages mit 2,4 Milliarden S davon ausgegangen, daß unter Zugrundelegung der Preisbasis von 1970 durch diese Leistung ca. die Hälfte des geschätzten Kostenaufwandes für die Errichtung der Linien U 1, U 2 und U 4 sowie für die Anschaffung von 100 Doppeltriebwagen gedeckt werden würde.

Die seinerzeitige Kostenschätzung erfolgte unter Orientierung an den Kosten ausländischer U-Bahn-Linien sowie der sogenannten Ustraba. Die ersten Ausschreibungen zeigten aber, daß die tatsächlichen Kosten wesentlich höher liegen. Schon nach den auf der Preisbasis vom Juni 1972 vorgenommenen Kostenermittlungen werden die Kosten für die Errichtung des engeren Grundnetzes mit über 12,7 Milliarden S zu veranschlagen sein, zu welchem Erfordernis noch die Kosten für Planung und Grundfreimachung kommen. Bei Beibehaltung des derzeitigen Bundesbeitrages würde sich somit die seinerzeit vereinbarte Lastenteilung zwischen Bund und Stadt Wien entscheidend zuungunsten der letzteren verschieben. Die Wiener Stadtverwaltung richtet daher an die Bundesregierung das dringende Ersuchen, eine substantielle Erhöhung des Bundesbeitrages zum Wiener U-Bahn-Bau in die Wege zu leiten.

./.

3) Verbesserter Hochwasserschutz

Im Hinblick auf die Belastungen der Stadt Wien durch den U-Bahn-Bau erhält die Frage der Beitragsleistung des Bundes als Miteigentümer an der im Zusammenhang mit dem verbesserten Hochwasserschutz zu schaffenden Donauinsel besondere Bedeutung. Bedauerlicherweise konnte, trotz der grundsätzlich bekundeten Bereitschaft, die Vereinbarung über die Beitragsleistung des Bundes noch nicht abgeschlossen werden. Die Stadt Wien ist somit dadurch, daß sie den Aufwand für die seit einiger Zeit bereits laufenden Bauarbeiten trägt, gegenüber dem Bund beträchtlich in Vorlage getreten. Eine möglichst baldige vertragliche Klarstellung der Verteilung der mit der Ausführung dieses Großprojekts verbundenen Lasten zwischen der Stadt Wien und dem Bund erscheint der Stadtverwaltung daher äußerst wünschenswert.

4) Wasserwirtschaftsfonds

Gemäß § 10 Abs. 1 lit. a des Wasserbautenförderungsgesetzes ist bei der Vergabe der Fondsmittel vorzüglich auf Anlagen Bedacht zu nehmen, die überörtlichen Interessen dienen. Unter Berücksichtigung dieser Gesetzesbestimmungen sehen die Richtlinien für Förderungskonditionen des Wasserwirtschaftsfonds vor, daß für Kosten überörtlicher Anlagen ein Zuschlag von 10 % und für regionale Anlagen ein solcher von 20 % des normalen Förderungsumfanges gewährt wird.

Bezüglich der Vorhaben der Stadt Wien wurde bisher entgegen der Auffassung der Stadtverwaltung die Meinung vertreten, daß es sich bei diesen Projekten um Anlagen handle, die bloß dem örtlichen Interesse dienen. Diese Auffassung ist nach Ansicht der Stadtverwaltung unzutreffend.

Abgesehen davon, daß der den Förderungsrichtlinien zugrunde liegende Begriff der Örtlichkeit auf die Gegebenheiten des B u n d e s l a n d e s Wien wohl von vornherein nur eingeschränkt anwendbar erscheint, dienen die Anlagen zur Sicherung der Abwasserbeseitigung in Wien keineswegs nur den rein städtischen Bedürfnissen; vielmehr werden auch Abwässer niederösterreichischer

./.

Gemeinden in das Wiener Kanalnetz eingeleitet. Es handelt sich somit zweifelsfrei um regionale Anlagen, für welche ein 20%iger Zuschlag zugebilligt werden müßte.

Ähnliches gilt für die Wasserversorgungsanlagen der Stadt Wien. Außer dem Stadtgebiet werden mit diesen Einrichtungen über 40 niederösterreichische Gemeinden ganz oder teilweise mit Wasser versorgt. Wenn daher auf ein Versorgungssystem der Begriff "regionale Anlage" zutrifft, dann ist dies beim Versorgungsnetz der Stadt Wien der Fall. Eine Änderung der bestehenden Förderungspraxis dahingehend, daß die erwähnte, offenkundige Benachteiligung Wiens beseitigt wird, erschiene daher dringend geboten.

5) Sanierung der Krankenanstalten

Das Mißverhältnis zwischen dem von der Stadt Wien für die Errichtung, Erweiterung, Moderniesierung und Führung ihrer Krankenanstalten zu tragenden Aufwand einerseits und den ihr für die Spitalsleistungen zufließenden Einnahmen andererseits hat bereits ein Ausmaß erreicht, das im Interesse der Aufrechterhaltung des Standards der spitalsmäßigen Versorgung sowohl der Wiener als auch der übrigen Bevölkerung der östlichen Bundesländer Maßnahmen von seiten des Bundes im Sinne jener Vorschläge dringendst erforderlich erscheinen läßt, die im Rahmen des Forderungsprogrammes der Bundesländer bezüglich der Sanierung der Krankenanstalten unterbreitet worden sind.

6) Beiträge des Bundes zum Aufwand für den Bau von Sporteinrichtungen sowie finanzielle Förderung sportlicher Großveranstaltungen durch den Bund:

Einen maßgeblichen Faktor zur Hebung der Volksgesundheit bildet der Breitensport durch seine vorbeugende Wirkung. Der Stadt Wien ist es jedoch mit den ihr zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln nicht möglich, die für die Förderung des Breitensports erforderlichen Anlagen in der notwendigen Zahl zu schaffen. Hiedurch ist nicht nur der Breitensport, sondern auch der Spitzensport betroffen. Es wäre daher erforderlich, daß der

./.

Bund den Bau von Sportstätten und Bädern sowie die Errichtung einer Landessportschule in Wien im Hinblick auf die nationale und internationale Bedeutung der Existenz solcher Einrichtungen in der Bundeshauptstadt durch eine angemessene finanzielle Unterstützung fördert und sichert, wie dies beispielsweise auch bereits im Bundesland Niederösterreich geschehen ist (z.B. Südstadt).

Außerdem erschiene es gerechtfertigt, daß der Bund im Sinne des Bundessportförderungsgesetzes sportliche Großveranstaltungen in Wien von gesamtösterreichischer bzw. internationaler Bedeutung fördert, wobei die Festlegung eines Schlüssels zur Aufteilung der Förderungsleistungen zwischen dem Bund und Wien zweckmäßig wäre. Wien hat als jenes Bundesland, in dem die meisten internationalen Großveranstaltungen der letzten Jahre durchgeführt wurden, bisher immer wieder die finanzielle Hauptlast aus solchen Veranstaltungen zu tragen gehabt.

7) Maßnahmen im Interesse der Erziehung und Ausbildung

In diesem für den kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Standard der gesamten Bevölkerung im höchsten Maße wichtigen Bereich wären vor allem folgende Maßnahmen des Bundes vonnöten:

a) Konsequente Weiterführung der Schulversuche im Sinne der Schulreform
b) Fortsetzung der Errichtung von höheren allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen auf den von der Stadt Wien planungsmäßig ausgewiesenen Standorten entsprechend dem nachstehenden vom Stadtschulrat für Wien erarbeiteten Forderungsprogramm, welches nach Prioritätsgesichtspunkten erstellt worden ist:
   aa) Unverzügliche Errichtung eines mindestens zehnklassigen Klassentraktes in Wien 22
   bb) Schneller Abschluß der Bauarbeiten an der Gesamtschule und Bundesrealgymnasium 23, Anton Krieger-Gasse sowie am Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium 10, Per Albin Hansson-Siedlung

./.

cc) Rasche Inangriffnahme der Bauarbeiten für Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium 21, Jochbergengasse
Bundesfachschule und Bundeshandelsschule dzt. Wien V 23, Georgenberg
Höhere technische Bundeslehranstalt
10, Ettenreichgasse
Bundes-Taubstummeninstitut
13, Maygasse
40klassiger Ersatzbau für das derzeitige M 4 in 11, Geringergasse
Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium für Mädchen und Wirtschaftkundliches Bundesrealgymnasium für Mädchen 2, Augarten (statt Kleine Sperlgasse 2 c)
Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium Wien XXII und Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Wien XXII
Der unter aa) angeführte Klassentrakt soll in das Projekt einbezogen werden.

c) Einleitung von Maßnahmen zur Verbesserung der Situation an der Wiener Universität, an den Wiener Hochschulen und an den diesen gleichzuhaltenen Akademien in gemeinsamer Planungsarbeit mit der Stadt Wien
d) Finanzielle Unterstützung der Errichtung von Schulen für Sozialberufe sowie die Schaffung einer Bundesbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen in Wien
e) Leistung von Bundeszuschüssen zu den Kosten der Errichtung von Studenten-, Lehrlings- und Gesellenheimen
f) Ausreichende Förderung der von der Stadt Wien geführten Privatschulen (z.B. Fachschulen für Damenkleidermacher, Pädagogisches Institut) aus Bundesmitteln (Statuierung eines Rechtsanspruches auf entsprechende Förderung im Privatschulgesetz)
g) Einbeziehung folgender Beförderungsleistungen in die Schulfahrtbeihilfen nach dem Familienlastenausgleichsgesetz
aa) Autobusse für körperbehinderte Kinder
bb) Fahrtkosten notwendiger Begleitpersonen im Linienverkehr

./.

8) Umweltschutz

Um der Verschlechterung der Umweltbedingungen, die gerade in einem Ballungsraum wie Wien besonders fühlbar wird, wirksam begegnen zu können, erscheinen vor allem folgende Maßnahmen des Bundes wünschenswert:

a) Erlassung von Bestimmungen im Kraftfahrgesetz, die dazu führen, daß die durch den Fahrzeugverkehr bewirkten Schadstoffemissionen auf das geringstmögliche Ausmaß reduziert werden (in diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, daß bereits ausländische Vorbilder für entsprechende Normen über den Einbau von Entgiftungsanlagen bei Verbrennungsmotoren bestehen).

b) Es sollte geprüft werden, inwieweit die derzeit höchstzulässigen Schallpegel für Kraftfahrzeuge dem heutigen Stand der Technik entsprechend gesenkt werden könnten.

Darüber hinaus sollte erwogen werden, anläßlich der periodischen Überprüfung der Kraftfahrzeuge auf ihre Verkehrssicherheit auch eine Lärmpegelmessung durchzuführen, wobei zu überlegen wäre, die gesetzlichen Voraussetzungen für sogenannte Nahmessungen der Lärmentwicklung bei einzelnen Kraftfahrzeugen mit entsprechenden Sanktionen (z.B. Kennzeichenentzug) zu schaffen.

Als weiteres Anliegen auf diesem Gebiet ist die Schaffung gesetzlicher Voraussetzungen für eine - über die Wirkung von schon derzeit möglichen Einzelmaßnahmen hinausgehende - Verminderung der Lärmbelästigung in Wohn- und Erholungsgebieten durch besonders lärmerregenden Kraftfahrzeugverkehr, wie z.B. Lkw- und Schwerverkehr, zu nennen (z.B. Sperre für den Durchzugsverkehr).

c) Abgesehen von der durch die Raumheizungen bewirkten Luftverunreinigung fallen in der Großstadt Wien vor allem auch die betrieblichen Schadstoffemissionen ins Gewicht. Messungen von Emissionen bei verschiedenartigen Betrieben werden seit längerer Zeit durchgeführt. Die Vorschreibung von Maßnahmen auf Grund dieser Messungen erweist sich jedoch

./.

oft schwierig, weil verbindliche Grenzwerte für die einzelnen Schadstoffemissionen fehlen. Es sollten daher bundeseinheitliche Grenzwerte der verschiedenartigen Emissionen von industriellen und gewerblichen Erzeugungsstätten festgelegt werden.

d) Soweit dies auf Grund der gegebenen Kompetenzlage möglich ist, sollten seitens des Bundesgesetzgebers Bestimmungen über die Beseitigung schwer vernichtbarer Schadstoffe getroffen werden. Die derzeitige Praxis der unkontrollierten Ablagerungen solcher Schadstoffe führt zu einer Verseuchung des Bodens, des Grundwassers oder des fließenden Wassers und es wird hiedurch letzlich eine Schädigung von Menschen, Tieren und Pflanzen herbeigeführt.

e) Im Hinblick auf den enormen finanziellen Aufwand, den wirksame Umweltschutzmaßnahmen in einem großstädtischen Ballungsraum erfordern, erschiene die Gewährung von ausreichenden ERP-Krediten und Bundeszuschüssen zur Förderung einschlägiger Maßnahmen (z.B. für die Errichtung von technisch aufwendigen Müllvernichtungsanlagen) gerechtfertigt.

g) Da noch keine umfassenden gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Errichtung und des Betriebs von Kernkraftwerken bestehen, wäre es erforderlich, daß eine bundeseinheitliche Regelung bezüglich der Sicherheitsvorkehrungen bei Kernkraftwerken getroffen wird.

9) Wohnungsverbesserung

Das Ziel, modernen Wohnraum zu schaffen, soll nicht nur durch die Förderung des Baues von neuen Wohnungen, sondern auch durch Maßnahmen zur Förderung einer entsprechenden Modernisierung von Wohnungen in erhaltungswürdigen Objekten erreicht werden. Das Wohnungsverbesserungsgesetz in seiner jetzigen Form reicht dazu nicht aus. Trotz Annuitätenzuschuß ergeben sich für die Mieter Belastungen, die zum Teil wesentlich höher liegen als bei geförderten Neubauwohnungen.

./.

Durch Angleichung der Förderungsmöglichkeiten des Wohnungsverbesserungsgesetzes an die des Wohnbauförderungsgesetzes sollte eine Finanzierungsart erreicht werden, die diesen Mißstand behebt. Darüber hinaus sollte die Begrenzung der Geltungsdauer des Wohnungsverbesserungsgesetzes entfallen, da viele Firmen aus Sorge vor Überkapazitäten nach Außerkrafttreten dieses Gesetzes Investitionen scheuen, die ohne zeitliche Begrenzung vorgenommen werden würden. Zusätzliche Investitionen der Erzeuger von mechanischen Anlagen (Aufzüge, Zentralheizungsanlagen) hätten preisstabilisierende Auswirkungen, da kostengünstiger erzeugt werden könnte.

10) Spezielle Förderung jener Projekte, die im Hinblick auf Wärmeschutz bzw. Schalldämmung die bestehenden Mindestnormen überschreiten

Entsprechend ausländischen Vorbildern (insbesonders Schweden) erschiene es im Hinblick auf die ständig zunehmenden Schwierigkeiten einer ausreichenden Energieversorgung aus volkswirtschaftlichen Gründen unumgänglich notwendig, durch eine verstärkte Förderung zu erreichen, daß bei den Bauten über die gesetzlichen Mindesterfordernisse hinaus dem Wärmeschutz ein erhöhtes Augenmerk zugewendet wird. Ebenso wären auch alle baulichen Maßnahmen, die eine bessere Schalldämmung als die derzeit vorgeschriebene zum Ziele haben, durch Bereitstellung entsprechender finanzieller Mittel zu begünstigen.

11) Eisenbahnverkehr

Entsprechend der Bedeutung des Eisenbahnverkehrs für die innerösterreichische und internationale Stellung Wiens erscheint es notwendig, daß im Hinblick auf den Personenfernverkehr der Anschluß Wiens an das derzeitige europäische Schnellverkehrsnetz durch den Ausbau der Hauptstrecke (Westbahn, Südbahn) gewährleistet wird und insbesondere auch Vorkehrungen zum Anschluß an das in Planung befindliche Höchstgeschwindigkeitsnetz getroffen werden. Ein zentraler Fernbahnhof für Wien und dessen Anschluß an den Flughafen ist für die Attraktivität des Eisenbahnverkehrs notwendig. Weiters ist die Reorganisation des Eisenbahngüterverkehrs in Wien im Interesse der Wiener Wirtschaft unumgänglich notwendig (z.B. Errichtung eines Zentralverschiebebahnhofes).

./.

12) Luftverkehr

Der Ausbau des Flughafens Wien ist dringend notwendig, um einerseits eine der internationalen Stellung Wiens entsprechende Anlage anbieten zu können, die den zukünftigen Verkehrserfordernissen genügt, und andererseits durch die zweite Piste eine Verringerung des Fluglärms über Wien zu erzielen. Eine verbesserte Anbindung des Flughafens an das Eisenbahn- und Straßennetz ist vordringlich.

13) Donau-Oder-Kanal

Die Wiener Stadtverwaltung richtet an die österreichische Bundesregierung das Ersuchen, bei internationalen Verhandlungen bezüglich des Baues des Donau-Oder-Kanals die Interessen der Stadt Wien wirksam zu vertreten. Es wäre im besonderen das Anliegen der Stadt Wien, daß der Donau-Oder-Kanal entsprechend dem bisherigen teilweisen Ausbau bei Wien in die Donau einmündet.

14) Rascherer Ausbau des Telefonnetzes

Die bisherigen Erfahrungen in den Neubaugebieten Wiens haben bedauerlicherweise gezeigt, daß der Ausbau des Telefonnetzes in Wien mit der Bautätigkeit nicht Schritt halten kann. Sowohl in den Wohnbaugebieten der Stadterweiterung als auch in den von der Stadt Wien geschaffenen Industrieansiedlungsgebieten war und ist es nicht möglich, die den Bedürfnissen der Bevölkerung entsprechenden Telefonanschlüsse herzustellen. Die Stadtverwaltung ersucht daher, vor allem in den Neubaugebieten, aber auch im übrigen Stadtgebiet, den Ausbau des Telefonnetzes zu beschleunigen.

15) Im kommunalen Interesse gelegene Maßnahmen, die sich auf Liegenschaften des Bundes beziehen

a) Durchführung der noch nicht abgewickelten Grundstückstransaktionen zwischen dem Bund und der Stadt Wien

./.

b) Verlagerung der im dichtverbauten Gebiet auf wertvollem städtischen Grund befindlichen Kasernen und Gefangenenhäuser aus dem zentralen Stadtbereich
c) Verlegung des Kohlenumschlages vom Nordbahnhof auf ein anderes Gelände, damit das Nordbahnhofareal entsprechend seiner günstigen Lage einer städtebaulich besseren Verwendung zugeführt werden kann.

16) Förderung der Wiener Festwochen und des Theaters an der Wien

Die Bundesregierung wird ersucht, der besonderen kulturellen Bedeutung der Abhaltung von Festwochen in der Bundeshauptstadt Wien durch einen ständigen Beitrag des Bundes Rechnung zu tragen. Die Wiener Stadtverwaltung ist der Ansicht, daß Wien nicht schlechter gestellt werden dürfte als andere Festspielstädte.

Ebenso ersucht die Wiener Stadtverwaltung, auch das Theater an der Wien in den Kreis der geförderten Gemeinde- und Landesbühnen einzubeziehen und auch für dieses Theater eine ähnliche Förderung vorzusehen, wie sie den übrigen Bühnen der Länder und Gemeinden in Österreich gewährt wird.

17) Maßnahmen auf dem Gebiete des Kreditwesens

a) Herausnahme der Bürgschaftsverpflichtungen der Stadt Wien im Rahmen von Wohnbauaktionen, der Kreditaufnahme im Rahmen von Vorfinanzierungen von Bundesvorhaben sowie der Darlehensgewährungen nach dem Wohnungsverbesserungsgesetz aus dem satzungsmäßigen Obligo der Stadt Wien bei der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien
b) Verstärkte Berücksichtigung von Wiener Betrieben bei der Vergabe begünstigter Kredite des Bundes.

k o m m u n a l :
==========

hallenstadion: einschau in alle unterlagen

wien, 26.2. (rk) vizebuergermeister hubert p f o c h hat - wie bereits freitag im gemeinderat angekuendigt - montag vormittag in vertretung des buergermeisters den magistratsdirektor ersucht, den klubs aller im wiener gemeinderat vertretenen parteien die einschau in alle unterlagen im zusammenhang mit dem bau des hallenstadions im 2. bezirk zu ermoeglichen.

bekanntlich kam es in der letzten sitzung des wiener gemeinderates am freitag zu einer ausfuehrlichen debatte ueber eine sachkrediterhoehung fuer das hallenstadion, bei der es wegen der klarstellung der kostenaufgliederung zu differenzen kam.

im zusammenhang mit einer aussendung des oevp-pressedienstes, in der von einer ''im gemeinderat aufgedeckten aktenmanipulation'' gesprochen wurde, teilte vizebuergermeister pfoch der ''rathauskorrespondenz'' ausserdem mit, dass der fuer sportangelegenheiten zustaendige stadtrat kurt h e l l e r die gemeinderatsklubs bereits zwei tage vor der sitzung am vergangenen freitag ueber die zahlenmaessige klarstellung in dem akt informiert habe. die unterstellung einer manipulation muesse daher zurueckgewiesen werden.
+++

k o m m u n a l :

verein ''niederoesterreich-wien gemeinsame erholungsraeume''

1 wien, 26.2. (rk) auf grund eines gespraeches zwischen landeshauptmann-stellvertreter l u d w i g und stadtrat hans m a y r am montag wurden die letzten hindernisse fuer einen vertragsabschluss zwischen den beiden bundeslaendern zur ausgestaltung gemeinsamer erholungsraeume beseitigt. nach befassung der zustaendigen organe der niederoesterreichischen landesregierung und des wiener stadtsenates wird der verein in naechster zeit seine taetigkeit aufnehmen koennen. die finanzielle dotierung fuer das jahr 1974 ist mit zehn millionen schilling gesichert. die geschaeftsfuehrung soll durch die schloss laxenburg-betriebsges. mbh erfolgen, die sich im eigentum der bundeslaender wien und niederoesterreich befindet.
0915

k o m m u n a l :
==========

aktion ''kindergartenbus'' fuer grossfeldsiedlung

2 wien, 26.2. (rk) kommenden montag, den 4. maerz, startet das jugendamt der stadt wien fuer die kinder der grossfeldsiedlung eine neue aktion. ab diesem zeitpunkt werden taeglich dreissig kinder im alter zwischen drei und fuenf jahren mit einem autobus um 7.30 uhr vom staedtischen kindergarten 21, dominik woelfelgasse, nach strebersdorf in zwei kindergaerten gebracht und am fruehen abend mit dem selben bus wieder zurueck. diese aktion wurde nach einer aussprache mit eltern in der grossfeldsiedlung ins leben gerufen, um kindern, die derzeit in einem staedtischen kindertagesheim in der grossfeldsiedlung noch keinen platz erhalten haben, den besuch eines kindergartens zu ermoeglichen. den eltern erwachsen fuer den transport keine finanziellen belastungen, da die kosten zur gaenze von der stadt wien getragen werden.

obwohl der bau von kindergaerten in der grossfeldsiedlung sehr intensiv vorangetrieben wird - in den vier bereits bestehenden staedtischen kindertagesheimen finden gegenwaertig 550 kinder platz - ist es derzeit jedoch leider noch nicht moeglich, den gesamten bedarf zu decken. dem gegenueber ist die platzsituation im gebiet von strebersdorf im letzten jahr wesentlich guenstiger geworden, so dass dort nunmehr etwa 30 kinder aufnahme finden koennen.

noch in diesem jahr wird mit dem bau eines weiteren fuenfgruppigen kindertagesheimes fuer 134 kinder in der grossfeldsiedlung begonnen werden, was zweifellos zu einer erheblichen verbesserung der gegenwaertigen platzsituation fuehren wird. darueber hinaus wurden fuer etwa 300 kinder, die im kommenden herbst in die schule kommen und keinen kindergarten besuchen, in drei verschiedenen staedtischen kindertagesheimen der grossfeldsiedlung sogenannte ''vormittage der offenen tuer'' eingerichtet. die kinder erhalten damit die moeglichkeit, einmal woechentlich

./.

einen vormittag mit gleichaltrigen zu verbringen und mit verschiedenem spiel- und beschaeftigungsmaterial bekannt zu werden.

geehrte redaktion

sie werden herzlich eingeladen, zur abfahrt des ersten ''kindergartenbusses'' nach strebersdorf, der von frau vizebuergermeister gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r verabschiedet wird, berichterstatter und fotografen zu entsenden.

bitte merken sie vor:

zeit: montag, 4. maerz, abfahrt puenktlich 7.30 uhr.

ort: 21, grossfeldsiedlung, dominik woelfel-gasse.

0941

k o m m u n a l :
==========

feierliche angelobung von 1.100 neuen gemeindebediensteten

5 wien, 26.2. (rk) in feierlichem rahmen fand dienstag im festsaal des rathauses die angelobung von mehr als 1.100 in den dienst der stadt wien aufgenommenen bediensteten statt. personalstadtrat kurt h e l l e r begruesste die neuen, zum grossteil jungen bediensteten, unter denen sich zahlreiche krankenschwestern und strassenbahner in uniform befanden. in seiner ansprache wies heller darauf hin, dass jetzt in der zweiten phase der industriellen revolution der dienstleistungssektorimmer mehr in den vordergrund trete. bedienstete als blosse befehlsempfaenger, wie sie frueher der obrigskeitsstaat benoetigte, haetten heute in der verwaltung keinen platz mehr. man brauche aktive mitarbeiter im wahrsten sinn des wortes. sachlichkeit und objektivitaet, toleranz und hilfsbereitschaft zeichneten die bediensteten einer modernen verwaltung aus. heller forderte die neuen bediensteten zu einer kritischen einstellung auf ihrem arbeitsplatz auf, doch muesste die kritik positiv sein und sollte mit verbesserungsvorschlaegen verbunden sein. in diesem sinn habe die stadt wien als erste gebietskoerperschaft die regelung getroffen, dass verbesserungsvorschlaege unter ausschliessung des dienstweges direkt an die magistratsdirektion gemacht werden koennen. davon sei bereits reichlich gebrauch gemacht worden. verbesserungsvorschlaege wurden mit einzelpraemien bis zu 25.000 s belohnt.

von den nun angelobten bediensteten entfaellt mit mehr als 500 die groesste gruppe auf die magistratsabteilung 17, anstaltenamt. relativ gross ist die anzahl neuer bediensteter fuer die verkehrsbetriebe, 150, und fuer die e-werke, 124.

das festprogramm wurde vom orchester der wiener stadtwerke-verkehrsbetriebe unter dem dirigenten gustav f i s c h e r musikalisch gestaltet. volkstheater-schauspieler rudolf s t r o b l sprach einen prolog von wilhelm a d a m e t z.
1050

k o m m u n a l :
==========

ergaenzung zum wiener memorandum

6 wien, 26.2. (rk) bei der uebergabe des wiener memorandums an die mitglieder des stadtsenats teilte vizebuergermeister p f o c h mit, dass der wortlaut des papiers auch allen abgeordneten zum nationalrat und den mitgliedern des wiener gemeinderats zur kenntnis gebracht wird.

stadtrat dr. g o l l e r stellte in diesem zusammenhang fest, dass im gegensatz zu 1967 der buergermeister ''im alleingang'' das wiener memorandum uebergeben habe. man musste heuer aus einer zeitung erfahren, was in dem memorandum steht. man solle das memorandum gruendlich durchberaten und ergaenzungen vornehmen und dann durch den buergermeister dem bundeskanzler vorlegen.

vizebuergermeister pfoch entgegnete, dass die oevp das in vorbereitung befindlich gewesene memorandum durch eine parteiaussendung ''unterfahren'' wollte. dem wiener buergermeister bleibe es unbenommen, in welcher form er sich an die regierung wendet. es obliege nun der oevp, zu den einzelnen positionen stellung zu nehmen.
1203

Rathaus-Korrespondenz

gegründet 1861

Mittwoch, 27. Februar 1974 Blatt 397

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Neue Verordnung über angemessene Gesamtbaukosten

Lokal: Der Trend zum Massenverkehrsmittel hält an

"Talentsuche 74": Wiener Landessportamt führt Schwimmkurse zur Nachwuchsförderung durch

Friedrich Julius Bieber zum Gedenken

Neue Verkehrsregelung in der Innenstadt

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien (PID) — Presseforum — A 1016 Wien, 1 Volksgartenstraße 3, Telephon 42800 Durchwahl Kl. 2971-2974, FS (1) 3240 — Chefredakteur: Prof. Alois Brunnthaler — Für den Inhalt verantwortlich: Stellv. Chefredakteur Robert Prosel

k o m m u n a l :
==========

neue verordnung ueber angemessene gesamtbaukosten
auch neuregelung fuer wohnbeihilfen

1 wien, 27.2. (rk) die wiener landesregierung genehmigte am dienstag zwei wichtige verordnungen. die eine verordnung sieht eine erhoehung der sogenannten angemessenen gesamtbaukosten vor, die andere enthaelt verbesserte bestimmungen ueber die gewaehrung der wohnbeihilfen.

nach der neuen verordnung ueber die angemessenen gesamtbaukosten sind die hoechstgrenzen je quadratmeter fuer eigenheime 6.950 schilling, fuer wohnhaeuser 5.800 bis 6.200 schilling, je nach ausmass der gesamtnutzflaeche. mit dieser verordnung wird den erhoehungen auf dem baupreissektor rechnung getragen.

die verordnung ueber bestimmungen fuer die gewaehrung der wohnbeihilfe sieht in anpassung an die erhoehten richtsaetze nach dem asvg eine anhebung der einkommenstufen vor. dadurch bleibt die 5 prozent-klausel fuer die zumutbare belastung durch den wohnungsaufwand gewahrt.
0918

lo k a l :
==========

der trend zum massenverkehrsmittel haelt an

2 wien, 27.2. (rk) seit dem nah-ost-krieg und der darauf folgenden oelkrise, laesst sich in wien ein trend zum massenverkehrsmittel deutlich erkennen. die preissteigerungen auf dem treibstoffsektor haben zu massenabmeldungen von kraftfahrzeugen gefuehrt. hingegen stiegen die anmeldungen von autobussen verhaeltnismaessig stark an. auch bei der strassenbahn konnte festgestellt werden, dass der staendige rueckgang an fahrgaesten aufgehoert hat.

ein seit jahren erstmaliger rueckgang in der zahl der personenautos wurde im wiener verkehrsamt bereits anfang oktober 1973 verzeichnet. in den ersten tagen wurden 214 pkw abgemeldet. diese tendenz hielt weiter an. bis ende oktober nahm die zahl der gemeldeten personenautos um 473 ab. im november verringerte sich die anzahl um 712 und im dezember war ein weiterer rueckgang von 431 pkw zu verzeichnen.

allein im jaenner 1974 sank der stand der im wiener verkehrsamt registrierten fahrzeuge um weitere 1.256 ab.

bei der zahl der autobusse wurde eine zunahme festgestellt. waehrend im vergangenen jahr pro monat etwa ein bis zwei fahrzeuge angemeldet wurden, steigerte sich diese zahl im jaenner 1974 auf 25. fuer februar wird eine weitere steigerung erwartet. unter die neuangemeldeten busse fallen sowohl fahrzeuge fuer den linien- als auch fuer den werks- und ausflugsverkehr.
0920

l o k a l :
==========

''talentsuche 74'': wiener landessportamt fuehrt schwimmkurse zur nachwuchsfoerderung durch

3 wien, 27.2. (rk) schon vor einigen jahren begann die sportstelle der stadt wien - das jetzige landessportamt - talentierte kinder zu suchen, um sie von schwimmlehrern und trainern zu wettkampfschwimmern heranzubilden, wie ''wien aktuell'' in seiner neuesten ausgabe berichtet.

wien hat schliesslich im schwimmsport auf eine lange tradition hinzuweisen, und da heuer in der bundeshauptstadt die europameisterschaften im schwimmen stattfinden, besteht grund genug, dem heimischen schwimmsport durch gezielte nachwuchsfoerderung neue impulse zu geben.

im landessportamt wird grosser wert auf ein spezielles programm fuer kinder gelegt. sie duerfen nicht ueberfordert werden. unter fachkundiger anleitung werden lockerungsuebungen und das richtige aufwaermen gelehrt, ehe die zukuenftigen ''staatsmeister'' ins kuehle nass gelassen werden.

vom schulbeginn im herbst bis zum fruehjahr lernen die kinder alle stilarten, sie lernen startspruenge, einfache spruenge vom dreimeterbrett usw. vor allem sind sie dann in der lage, die fuer jugendwettbewerbe vorgeschriebenen distanzen muehelos zu bewaeltigen.

wenn sie das zeug haben, ein meister zu werden und sportliche karriere machen wollen, muessen sie sich nach beendigung der aktion an einen verein wenden, der ihre weitere ausbildung uebernimmt. fuer naechstes jahr aber wird schon die ''talentsuche 75'' geplant.
0930

l o k a l :
==========

friedrich julius bieber zum gedenken

5 wien, 27.2. (rk) auf den 3. maerz faellt der 50. todestag des afrikaforschers friedrich julius b i e b e r .

friedrich julius bieber wurde am 24. februar 1873 als sohn eins bankbeamten in wien geboren. nach dem tod seines vaters wurde er schusterlehrling und bildete sich als autodidakt fort. er unternahm eine fusswanderung in die tuerkei und eine missglueckte expedition, die ihn nur bis aden fuehrte. wegen seiner erworbenen kenntnisse wurde er 1904 und 1905 mitglied der oesterreichischen handelsmission in abessinien. von kaiser menelik 2. erhielt bieber die erlaubnis zur erforschung der 1892 eroberten provinzen des frueheren kaisserreiches kaffa. er durchforschte als erster dieses land, stellte eine karte und ein woerterbuch der kaffitschossparache her und konnte noch reste dieser uralten kultur untersuchen. auf einer weiteren reise, 1909, erkrankte er und kehrte ueber aegypten nach wien zurueck. zahlreiche manuskripte, eine reiche sammlung, die sich heute im voelkerkundemuseum in wien befinden, sowie eine einzigartige bibliographie aller ueber abessinien seit dem 15. jahrhundert handelnden werke sind das ergebnis seiner lebensarbeit. friedrich julius bieber starb am 3. maerz 1924 in wien. die stadt wien ehrte seine leistungen durch die benennung einer anlage im 13. wiener gemeindebezirk.
0935

l o k a l :
==========

neue verkehrsregelung in der innenstadt

6 wien, 27.2. (rk) da die bauarbeiten fuer die wiener u-bahn in der innenstadt die erwarteten fortschritte machten, werde nun die zweite bauphase in angriff genommen, erklaerte stadtrat ing. fritz h o f m a n n mittwoch im verlauf einer presse-konferenz. im wesentlichen wuerden die arbeiten in die bereiche des grabens bis zur habsburgergasse, des gesamten stock im eisen-platzes sowie kleiner teile der singerstrasse und der kaerntner strasse ausgeweitet. gleichzeitig werde auch mit der umgestaltung der kaerntner strasse in eine fussgaengerzone zwischen weihburggasse und walfischgasse begonnen. diese beiden arbeits-bereiche haetten zur folge, dass eine neue verkehrsregelung fuer den kernbereich der innenstadt am 5. maerz in kraft treten muesse.

die wesentlichen aenderungen fuer den oeffentlichen und den individualverkehr sei durch die sperre des grabens ab habsburger-gasse beziehungsweise der kaerntner strasse in deren ganzen verlauf gekennzeichnet. dadurch werde auch eine aenderung in der fuehrung der staedtischen autobusse notwendig: die linie 3 a werde zur gaenze eingestellt und verkehre zum letzten mal am 2. maerz, die linien 1 und 2 erhielten eine teilweise neue route, die durch die brandstaette und schulerstrasse zum innenring fuehre, erlaeuterte stadtrat hofmann. die bereits fertiggestellte decke oberhalb des u-bahn-zielschachtes zwischen brandstaette und schulerstrasse duerfe nur von staedtischen autobussen - fre-quenz in der verkehrsspitze 30 wagen pro stunden - und einsatz-fahrzeugen benuetzt werden. zentrale autobusstation fuer alle drei linien sei kuenftig der petersplatz.

oberste richtschnur bei der festlegung der neuen verkehrs-regelung sei es gewesen, hob der stadtrat hervor, neben dem oeffentlichen verkehr vor allem den wirtschaftsverkehr zu gewaehr-leisten. auch die fussgaenger wuerden selbstverstaendlich ent-sprechend beruecksichtigt.

fuer die kaerntner strasse gilt ab 5. maerz tag und nacht, auch an sonn- und feiertagen, ein absolutes fahrverbot. in der zeit

./.

von 7 bis 10.30 uhr kann montag bis samstag der lieferverkehr abgewickelt werden. die zufahrt in die kaerntner strasse kann nur durch die weihburggasse beziehungsweise durch die kupferschmiedgasse erfolgen. die kaerntner strasse kann zudem im zuge krugerstrasse - maysedergasse gequert werden. als folge der baumassnahmen in der kaerntner strasse, die bis zum 1. august abgeschlossen sein sollen, werden die querstrassen der kaerntner strasse ebenso wie die in den graben einmuendenden seitenstrasse zu sackgasse.

die anrainer der beiden baustellenbereiche wurden durch spezielle flugblaetter ueber das baugeschehen beziehungsweise die bautermine bereits informiert.

die stadtverwaltung appelliert neuerlich an alle verkehrsteilnehmer, beim besuch der innenstadt beziehungsweise bei der fahrt zu den arbeitsplaetzen nach moeglichkeit nicht das eigene auto, sondern die oeffentlichen verkehrsmittel zu benuetzen.

ein ''ombudsmann'' fuer die kaerntner strasse

fuer den umbau der kaerntner strasse in eine fussgaengerzone habe die stadtverwaltung einen eigenen ''ombudsmann''bestellt, der sich der wuensche und sorgen der anrainer waehrend der bauarbeiten annehmen werden, erklaerte stadtrat ing. fritz hofmann im verlauf der pressekonferenz. es ist dies dipl.-ing. gerhard m a g e r von der ma 28, der unter der telefonnummer 46 16 91/212 durchwahl zu erreichen ist. mit dem beginn der bauarbeiten in der kaerntner strasse sei voraussichtlich am 6. maerz zu rechnen.

im verlauf der pressekonferenz wurde noch bekannt, dass die frequenz der innerstaedtischen autobusse derzeit im durchschnitt taeglich bei 11.000 fahrgaesten liegt. die linie 1 vom schottentor zum hauptzollamt ist mit rund 6.000 passagiere dabei die staerkst frequentierte. was die erschuetterungen durch den u-bahn-betrieb im bereich von sankt stephan angehe, wurde erklaert, sie wuerden sicher geringer sein als jene, die durch den frueher an der oberflaeche herrschenden verkehr verursacht worden seien. die u-bahn werde gleichsam auf samtpfoten die stadt durchqueren.
1238

Rathaus-Korrespondenz

gegründet 1861



Donnerstag, 28. Februar 1974 Blatt 404

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Kommende Woche: Konstituierung der Kommission für moderne Familienfürsorge

Schweda: Stabilitätspolitik nicht auf dem Rücken der Gemeinden

Lokal: Wiens neuer Stadtkommandant begann mit "Brückenschlag" zu den Stadtvätern

Unter dem Stephansplatz waren Weinkeller

Wirtschaft: Nekula: Ernste Auswirkungen der Heizölverteuerung auf die E-Werke

Horst Knapp: Konsequenzen der Energielage

Kulturdienst: Erhard Edgar Jené - 70. Geburtstag

"Tag der Lyrik": Lyrik in der Fußgängerzone und Diskussion

Chef vom Dienst 42 800/Durchwahl 2971

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien (PID) — Presseforum — A 1016 Wien, 1 Volksgartenstraße 3, Telephon 42800 Durchwahl Kl. 2971-2974, FS (1) 3240 — Chefredakteur: Prof. Alois Brunnthaler — Für den Inhalt verantwortlich: Stellv. Chefredakteur Robert Prosel

k o m m u n a l :

schweda: stabilitaetspolitik nicht auf dem ruecken der gemeinden

3 wien, 28.2. (rk) mehr als 43 milliarden schilling werden oesterreichs gemeinden ohne wien in den kommenden vier jahren investieren. das ergab eine untersuchung, die von staedtebund, gemeindebund, sparkassenverband und landeshypothekenanstalten gemeinsam durchgefuehrt wurde. wien wurde in die untersuchung nicht einbezogen, weil der investitionsaufwand ungefaehr so gross ist wie der aller anderen gemeinden zusammen und deshalb die einbeziehung wiens das gesamtbild entscheidend gepraegt haette.

bei den gemeinden mit weniger als 5.000 einwohnern entfallen 47 prozent der investitionen auf die wasserversorgung und die abwasserbeseitigung. gemeindebund-generalsekretaer hofrat h a m m e r bezeichnete dies als beweis fuer den grossen nachholbedarf der kleineren gemeinden. mit 22 prozent folgt das schulwesen, mit 10 prozent des gesundheitswesen.

bei den gemeinden mit mehr als 5.000 einwohnern stehen das schulwesen und die wirtschaftsunternehmen (versorgungs- und verkehrsbetriebe, hafen- und fluganlagen, lagerhaeuser) mit je 20 prozent an der spitze. es folgen wasserbauten mit 19, gesundheitswesen mit 14 und verkehrsbauten mit 13 prozent.

die gemeinden koennen nur mehr 21 prozent ihrer investitionen aus eigenmitteln decken. bei der erhebung 1969 waren es noch 30 prozent. 17 prozent werden aus zuschuessen, vor allem des bundes und der laender, gedeckt, 62 prozent (1969: 47 prozent) durch kredite. 83 prozent dieser kredite kommen von den sparkassen und den landeshypothekenanstalten, die damit einen entscheidenden beitrag zur finanzierung kommunaler investitionen leisten.

landtagspraesident otto s c h w e d a nahm als generalsekretaer des oesterreichischen staedtebundes zum hohen geldbedarf der gemeinden stellung und erklaerte: ''jede noch so wuenschenswerte investition ist nur dann sinnvoll, wenn die voraussetzende und dem bedarf der bevoelkerung entsprechende infrastruktur vorhanden ist.

./.

infrastruktur-investitionen sind jedoch in der planung und in der durchfuehrung langfristig und daher kaum fuer stabilisierungsmassnahmen geeignet. es waere gefaehrlich, die restriktionen auf diesem gebiet fortzusetzen, weil damit lebensinteressen der bevoelkerung gefaehrdet werden koennten. das gilt besonders fuer die energieversorgung. die gemeinden tragen zur stabilisierung so weit wie moeglich bei, aber diese stabilisierung darf nicht auf ihrem ruecken durchgefuehrt werden. deshalb appellieren wird an den finanzminister, bei der lockerung der restriktionen die gemeinden nicht zu vergessen.''
1030

k o m m u n a l :
==========

kommende woche:
konstituierung der kommission fuer moderne familienfuersorge

5 wien, 28.2. (rk) kommenden mittwoch, den 6. maerz, findet im rathaus in anwesenheit von vizebuergermeister gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r die konstituierende sitzung der kommission fuer fragen der modernen familienfuersorge statt.

das jugendamt der stadt wien hatte am 16. und 17. jaenner im wiener rathaus eine enquete ueber aktuelle fragen der modernen familienfuersorge durchgefuehrt. das tagungsthema wurde dabei von anerkannten in- und auslaendischen experten in referaten aus soziologischer, sozialpsychiatrischer, sozialpaedagogischer und juridischer sicht behandelt und anschliessend von den tagungsteilnehmern eingehend diskutiert. die dabei gewonnenen erkenntnisse und anregungen sollen nunmehr im rahmen einer kommission ausgewertet werden. vorsitzender der kommission wird univ.-prof. doktor walter s p i e l sein. als mitarbeiter wurden vom jugendamt der stadt wien unter anderem die universitaetsprofessoren dr. marian h e i t g e r , dr. leopold r o s e n m a y r , dr. hans a s p e r g e r , dr. peter b e r n e r , dr. hans s t r o t z k a sowie ministerialrat dr. herbert e n t vom bundesministerium fuer justiz, eingeladen.
1032

l o k a l :
==========

wiens neuer stadtkommandant begann mit
''brueckenschlag'' zu den stadtvaetern

2 wien, 28.2. (rk) ''der general der aus der kaelte kam''
brigadier karl e. s c h r e m s , kommandiert seit 1. jaenner
1974 die garnison wien.

schrems, ''ur-wiener'' und 60. militaerkommandant der bundeshauptstadt, kam - wie der juengsten ausgabe von ''wien aktuell'' zu entnehmen ist - direkt aus moskau, wo er vier jahre als militaerattache taetig war. dies trug ihm auch die bezeichnung ''der general, der aus der kaelte kam'' ein.

seine erste taetigkeit war auch gleich ein ''brueckenschlag'' zu wiens stadtvatern, die sich derzeit im wiener rathaus ueber ein neues katastrophengesetz die koepfe zerbrechen. ihnen bietet brigadier karl e. schrems die hilfe der wiener garnison an und erklaert: ''zu den territorialen aufgaben innerhalb des militaerischen bereichs gehoert der katastropheneinsatz des bundesheeres. fuer diese aufgabe steht ein grosser teil der soldaten 'spaten bei fuss' und kann jederzeit eingesetzt werden."

im neuen katastropheneinsatzplan wird die zusammenarbeit der gemeinde wien mit dem militaerkommando neu festgelegt. notstromaggregate, filteranlagen zur trinkwasseraufbereitung, bergungsgeraete und notbruecken stehen zur verfuegung.

dazu general schrems: ''neben der militaerischen einsatzbereitschaft wird in zukunft auch die menschlichkeit zum wohle der wiener dominieren.''
1007

l o k a l :
==========

unter dem stephansplatz waren weinkeller
bei den u-bahn-grabungen stiess man auch auf ein pestgrab

4 wien, 28.2. (rk) auf interessante spuren des mittelalterlichen wien stiessen die historiker in den letzten tagenim zuge der grabungsarbeiten fuer die u-bahnstation stephansplatz. an der suedwestecke des platzes, dort,wo das ''grosse loch'' bereits bis fuenf meter in die tiefe gediehen ist, wurden alte hausfundamente freigelegt. sie beweisen, dass der platz frueher viel kleiner war. die haeuser reichten naeher an den dom heran. die goldschmiedgasse nahm ueberdies etwas noerdlicher als heute ihren verlauf.

man entdeckte auch zwei stockwerke tiefe kellergewoelbe. solche keller waren im zuge der u-bahn-vorarbeiten schon an anderen stellen des platzes gefunden worden. man kann nun annaehmen, dass faktisch der ganze platz frueher unterkellert war. man wird kaum fehlgehen in der annahme, dass alle diese gewoelbe vorwiegend als weinkeller dienten. es ist bekannt, dass im ausgehenden mittelalter in wien und seinen vorstaedten enorm viel wein produziert wurde. die weingaerten reichten bis nahe an die stadtmauern heran. spaeter, als der weinbau zurueckging, wurden die keller nicht mehr benoetigt. sie wurden mit schutt und sand aufgefuellt und abgemauert. das kann man heute deutlich feststellen.

interessant fuer die historiker, die staendig bei den u-bahngrabungen auf beobachtungsposten sind, war auch die freilegung eines friedhofes an der nordwestecke des platzes gegen die rotenturmstrasse zu. zwei graeberschichten wurden freigelegt. die eine befand sich knapp unter dem strassenniveau. die zweite lag anderthalb bis zwei meter tiefer. in dieser aelteren schichte fiel die grosse anzahl von kieferknochen mit voellig intaktem gebiss auf. offenbar wurden dort viele juengere menschen begraben, die einer seuche zum opfer gefallen waren. man duerfte also einen pestfriedhof gefunden haben, der rund um das ehemalige messnerhaus gelegen war

w i r t s c h a f t :
==========

horst knapp: konsequenzen der energielage

(kurzfassung des vortrages, den prof. horst knapp donnerstag im rahmen der vortragsreihe der arbeitsgemeinschaft der oesterreichischen gemeinwirtschaft hielt.)

6 wien, 28.2. (rk) die oelkrise ist bloss die erste andeutung einer hybris des faustischen menschen, die sich oekonomisch als verhaengnisvoller kalkulationsfehler darstellt: in die preise von nichtreproduzierbaren rohstoffen sind bisher nur die foerderkosten, nicht aber auch ''abschreibungen'' fuer den substanzverzehr eingegangen, das ergebnis ist ein truegerischer wohlstand zu nicht kostendeckenden preisen. diese fehlentwicklung liesse sich nur durch politische eingriffe in den marktmechanismus korrigieren. doch abgesehen davon, dass eingriffe der nationalstaaten zu wettbewerbsverzerrungen fuehren wuerden - beispiel: die abhaengigkeit des oesterreichischen benzinpreises von dem in den nachbarstaaten - , liegt es im wesen der demokratie, dass unpopulaere entscheidungen gescheut werden, selbst wenn sie, wie etwa die drosselung des besonders rasch gestiegenen treibstoff- und stromverbrauches der haushalte, sachlich notwendig und gesamtwirtschaftlich am unbedenklichsten sind.

der preismechanismus waere auch bei energie das wirksamste mittel, durch eine verbrauchseinschraenkung die drohende zahlungsbilanzverschlechterung um sieben milliarden abzuwenden, doch muesste dann in jenen faellen, in denen weder eine verminderung noch eine verlagerung der nachfrage moeglich ist, verbilligte benzin- und heizoelbezugsscheine ausgegeben werden. entscheidend zu einer verringerung des gesamtenergiebedarfes koennte auch eine revision der verkehrstarife beitragen.

groesser als die preiselastizitaet der nachfrage nach energie ist deren einkommenselastizitaet. das beinhaltet die chance, dass

./.

die - wohl nicht bloss voruebergehende - verlangsamung des wirtschaftswachstums die energienachfrage daempft, aber auch die gefahr, dass sich die verknappung und verteuerung der energieversorgung wachstumshemmend auswirkt. jeder wachstumsverzicht droht jedoch zu einer zerreissprobe der sozialpartnerschaft und der demokratie schlechthin zu werden, weil nicht nur die wirtschaftliche reklame, sondern auch die politische propaganda den buerger auf ein dauerndes mehr und mehr hin programmiert hat.

die angst vor einer verschaerfung der verteilungskonflikte erklaerte das festhalten an der gewohnten wachstumsphilosophie im allgemeinen und die erleichterung nach dem oelschock im besonderen. diese euphorie koennte sich aber als verhaengnisvoll erweisen, denn die naechste energiekrise kommt bestimmt. zumindest in form einer energiebedingten zahlungsbilanzkrise aller industriestaaten, aus der es nur einen einzigen ausweg gaebe: vermehrte industrieguterlieferungen in die dritte welt, finanziert mit den zahlungsbilanzueberschuessen der oellaender, die diese aber nicht direkt in entwicklungslaendern, sondern in politisch konsolidierten industriestaaten werden anlegen wollen.

hier bietet sich die chance fuer oesterreich, das immer mehr zu einer einsamen insel der politischen stabilitaet und des sozialen friedens wird. diese chance laege jedoch weniger darin, zu einer art verschubbahnhof fuer ueberzaehliges oelkapital zu werden, sondern in dessen wohlueberlegter verwendung zur schliessung unserer chronischen risikokapitalluecke. um auch diese konsequenzt der energielage zu sehen, muessten wir allerdings endlich erkennen, dass es beim oel nicht um ein mengenmaessiges versorgungs-, sondern um ein weit schwerer zu loesendes zahlungsproblem geht.
1057

w i r t s c h a f t :
==========

nekula: ernste auswirkungen der heizoelverteuerung auf die e-werke

8 wien, 28.2. (rk) die verteuerung von schwerem heizoel um rund 94 prozent auf 1.500 schilling pro tonne hat sehr ernste auswirkungen auf die wirtschaftliche lage der wiener e-werke, erklaerte stadtwerke-stadtrat franz n e k u l a donnerstag gegenueber der ''rathaus-korrespondenz''.

am vergangenen freitag hat der gemeinderat eine tariferhoehung der e-werke genehmigt, die einen nettoertrag von 254 millionen schilling in diesem jahr bringt. dieses geld ermoeglicht es, die bisherigen sperren im investitionsplan der e-werke weitgehend aufzuheben. damit koennen die e-werke jene investitionen fuer die stromerzeugung und -verteilung durchfuehren, die zur sicherung der energieversorgung unbedingt notwendig sind.

nur drei tage nach diesem beschluss wurde der preis fuer heizoel schwer neu festgesetzt. den mehreinnahmen von 254 millionen stehen nun mehrausgaben von 246 millionen schilling gegenueber. sie ergeben sich aus dem bedarf von 339.000 tonnen heizoel, den die wiener e-werke heuer haben.

besonders ins gewicht faellt dabei, dass die verteuerung von rohoel auf die einzelnen produkte, die daraus gewonnen werden, ungleichmaessig verteilt wurde. die bei anderen produkten, vor allem bei benzin, vermiedenen staerkeren verteuerungen treffen nun in voller haerte die bezieher von schwerem heizoel - also die waermekraftwerke, die fernheizwerke und die industrie.
1320


60984 81800